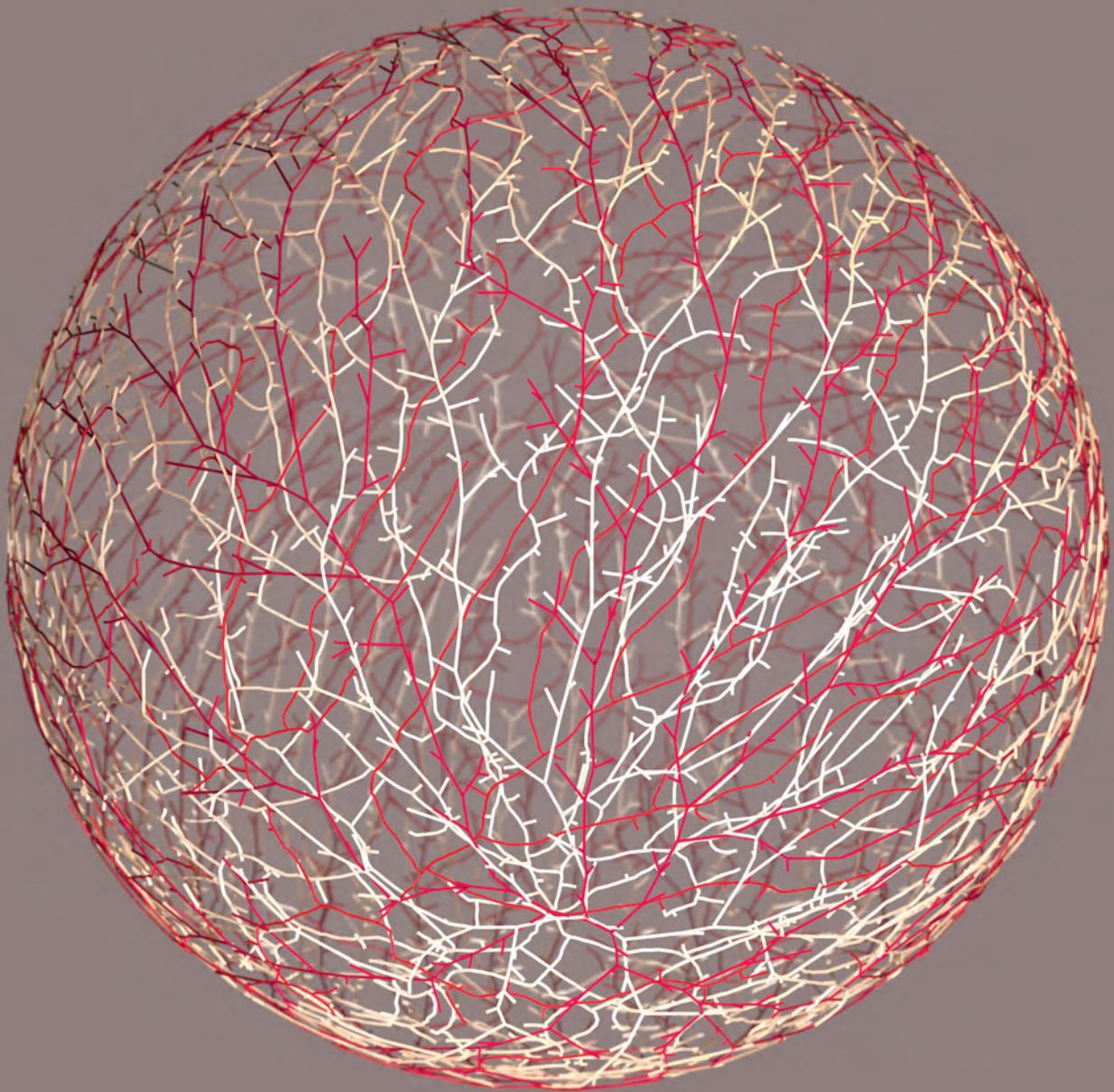


wienerberger

Smart Solutions



Nachhaltigkeitsbericht 2016

Quantitative Ziele der Wienerberger Sustainability Roadmap 2020

Zieldefinitionen	Gesetzte Fristen	Performance		
		2014	2015	2016
Mitarbeiter				
Sicherheit unserer Mitarbeiter				
Gruppenebene: Null Unfälle	Jedes Jahr	12*	8*	7*
Gesundheit unserer Mitarbeiter				
Gruppenebene: Ausweitung der Feinstaubexpositionsmessungen auf > 95 % der keramischen Werke bis 2020	2020	98 %	98 %	Ziel bereits 2015 erreicht
Produktion				
Energieeffizienz				
North America ¹⁾ : Senkung des Erdgasverbrauchs an ausgewählten Produktionsstandorten um 5 % pro Produktionsstandort im Vergleich zu 2015	2016	entfällt	Bezugsjahr	4 %
Clay Building Materials Europe: Senkung des spezifischen Energieverbrauchs um 20 % gegenüber 2010	2020	13 %	8 %	10 %
Pipelife ²⁾ : Senkung des spezifischen Energieverbrauchs in der Produktion um 20 % gegenüber 2010	2020	2 %	5 %	2 %
Klimaschutz				
North America ¹⁾ : Umstellung aller Hauptproduktionsstandorte von Steinkohle auf Erdgas	2016	entfällt	50 %	80 %
Steinzeug-Keramo: Kompensation von 5 % der im jeweiligen Werk entstandenen jährlichen CO ₂ -Emissionen durch Klimaschutzprojekte	2017	> 5 %	> 5 %	> 5 %
Clay Building Materials Europe: Senkung der spezifischen CO ₂ -Emissionen aus Primärenergieträgern um 20 % gegenüber 2010	2020	5 %	0 %	2 %
Pipelife ²⁾ : Senkung der spezifischen indirekten CO ₂ -Emissionen aus Elektrizität in der Produktion um 20 % gegenüber 2010	2020	entfällt	17 %	17 %
Wasser				
Pipelife ²⁾ : Senkung des Wasserverbrauchs aus öffentlichen Netzen auf 0,55 m ³ pro produzierter Tonne	2020	0,62 m ³ / Tonne	0,66 m ³ / Tonne	0,81 m ³ / Tonne
Ressourceneffizienz und Abfallmanagement				
Semmelrock: Senkung der Bruchrate um 50 % gegenüber 2014	2017	Ausgangswert	19,1 %	34,0 %
Produkte				
Innovative Produkte				
Clay Building Materials Europe: 25 % Umsatzanteil aus innovativen Produkten	Jedes Jahr	entfällt	27 %	26 %
North America: 50 % Umsatzanteil aus innovativen Produkten	2017	entfällt	46 %	49 %
Pipelife: Konstant 20 % Umsatzanteil aus innovativen Produkten	Jedes Jahr	entfällt	21 %	20 %
Semmelrock: Konstant 30 % Umsatzanteil aus innovativen Produkten	Jedes Jahr	entfällt	39 %	37 %
Steinzeug-Keramo: Konstant 35 % Umsatzanteil aus innovativen Produkten	Jedes Jahr	entfällt	41 %	39 %
Recyclingfähigkeit, Recycling und Wiederverwendung				
Pipelife ²⁾ : Erhöhung des Anteils an Recyclingmaterial pro produzierter Tonne auf 70 kg	2020	58,9 kg / Tonne	64,6 kg / Tonne	64,6 kg / Tonne
Gesellschaftliche Verantwortung				
Business Ethics & Compliance				
Gruppenebene: Null Korruptionsvorfälle	Jedes Jahr	0	0	0

1) North America: ohne Standort Pipelife // 2) Pipelife: inklusive Standort North America

* Unfallhäufigkeit als Erfassungseinheit mit der Definition: Anzahl der Arbeitsunfälle/ Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000; inklusive Leih- und Zeitarbeitskräfte sowie befristet beschäftigte Mitarbeiter.

Status

Im Jahr 2016 haben wir die Unfallhäufigkeit in allen Geschäftssegmenten reduziert, in manchen um knapp 23 % bzw. 31 % im Vergleich zum Vorjahr. Leider kam es im Verlauf des Berichtsjahrs zu zwei Arbeitsunfällen mit Todesfolge (einer davon in einer 50%-Beteiligung). Unser Ziel von Null Unfällen verfolgen wir weiterhin konsequent.

Das Ziel wurde von der Wienerberger Gruppe inklusive Tondach Gleinstätten bereits im Jahr 2015 erreicht. Die Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter vor Quarzfeinstaub werden selbstverständlich weiter fortgeführt.

Im Jahr 2016 wurde der Erdgasverbrauch an ausgewählten Produktionsstandorten um 4% im Vergleich zu 2015 gesenkt. Die Umstellung an diesen Standorten von emissionsintensiven Energieträgern auf Erdgas hatte zur Folge, dass die geplanten 5 % nicht vollständig bis 2016 erreicht werden konnten.

Im Jahr 2016 lag der spezifische Energieverbrauch in der Produktion um knapp 10,5 % unter dem Wert vom Jahr 2010.

Im Jahr 2016 lag der spezifische Energieverbrauch in der Produktion 2 % unter dem Vergleichswert von 2010. Der Anstieg des spezifischen Energieverbrauchs im Vergleich zum Jahr 2015 liegt an der geringeren Auslastung von Produktionslinien sowie am geänderten Produktmix.

Im Jahr 2016 waren 80 % der Produktionslinien aller Hauptproduktionsstandorte von Steinkohle auf Erdgas umgestellt. Die Umstellung aller Hauptproduktionsstandorte war 2016 aufgrund des erhöhten Produktionsbedarfs zur Deckung der Kundennachfrage nicht möglich.

Im Jahr 2016 wurden im Rahmen der Cradle to Cradle® Re-Zertifizierung 5 % der im jeweiligen Werk entstandenen jährlichen CO₂-Emissionen kompensiert.

Im Jahr 2016 lagen die spezifischen CO₂-Emissionen von Primärenergieträgern in der Produktion bei 98 % verglichen mit dem Wert vom Jahr 2013.

Für eine bessere Vergleichbarkeit wurden die jeweiligen nationalen Umrechnungsfaktoren der indirekten CO₂-Emissionen von 2015 herangezogen.

Im Bereich Kunststoffrohre kam es 2016 zu einem erhöhten Wasserverbrauch aufgrund von Einmalereignissen. Der spezifische Wasserverbrauch aus öffentlichen Netzen lag bei 15,8 % des spezifischen Gesamtwasserverbrauchs in diesem Produktbereich.

Im Jahr 2016 lag die Bruchrate bei 3,1 %, der Ausgangswert von 4,7 % von 2014 wurde damit um 1,6 % absolut reduziert.

Im Jahr 2016 wurde das Business-Unit-spezifische quantitative Ziel zum Umsatzanteil aus innovativen Produkten erreicht.

Im Jahr 2016 wurde die Definition innovativer Produkte festgelegt und ein neues Business-Unit-spezifisches Ziel definiert.

Im Jahr 2016 wurde das Business-Unit-spezifische quantitative Ziel zum Umsatzanteil aus innovativen Produkten erreicht.

Im Jahr 2016 wurde das Business-Unit-spezifische quantitative Ziel zum Umsatzanteil aus innovativen Produkten erreicht.

Im Jahr 2016 wurde das Business-Unit-spezifische quantitative Ziel zum Umsatzanteil aus innovativen Produkten erreicht.

Im Jahr 2016 ist aufgrund des Produktmixes der Anteil an Recyclingmaterial pro produzierter Tonne verglichen zum Vorjahr gleich geblieben.

Auch im Jahr 2016 lag weder ein negatives Urteil wegen Korruptionsverdachts vor noch mussten diesbezügliche Strafzahlungen entrichtet werden.

Unsere Sustainability Roadmap 2020 ist eine bewusste Selbstverpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung unserer ökologischen, sozialen, gesellschaftlichen und ökonomischen Performance über den gesamten Wertschöpfungsprozess der Wienerberger Gruppe (Grafik auf Seite 26/27).

Dieser basiert im Wesentlichen auf vier großen **Wertschöpfungsketten**: Ziegel, keramische Rohre, Kunststoffrohre und Betonflächenbefestigungen. Entlang dieser Wertschöpfungsketten haben rund **500 Stakeholder** spezifiziert, welche aus ihrer Sicht die wichtigsten Aspekte und Herausforderungen für die Wienerberger Gruppe und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft sind (detaillierte Prozessbeschreibung auf Seite 28/29). Die Ergebnisse dieser **Wesentlichkeitsanalyse** haben wir in diesem Bericht erstmals zu einer gruppenweiten **Wesentlichkeitsmatrix** aggregiert (Grafik auf Seite 30/31).

Die aus Sicht unserer Stakeholder für die Wienerberger Gruppe wichtigsten Aspekte und Herausforderungen sind in das Nachhaltigkeitsprogramm für die Jahre 2016 bis 2020 – die **Sustainability Roadmap 2020** – eingeflossen (genaue Zuordnung auf Seite 32). Darin enthalten sind die quantitativen Ziele, die wir jedes Jahr – wie null Unfälle oder null Korruptionsvorfälle auf Gruppenebene – oder aber bis spätestens 2020 erreichen wollen.

Die Tabelle auf dieser Seite zeigt, wie weit wir – Stand 31.12.2016 – unsere quantitativen Ziele erreicht haben. Eine ausführlichere Darstellung mit weiteren Erläuterungen finden Sie auf Seite 36/37.

Unternehmensleitbild

Unsere Vision

*Wir wollen der angesehenste
Produzent von Baustoff- und Infrastruktur-
lösungen und der bevorzugte Arbeitgeber in
unseren Märkten sein. Wir teilen unsere Werte,
unser Wissen, unsere Erfahrung und
unseren Erfolg.*

Unsere Mission

*Wir verbessern die Lebensqualität
von Menschen mit nachhaltigen und
herausragenden Baustoff- und
Infrastrukturlösungen.*



wienerberger

Unser Ziel

*Das oberste Ziel unserer
unternehmerischen Tätigkeit ist die
nachhaltige Steigerung des Unternehmens-
werts unter ökologischen, sozialen und
ökonomischen Gesichtspunkten.*

Unsere Werte

*Kompetenz – Leidenschaft –
Integrität und Respekt – Kundenorientierung –
Unternehmergeist – Qualität – Verantwortung*

*Unsere Werte bilden die Basis
unserer unternehmerischen Tätigkeit.
Wir leben und erleben sie alltäglich
in unserer Zusammenarbeit.*

Smart Solutions

**Zukunftsfähige Lösungen erfordern
ganzheitliches Denken und Handeln**

Wienerberger setzt seit Jahren auf eine Integration der klassischen finanziellen Optimierung und einer Unternehmensführung, die an den Zielen der Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Ein ganzheitliches und integriertes Verständnis ist die Basis unserer sehr erfolgreichen Unternehmensstrategie und unserer bewussten Selbstverpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung unserer ökologischen, sozialen, gesellschaftlichen und ökonomischen Performance. In unserer Sustainability Roadmap 2020 haben wir uns dafür anspruchsvolle Ziele gesteckt, die wir konsequent verfolgen. Denn wir sind davon überzeugt, dass Unternehmen, die verantwortungsbewusst handeln, einen positiven Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen heute und zur Sicherung der Chancen zukünftiger Generationen leisten, auch langfristig die erfolgreicher sein werden.



Geschlechtsneutrale Formulierung

Im Interesse des Textflusses und der Lesefreundlichkeit wurde im vorliegenden Bericht durchgehend auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Wesentliche Kennzahlen Wienerberger Gruppe

Unternehmenskennzahlen		2014 angepasst ¹⁾	2015	2016	Vdg. in %
Umsatz	in MEUR	2.834,5	2.972,4	2.973,8	0
EBITDA	in MEUR	317,2	369,7	404,3	+9
EBIT	in MEUR	-165,1	163,1	190,6	+17
Ergebnis nach Steuern	in MEUR	-229,7	69,8	115,3	+65
Free Cashflow	in MEUR	134,0	135,1	246,5	+82
Nettoverschuldung	in MEUR	621,5	534,1	631,6	+18
Verschuldungsgrad	in %	31,3	26,0	34,2	-

Mitarbeiter		2014	2015 ²⁾	2016	Vdg. in %
Ø Mitarbeiter per 31.12.	Vollzeitäquivalente (FTE)	13.930	15.813	15.990	+1,1
Unfallhäufigkeit	Anzahl der Arbeitsunfälle / Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000	12,3	8,0	6,5	-18,4
Unfallschwere	Unfallbedingte Krankenstandstage / Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000	340	209	177	-15,5
Ø Krankenstandstage / Mitarbeiter ³⁾	in Tagen	9,2	9,1	9,6	+5,6
Ø Trainingsstunden / Mitarbeiter ⁴⁾	in Stunden	14,4	15,5	12,7	-18,0
Ø Trainings-Aufwendungen / Mitarbeiter	in €	235	211	228	+7,8
Frauenanteil	in %, bezogen auf FTE	13,5	13,5	13,6	-
Mitarbeiterfluktuation ³⁾	in %	8,4	9,2	9,0	-

Produktion					
Gesamtenergieverbrauch ^{5) 6)}	in GWh	6.632	7.628	7.591	-0,5
Spezifischer Energieverbrauch ⁵⁾	Index in % basierend auf kWh/Tonne (2013 = 100%)	95,4	101,3	100,0	-1,3
Gesamte CO ₂ -Emissionen ^{6) 7)}	in Kilotonnen	1.847	2.064	2.046	-0,9
Spezifische CO ₂ -Emissionen ^{7) 8) 9) 10)}	Index in % basierend auf kg CO ₂ /Tonne (2013 = 100%)	96,3	99,4	96,1	-3,3
Wasserverbrauch	in Mio. m ³	3,7	4,0	4,2	3,4
Wasser aus öffentlichen Netzen	in %	39,3	34,3	33,5	-

Produkte					
Umsatzanteil innovativer Produkte	in %	24,9	27,7	26,9	-

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß International Accounting Standard IAS 8 angepasst. // 2) Tondach Gleinstätten ist ab 2015 enthalten. // 3) Exklusive North America (Zahlen aufgrund spezieller lokaler gesetzlicher Regelungen nur bedingt vergleichbar). // 4) Sowohl interne als auch externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen; bezogen auf Mitarbeiter pro Kopf. Die internationalen Trainingsstunden sind in dieser Aufstellung nicht inkludiert. Die Trainingsstunden wurden in 2014 auf Basis gerundeter Werte berechnet, ab 2015 erfolgt die Berechnung auf Basis von ungerundeten Werten. // 5) Der Gesamtenergieverbrauch umfasst die in der Produktion verbrauchte Energie ohne Administration mit Ausnahme jener Länder, bei denen die Separation auf Basis der Rechnungslegung nicht möglich ist. // 6) Aufgrund der Integration der Betondachziegel CBME in Großbritannien wurden die Kennzahlen für 2015 angepasst. Aufgrund der Integration der Beton und Kalksandsteinprodukte North America wurden die Kennzahlen im Dreijahrestrend angepasst. // 7) Ausschließlich direkte CO₂-Emissionen aus der Produktion. // 8) Die spezifischen CO₂-Emissionen beziehen sich ausschließlich auf die Brennstoffemissionen. // 9) Aufgrund der Aktualisierung der Stammdaten für die Produktionsmengen von CBME wurden die Kennzahlen für 2015 angepasst. // 10) Bei Steinzeug-Keramo wurde für die Bezugsgröße der Produktionsmenge von Offenleistung auf Nettolagerzugänge umgestellt und die Kennzahlen nun im Dreijahrestrend angepasst.

Allgemeine, für den gesamten Nachhaltigkeitsbericht 2016 gültige Anmerkungen: Die Veränderungsdaten zu den Vorjahresperioden werden für alle nicht-finanziellen Kennzahlen auf Basis nicht gerundeter Werte gerechnet. // Der Free Cashflow beinhaltet den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vermindert um Investitions-Cashflow zuzüglich Wachstumsinvestitionen. // Berechnungsmethoden der Kennzahlen sind den jeweiligen Berichtskapiteln des Nachhaltigkeitsberichts 2016 zu entnehmen. Die Berichtsgrenzen sind identisch mit denen des Geschäftsberichts. // Durch elektronische Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen. // kA – keine Angabe (Daten wurden nicht erhoben oder sind nicht im Dreijahrestrend vergleichbar) // nw – nicht vergleichbar (Daten sind aufgrund von neuen Definitionen nicht im Dreijahrestrend vergleichbar)

Wesentliche nicht-finanzielle Kennzahlen Produktgruppen

Ziegel		2014	2015 ²⁾	2016	Vdg. in %
Mitarbeiter per 31.12.	Kopfzahl	9.530	11.495	11.654	+1,4
Unfallhäufigkeit	Anzahl der Arbeitsunfälle/ Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000	12,7	8,0	6,2	-22,6
Frauenanteil	in %, bezogen auf FTE	12,7	12,9	13,2	-
Mitarbeiterfluktuation ³⁾	in %	7,5	8,9	8,0	-
Spezifischer Energieverbrauch ^{5) 6) 9)}					
Hintermauerziegel	Index in % basierend auf kWh/Tonne (2010 = 100%)	79,1	80,2	79,3	-1,1
Dachziegel	Index in % basierend auf kWh/Tonne (2010 = 100%)	94,5	87,0	85,8	-1,3
Vormauerziegel	Index in % basierend auf kWh/Tonne (2010 = 100%)	99,8	102,2	104,3	+2,0
Spezifische CO ₂ -Emissionen ^{6) 8) 9)}					
Hintermauerziegel	Index in % basierend auf kg CO ₂ /Tonne (2013 = 100%)	91,6	93,2	92,1	-1,1
Dachziegel	Index in % basierend auf kg CO ₂ /Tonne (2013 = 100%)	95,1	88,0	87,1	-1,0
Vormauerziegel	Index in % basierend auf kg CO ₂ /Tonne (2013 = 100%)	98,0	95,2	95,0	-0,2
Spezifischer Wasserverbrauch ^{6) 9)}	in m ³ /Tonne	0,16	0,15	0,15	+0,3
Umsatzanteil innovativer Produkte	in %	nv	29,4	28,8	-
Keramische Rohre					
Mitarbeiter per 31.12.	Kopfzahl	553	612	561	-8,3
Unfallhäufigkeit	Anzahl der Arbeitsunfälle/ Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000	45,1	34,3	32,5	-5,4
Frauenanteil	in %, bezogen auf FTE	9,6	8,5	7,8	-
Mitarbeiterfluktuation	in %	0,8	2,8	7,1	-
Spezifischer Energieverbrauch ⁵⁾	Index in % basierend auf kWh/Tonne (2013 = 100%)	99,4	103,1	111,5	+8,1
Spezifische CO ₂ -Emissionen ⁸⁾	Index in % basierend auf kg CO ₂ /Tonne (2013 = 100%)	100,7	105,4	111,9	+6,1
Spezifischer Wasserverbrauch ¹⁰⁾	in m ³ /Tonne	0,23	0,23	0,26	+15,0
Umsatzanteil innovativer Produkte	in %	nv	40,7	39,4	-
Kunststoffrohre					
Mitarbeiter per 31.12.	Kopfzahl	2.510	2.481	2.577	+3,9
Unfallhäufigkeit	Anzahl der Arbeitsunfälle/ Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000	5,9	3,3	3,9	+18,4
Frauenanteil	in %, bezogen auf FTE	14,7	15,3	14,9	-
Mitarbeiterfluktuation	in %	9,7	10,8	11,4	-
Spezifischer Energieverbrauch ⁵⁾	Index in % basierend auf kWh/Tonne (2010 = 100%)	98,0	94,6	98,2	+3,8
Spezifische indirekte CO ₂ -Emissionen aus Elektrizität	Index in % basierend auf kg CO ₂ /Tonne (2010 = 100%)	kA	83,0	83,0	0,0
Spezifischer Wasserverbrauch	in m ³ /Tonne	4,13	4,70	5,11	+8,7
Umsatzanteil innovativer Produkte	in %	nv	21,0	20,0	-
Betonflächenbefestigungen					
Mitarbeiter per 31.12.	Kopfzahl	964	987	976	-1,1
Unfallhäufigkeit	Anzahl der Arbeitsunfälle/ Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000	8,8	5,1	4,4	-13,5
Frauenanteil	in %, bezogen auf FTE	15,9	15,3	14,9	-
Mitarbeiterfluktuation	in %	9,8	11,7	15,3	-
Spezifischer Energieverbrauch ⁵⁾	Index in % basierend auf kWh/Tonne (2010 = 100%)	89,0	88,9	93,1	+4,8
Spezifischer Wasserverbrauch	in m ³ /Tonne	0,05	0,05	0,06	+7,5
Umsatzanteil innovativer Produkte	in %	nv	39,0	36,9	-

Inhaltsverzeichnis

6 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden —	16 Managementansatz Unser Managementansatz	40 Kennzahlen- erfassung
9 Wienerberger im Überblick Unternehmens- profil	23 Globale Heraus- forderungen und Megatrends	40 Beschäftigungs- entwicklung
9 Unternehmens- geschichte	25 Unser Wertschöpfungs- prozess	43 Arbeitssicherheit und Gesundheit
9 Unternehmens- leitbild	28 Unsere Wesentlichkeits- analyse 2014	47 Kommunikation mit den Mitarbeitern und Einbeziehung der Mitarbeiter
9 Strategie und Zielsetzungen 2020	32 Die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 —	48 Fortbildung, Training und Personal- entwicklung
10 Corporate Governance bei Wienerberger	40 Mitarbeiter Grundsätze, Prozesse und Instrumente	49 Vielfalt und Chancengleichheit
10 Das Jahr 2016 im Überblick	40 Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse 2014	51 Zieldefinitionen und Maßnahmen im Bereich Mitarbeiter —

58 Produktion Grundsätze, Prozesse und Instrumente	66 Umweltaspekte in der Produktion: Sorgsamer Umgang mit Wasser	90 Soziales und gesellschaftliches Engagement Grundsätze
58 Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse 2014	66 Zieldefinitionen und Maßnahmen im Bereich Produktion	90 Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse 2014
58 Kennzahlenerfassung, Re-Statements	—	90 Engagement und Spendenaktivitäten
59 Absatzmengen in den Produktbereichen	—	—
60 Umweltaspekte in der Produktion: Energieeffizienz	80 Produkte Grundsätze, Prozesse und Instrumente	91 Über den Bericht Berichtsprofil
62 Umweltaspekte in der Produktion: Klimaschutz und CO ₂ -Emissionen	80 Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse 2014	—
64 Umweltaspekte in der Produktion: Ressourceneffizienz und Abfallmanagement	80 Innovative Produkte	92 GRI Content Table
	81 Zieldefinitionen und Maßnahmen im Bereich Produkte	—
	—	96 UN Global Compact Communication on Progress 2016 (CoP)
		—
		101 Prüfbescheid





Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Heimo Scheuch, Vorstandsvorsitzender der Wienerberger AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben den Mut, neue Wege zu gehen. Die Wienerberger Gruppe ist Technologie- und Innovationsführer ihrer Branche. Wir richten unseren Blick in die Zukunft und sind bereit, uns kontinuierlich weiterzuentwickeln. Damit begegnen wir dem stetigen Wandel unseres Umfelds und werden den jeweiligen Herausforderungen gerecht. Wesentlich für uns ist es dabei, die richtigen Fragen zu stellen – und die entsprechenden Antworten zu geben. Auf diesem Weg generiert Wienerberger „Smart Solutions“.

Die Welt steht vor einer Vielzahl großer Herausforderungen: Bewahrung des Friedens, Bekämpfung von Armut und Hunger, Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser und Energie, Unterstützung und Integration von Geflüchteten und Vertriebenen, nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit, ein gesundes Leben und Bildung für alle, Verringerung der Ungleichheit in und zwischen den Ländern, Begrenzung der Treibhaus-

gasemissionen und Anpassung an den Klimawandel, sorgsamer Umgang mit und schonende Nutzung von knapper werdenden Ressourcen, Erhalt von Ökosystemen, Urbanisierung und Stärkung der Resilienz von Städten. Die Vereinten Nationen haben diese Herausforderungen auf ihre Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung gesetzt und insgesamt 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, kurz SDGs (Sustainable Development Goals), definiert, die sie bis 2030 erreichen wollen. Als Technologie- und Innovationsführer in unserer Branche ist es uns ein Anliegen und eine Verpflichtung, unseren Beitrag zum Erreichen dieser Ziele zu leisten, zumal nicht wenige der genannten Herausforderungen wie der Klimawandel, Ressourcenverknappung, menschenwürdige Arbeit oder Urbanisierung und demografischer Wandel Wienerberger direkt oder auch indirekt betreffen.

Der Klimawandel erfordert die Bekämpfung seiner Ursachen ebenso wie die Anpassung an seine Folgen. Die Ursachen sind bekannt: der Anstieg von Treibhausgasen in der Atmosphäre infolge des weltweit gestiegenen



Einsatzes fossiler Energieträger, vor allem Erdöl und Kohle. Auch unsere Produkte werden unter hohem Einsatz von Energie hergestellt, unser Energieverbrauch im Jahr 2016 lag bei rund 7.590 GWh. Unser Bestreben besteht darin, diesen konsequent zu reduzieren und vorrangig Energieträger mit möglichst geringen spezifischen CO₂-Emissionen einzusetzen. Bis 2020 wollen wir zum Beispiel in unseren größten Geschäftsbereichen den spezifischen Energieverbrauch im Vergleich zu 2010 um 20 % reduzieren. Im Jahr 2016 konnten wir den spezifischen Energieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 % senken, die spezifischen CO₂-Emissionen unserer keramischen Produktion sogar um 3,3 %. Wir werden diesen Weg konsequent weiterverfolgen. Zugleich entwickeln wir zukunftsweisende Smart Solutions, um die Auswirkungen des Klimawandels wie die Zunahme extremer Regenfälle und Unwetter besser zu bewältigen. So haben wir zum Beispiel 2016 in Tuscaloosa, Alabama, gemeinsam mit Habitat for Humanity das Leuchtturmprojekt zur Errichtung von Tornado-sicheren Häusern fertig gestellt.

Im Jahr 2016 konnten wir den spezifischen Energieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 % senken, die spezifischen CO₂-Emissionen unserer keramischen Produktion sogar um 3,3 %. Wir werden diesen Weg konsequent weiterverfolgen.

Mehr als die Hälfte der Menschheit lebt schon jetzt in Städten, 2050 sollen es laut einer UN-Studie zwei Drittel sein. Für das friedliche Zusammenleben vieler auf engstem Raum bedarf es gesundheitserhaltender, leistbarer und sozial verträglicher Wohnmöglichkeiten sowie funktionierender Infrastrukturlösungen. Wienerberger arbeitet kontinuierlich an der Entwicklung neuer, innovativer Produkte, Systemlösungen und Services für diese Anwendungsbereiche. In diesem Zusammenhang erleben wir unsere innovationsfreundliche Unternehmenskultur und unsere Kundennähe als zentrale Erfolgsfaktoren. Im Jahr 2016 haben wir knapp 1 % unseres Umsatzes in Forschung & Entwicklung und zukunftsorientierte Produkte investiert. Als starker Partner im Bereich des Neubaus, der Renovierung und der Infrastruktur lag im

Jahr 2016 unser Umsatzanteil an innovativen Produkten bei 27 %. Dabei haben alle Geschäftsbereiche ihre individuellen Ziele erreicht oder sogar weit übertroffen. Auch diesen Weg werden wir konsequent weiterverfolgen.

Wienerberger beschäftigt derzeit knapp 16.000 Mitarbeiter. Sie sind der wesentliche Schlüsselfaktor für die erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Unser Ziel ist es, der bevorzugte Arbeitgeber in unseren Märkten zu sein. Dafür setzen wir auf Vielfalt und Chancengleichheit, ein motivierendes Arbeitsumfeld, die konsequente Einbindung unserer Mitarbeiter, eine gute Kommunikationskultur sowie attraktive Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Als produzierendes Unternehmen steht für uns das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheit aller Mitarbeiter an oberster Stelle. Unser Ziel ist es, jedes Jahr Null Unfälle im gesamten Konzern zu erreichen. Dank unseres gruppenweiten Sicherheitsstandards und der individuellen Sicherheitsprogramme unserer Business Units konnten wir im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr die Unfallhäufigkeit um 18,4 % und die Unfallschwere um 15,5 % in der Wienerberger Gruppe deutlich senken. Leider kam es trotz unserer Anstrengungen in der Wienerberger Gruppe und einer 50 %-Beteiligung von Wienerberger zu je einem Arbeitsunfall mit tödlichem Ausgang. Wir bedauern dies sehr. Wir haben unsere Anstrengungen zur Verbesserung der Sicherheit unserer Mitarbeiter weiter intensiviert.

Als produzierendes Unternehmen steht für uns das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheit aller Mitarbeiter an oberster Stelle. Unser Ziel ist es, jedes Jahr Null Unfälle im gesamten Konzern zu erreichen.

Kulturelle Vielfalt und dezentrale Strukturen haben die unternehmenskulturelle Identität von Wienerberger positiv geprägt. Regional rekrutierte Teams sind einer unserer zentralen Erfolgsfaktoren. Bei unserer Personalplanung achten wir ausdrücklich auf die Beschäftigung lokaler Mitarbeiter und Führungskräfte, um auch das lokale Verständnis für den Markt und die Region in der Konzernsicht entsprechend berücksichtigen zu können.



Insbesondere bei Neubesetzungen im Senior Management und in Führungspositionen erhalten Frauen bei gleicher Qualifikation den Vorzug. Im Jahr 2016 lag der Frauenanteil im Senior Management bei 12 %, was einem Anstieg um 50 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Zufriedenheit und die Motivation unserer Mitarbeiter sind Grundvoraussetzungen für eine positive Personalentwicklung. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeiter lag auch im Jahr 2016 bei beachtlichen 13 Jahren. Dies sehen wir als ein starkes Vertrauensvotum unserer Mitarbeiter gegenüber der Wienerberger Gruppe. Die bereits begonnene Mitarbeiterbefragung wird bis 2018 in alle Landesorganisationen der Wienerberger Gruppe ausgerollt sein und zu entsprechenden Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit genutzt werden.

Wienerberger ist im Rahmen des digitalen Wandels unmittelbar von Fragen zur Datennutzung und Datensicherheit betroffen. Die Digitalisierung betrifft jeden Bereich unseres Unternehmens und deckt das gesamte Spektrum unserer Wertschöpfungskette ab. Wir sehen eine große Chance in der zunehmenden Vernetzung der Produktion und den weiterentwickelten Technologien. Damit sind wir in der Lage, kurzfristig und nach individuellen Erfordernissen zu produzieren und uns unmittelbar am Bedarf unserer Kunden zu orientieren. Aktueller Arbeitsschwerpunkt ist für uns die konsequente Umsetzung unserer Digital Agenda. Dies inkludiert unsere Produktentwicklung bis zum Webshop, Produktionsprozesse bis zum Supply Chain Management, Kunden Apps bis zur integrierten 3D-Planung in Echtzeit. Im Rahmen unserer Digital Agenda arbeiten wir intensiv in allen Unternehmensbereichen an entsprechenden Projekten, erschließen neue Geschäftsfelder für uns und nehmen eine führende Rolle bei der Gestaltung des digitalen Wandels unserer Industrie ein. Bezüglich der Datensicherheit achten wir selbstverständlich streng auf die Wahrung der Interessen unserer Kunden, Mitarbeiter und Lieferanten.

Wir sehen eine große Chance in der zunehmenden Vernetzung der Produktion und den weiterentwickelten Technologien. Damit sind wir in der Lage, kurzfristig und nach individuellen Erfordernissen zu produzieren und uns unmittelbar am Bedarf unserer Kunden zu orientieren.

Mit der Unterzeichnung des UN Global Compact im Jahr 2003 haben wir uns offiziell zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung bekannt. Wir treten aktiv für ethisches Unternehmensverhalten ein und sorgen für die durchgängige Umsetzung der zehn Prinzipien des UN Global Compact, für „Good Corporate Citizenship“ in der Wienerberger Gruppe. Unsere Fortschrittsmitteilung 2016 zum UN Global Compact finden Sie auf den Seiten 96 bis 100.

Wir werden auch in den kommenden Jahren konsequent daran arbeiten, unsere Ziele zu erreichen und die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen. Ich freue mich, wenn Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, uns auf unserem Weg begleiten.

Ihr




Wienerberger im Überblick

Unternehmensprofil

Wienerberger ist ein weltweit tätiger Anbieter von innovativen Baustoff- und Infrastrukturlösungen mit Hauptsitz in Wien. Wir sind der einzige multinationale Produzent von Ziegeln für Wand und Dach, von Rohrsystemen aus Kunststoff und Keramik sowie von Flächenbefestigungen aus Beton und Ton. Wienerberger war per 31.12.2016 mit insgesamt 198 Produktionsstandorten in 30 Ländern vertreten und über Exporte in internationalen Märkten tätig. Wir sind der größte Ziegelproduzent weltweit und die Nr. 1 bei Tondachziegeln in Europa. Außerdem halten wir führende Positionen bei Rohrsystemen in Europa und bei Betonflächenbefestigungen in Zentral- und Osteuropa.

Unternehmensgeschichte

Wienerberger wurde 1819 als österreichischer Ziegelhersteller von Alois Miesbach am Wienerberg in Wien gegründet und notierte bereits 1869 als eines der ersten Unternehmen an der Wiener Börse. Wienerberger ist eine reine Publikumsgesellschaft, deren Aktien zu 100 % im Streubesitz sind. Details zur Aktionärsstruktur entnehmen Sie bitte dem Geschäftsbericht 2016.

Mit der Übernahme der deutschen Oltmanns Gruppe setzte Wienerberger 1986 den ersten Internationalisierungsschritt. Diesem folgte in den 1990er Jahren die erfolgreiche Expansion nach Osteuropa, Frankreich und in Benelux. In diese Zeit fällt auch die Gründung von Pipelife (Kunststoffrohre) als Joint Venture sowie der Aufbau der Aktivitäten im Bereich keramische Rohre und Betonflächenbefestigungen.

Nach weiteren Expansionsschritten in Europa entwickelte sich die Wienerberger Gruppe 1999 durch die Akquisition von General Shale in den USA zum Global Player. Ein strategisch wichtiger Schritt wurde 2003 mit dem Aufbau des Geschäftsbereichs Dachsysteme durch die Übernahme von Koramic vollzogen, der in den folgenden Jahren sukzessive ausgebaut wurde. Mit den vollständigen Übernahmen von Semmelrock (2010), Steinzeug-Keramo (2011), Pipelife (2012) und Tondach

Gleinstätten (2014) hat Wienerberger den Schritt zu einem internationalen Systemanbieter von Baustoffen vollzogen, der die Divisionen Clay Building Materials Europe, Pipes & Pavers Europe und North America vereinigt.

Unternehmensleitbild

Unsere Vision ist, der angesehenste Produzent von Baustoff- und Infrastrukturlösungen und der bevorzugte Arbeitgeber in unseren Märkten zu sein. Unsere Mission ist, mit unseren nachhaltigen und herausragenden Baustoff- und Infrastrukturlösungen die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Das oberste Ziel unserer unternehmerischen Tätigkeit ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten. An der Realisierung dieser Vision arbeiten knapp 16.000 Mitarbeiter tagtäglich mit großem Einsatz und höchster Professionalität. Die hervorragende Zusammenarbeit basiert dabei auf einer fest verankerten und gelebten Unternehmenskultur, die durch die gemeinsamen Werte – Kompetenz, Leidenschaft, Integrität und Respekt, Kundenorientierung, Unternehmergeist, Qualität und Verantwortung – bestimmt ist und das Fundament unserer Organisation bildet.

Strategie und Zielsetzungen 2020

Unsere Vision und unsere Mission stellen die Weichen für unsere klare Unternehmensstrategie. Für den nachhaltigen Erfolg von Wienerberger wurden die folgenden drei strategischen Kernfelder identifiziert: Organisches Wachstum, Operational Excellence und wertschaffende Wachstumsinvestitionen.

Zur Realisierung eines organischen Wachstums fokussieren wir uns auf Innovationen, die Vertiefung unserer Kundenbeziehungen und lokale Marktkenntnis sowie die Entwicklung und den Einsatz digitaler Lösungen über unsere gesamte Wertschöpfungskette. Wir wollen bleibende Werte für alle Kunden durch langlebige, flexible und innovative Baustoff- und Infrastrukturlösungen schaffen. Dafür arbeiten wir kontinuierlich an der Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Produkte



und Systemlösungen für alle Anwendungsbereiche. Entwicklungsschwerpunkte reichen vom ressourcenschonenden Einsatz von Rohstoffen, dem Experimentieren mit neuen Werkstoffen und effizienteren Produktionsprozessen über Innovationen in der Verarbeitung und in der Anwendung bis zur Nachnutzung unserer Produkte. Alle Entwicklungen werden bestmöglich auf die Bedürfnisse unserer Kunden ausgerichtet. Mit unseren Innovationen decken wir nicht nur den steigenden Bedarf an individuellen Lösungen, sondern bieten auch Lösungen für die zunehmende Komplexität bei Planung und Umsetzung von Bauprojekten. In diesem Zusammenhang gehen wir individuell auf die Bedürfnisse der jeweiligen Kundengruppen, Stakeholder und Entscheidungsträger ein, bieten umfassende Beratungs- und Serviceleistungen und begleiten ein Projekt von der Planung bis zur Ausführung. Dabei setzen wir im Rahmen unserer Digital Agenda zunehmend auf digitale und mobile Lösungen, um einen schnellen Daten- und Informationsaustausch zu ermöglichen, und nehmen eine führende Rolle bei der Gestaltung des digitalen Wandels unserer Industrie ein.

Die Optimierung von Produktions- und Organisationsprozessen dient gleichermaßen unseren ökonomischen und ökologischen Zielen. Mittels Operational Excellence realisieren wir laufend Kosteneinsparungen und vermindern zudem den Ressourceneinsatz.

Strategische Zielsetzungen für wertschaffende Wachstumsinvestitionen sind die Erschließung neuer Produktsegmente und die tiefere Marktdurchdringung in bestehenden Geschäftsbereichen. Diese Investitionen umfassen Unternehmenszukäufe und Übernahmen einzelner Werke sowie Kapazitätserweiterungen.

Wienerberger hat sich als Ziel gesetzt, 2020 einen Konzernumsatz von 4 Mrd. € und ein EBITDA von über 600 Mio. € zu erwirtschaften. Dafür setzen wir auf ein organisches Umsatzwachstum von 3 bis 4 % jährlich, basierend auf Mengensteigerungen und Verbesserungen

der Durchschnittspreise, und auf Beiträge aus wertschaffenden Wachstumsinvestitionen. Diese beiden Komponenten werden durch unser Operational Excellence Programm ergänzt, durch das wir bis 2020 jährlich Fixkosten in Höhe von rund 10 Mio. € einsparen werden.

Corporate Governance bei Wienerberger

Strenge Grundsätze guter Unternehmensführung, Transparenz und die Weiterentwicklung eines effizienten Systems der Unternehmenskontrolle bilden die Basis der Corporate Governance bei Wienerberger. Wienerberger erfüllte im Jahr 2016 alle Regeln und Empfehlungen des Österreichischen Corporate Governance Kodexes. Unternehmensweit gültige Richtlinien, wie beispielsweise ein Compliance Code zur Vermeidung von Insiderhandel sowie ein Verhaltenskodex für die Ausübung von Lobbying-Tätigkeiten, geben darüber hinaus den Rahmen für unser Handeln vor. Zur Überwachung ist ein Compliance Officer samt Stellvertreter bestellt. Die ausführliche Darstellung der Aktivitäten im Berichtsjahr in Bezug auf Corporate Governance bei Wienerberger ist im vorliegenden Bericht im Kapitel „Managementansatz“ zu finden sowie im Wienerberger Geschäftsbericht 2016. Unsere Grundsätze zu Corporate Governance sind auf der Wienerberger Website umfassend dargestellt.

Das Jahr 2016 im Überblick

Die Wohnbauaktivität in Europa war im Jahr 2016 von unterschiedlichen regionalen Entwicklungen gekennzeichnet und wies in Summe einen leichten Anstieg auf. Wir konnten dieses Marktumfeld in der Division Clay Building Materials Europe für Mengenzuwächse bei leicht verbesserten Durchschnittspreisen nutzen und sowohl Umsatz als auch EBITDA verbessern. In der Division Pipes & Pavers Europe mussten wir hingegen einen Umsatz- und Ergebnisrückgang verbuchen, was auf zwei wesentliche Effekte zurückzuführen war. Während Verzögerungen bei der Ausschreibung von mit EU-Mitteln geförderten Infrastrukturprojekten in Osteuropa alle



Geschäftsbereiche belasteten, waren unsere Kunststoffrohraktivitäten zusätzlich von einer geringeren Nachfrage im internationalen Projektgeschäft geschwächt. In der Division North America profitierten wir im Ziegelgeschäft vom Anstieg der Wohnbautätigkeit in den USA sowie in Kanada und erzielten infolge deutlicher Mengenzuwächse eine organische Umsatz- und Ergebnissteigerung. Das Kunststoffrohrgeschäft der Division musste jedoch aufgrund geringerer Durchschnittspreise einen Ergebnisrückgang hinnehmen.

In Summe erwirtschaftete die Wienerberger Gruppe im Jahr 2016 einen signifikanten Anstieg des EBITDA um 9 % auf 404,3 Mio. € bei einem insgesamt stabilen Konzernumsatz in Höhe von 2.973,8 Mio. €. Dabei standen positiven Konsolidierungsbeiträgen aus kleineren Übernahmen negative Fremdwährungseffekte gegenüber. Das Nettoergebnis verbesserte sich aufgrund der starken operativen Performance von 36,5 Mio. € im Vorjahr auf 82,0 Mio. € und der Free Cashflow stieg um 82 % auf

246,5 Mio. € im Berichtsjahr. Die Nettoverschuldung erhöhte sich infolge der Umgliederung der Hybridanleihe 2007 von Eigen- zu Fremdkapital in Verbindung mit dem angekündigten Rückkauf um 18 % auf 631,6 Mio. €. Auf Grundlage der starken Ergebnisentwicklung und des positiven Ausblicks wurde für das Geschäftsjahr 2016 eine um 35 % höhere Dividende von 0,27 € je Aktie ausgeschüttet.

2016 wurde aus dem Gewinn 2015 eine Dividende in Höhe von 0,20 € je Aktie oder insgesamt 23,4 Mio. € ausgeschüttet. Die Auszahlung des Hybridkupons betrug 32,5 Mio. € und für einen anteiligen Rückkauf der Hybridanleihe wurden 6,0 Mio. € verwendet. Zahlungen an öffentliche Stellen, welche Ertrag- und sonstige Steuern (ohne latente Steuern) umfassen, stiegen aufgrund der verbesserten Ertragslage und der daraus resultierenden höheren Steuerbelastung von 48,9 Mio. € im Vorjahr auf 60,5 Mio. € im Jahr 2016.

Finanzströme an Stakeholder in Mio. €

	2014 ¹⁾	2015	2016	Vdg. in %
Unternehmenseinnahmen ²⁾	2.871,6	3.028,4	3.042,9	0
Betriebskosten ³⁾	-2.150,7	-1.876,0	-1.861,7	-1
Gehälter und betriebliche Leistungen ⁴⁾	-679,1	-756,9	-751,8	-1
Zahlungen an Eigenkapitalgeber ⁵⁾	-57,9	-38,5	-61,9	+61
Zahlungen an Fremdkapitalgeber	-60,1	-45,8	-33,6	-27
Zahlungen an öffentliche Stellen ⁶⁾	-40,5	-48,9	-60,5	+24

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst. // 2) Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge // 3) Herstellkosten, Vertriebskosten, Verwaltungskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen; exklusive Löhne, Gehälter, betriebliche Leistungen, Abschreibungen und Wertminderungen sowie Steuern, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen // 4) Ohne kurzfristiges Leihpersonal und Dienstautes; inklusive personalbezogener Restrukturierungsausgaben // 5) Hybridkupon und Dividende werden in jenem Jahr ausgewiesen, in dem die Zahlung geflossen ist. // 6) Ohne latente Steuern

Allgemeiner Hinweis: Die ersten drei Zeilen sind aufwands- bzw. ertragsbasiert, die letzten drei Zeilen sind zahlungswirksame Geschäftsfälle.

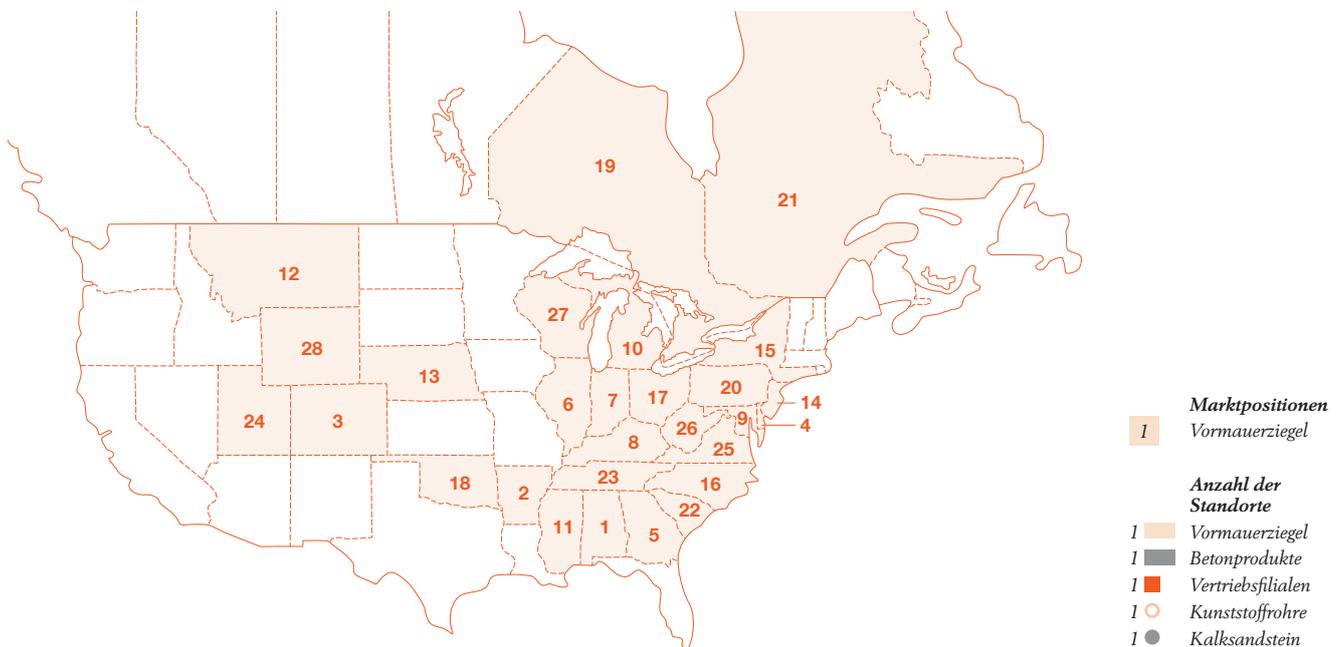


Produktionsstandorte und Marktpositionen

Wienerberger ist der einzige multinationale Anbieter von Ziegeln für Wand und Dach sowie für Flächenbefestigungen aus Beton und für Rohrsysteme. Wir sind derzeit mit insgesamt 198 Produktionsstandorten in 30 Ländern

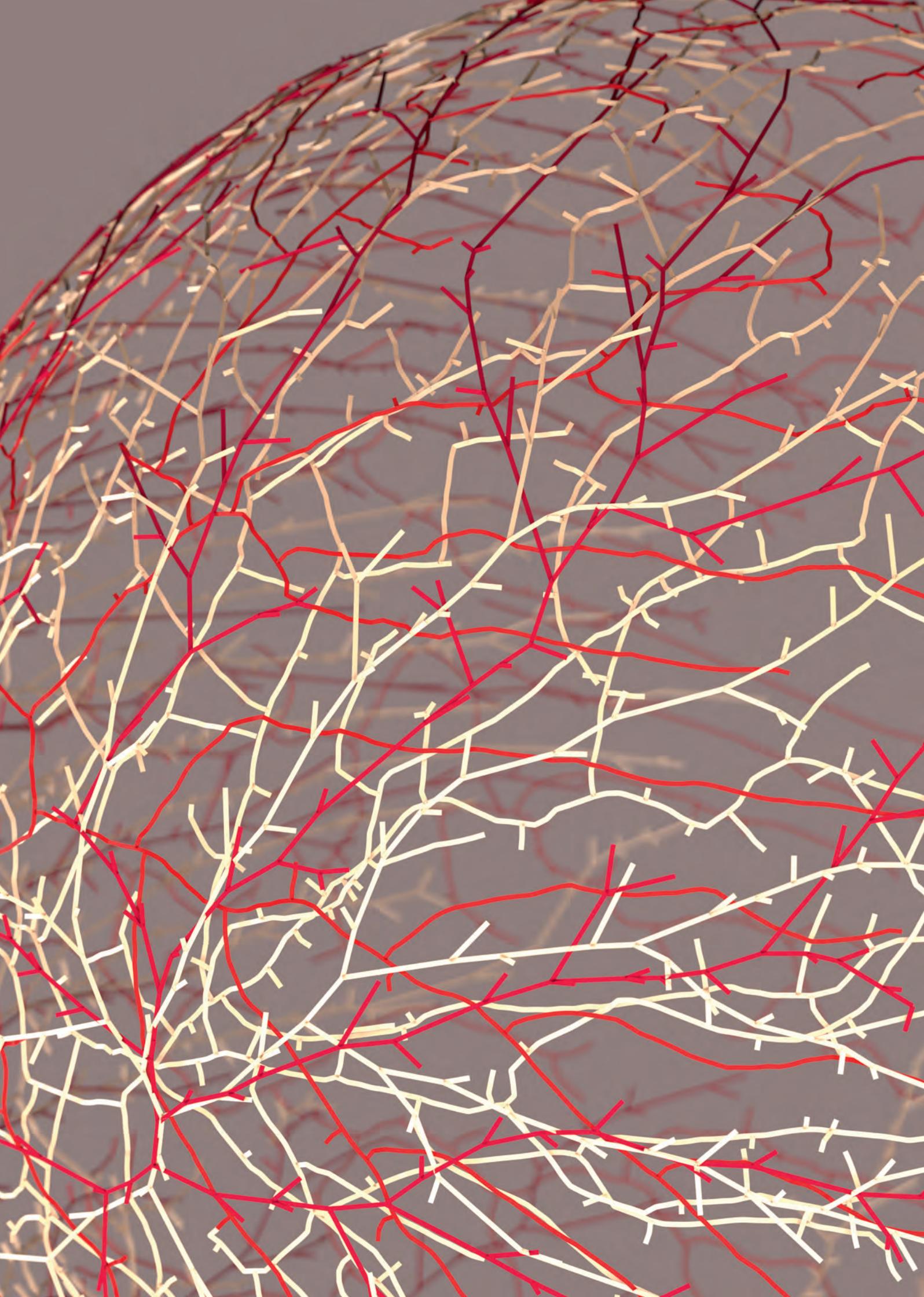
vertreten und über Exporte in internationalen Märkten tätig. Damit sind wir der größte Ziegelproduzent weltweit und die Nr. 1 bei Tondachziegeln in Europa. Weiters halten wir führende Positionen bei Rohrsystemen in Europa und bei Betonflächenbefestigungen in Zentral-Osteuropa.

Wienerberger Märkte in Nordamerika



1 Alabama	4		1 ■		15 New York*	3				
2 Arkansas*	5			1 ○	16 North Carolina	1	2 ■	1 ■	4 ■	
3 Colorado	1	1 ■	1 ■		17 Ohio*	2				
4 Delaware*	5				18 Oklahoma*	6				
5 Georgia	1	2 ■			19 Ontario					1 ●
6 Illinois	3		2 ■		20 Pennsylvania*	3				
7 Indiana	1	1 ■	2 ■		21 Quebec					1 ●
8 Kentucky	1		2 ■		22 South Carolina	4			1 ■	
9 Maryland*	2				23 Tennessee	1	1 ■	1 ■	6 ■	
10 Michigan	2		2 ■		24 Utah*	2				
11 Mississippi*	6				25 Virginia	1	1 ■		1 ■	
12 Montana	1		1 ■		26 West Virginia*	1				
13 Nebraska*	6				27 Wisconsin*	5				
14 New Jersey*	3				28 Wyoming	1			1 ■	

* Märkte werden aus den angrenzenden Bundesstaaten beliefert.



The background of the slide is a solid grey color. Overlaid on this background are numerous thin, irregular lines in two colors: red and yellow. These lines are scattered across the left and bottom portions of the slide, creating a complex, abstract pattern that resembles a network or a tangled web. The lines vary in length and orientation, some crossing each other.

Management- ansatz



Managementansatz

Wienerberger legt Wert darauf, einen angemessenen und ausgewogenen Einblick in die wesentlichen Themen und die damit zusammenhängenden Auswirkungen unseres gruppenweiten Unternehmens zu geben. Wir wollen ebenso Information darüber offenlegen, wie wir diese Auswirkungen auf Gruppenebene sowie in unseren einzelnen Geschäftsbereichen managen. So haben wir unsere Berichterstattung verstärkt auf jene Themen ausgerichtet, die für Wienerberger und auch für unsere Stakeholder von wesentlicher Bedeutung sind. Dieser Ansatz entspricht auch dem Anspruch der GRI G4 Richtlinie, nach der wir berichten. Dieses Kapitel besteht daher aus vier großen Teilen:

- › **Unser Managementansatz:** Darstellung unseres Managementansatzes in den einzelnen Themenbereichen und wie wir unsere ökonomischen, ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Ziele verfolgen
- › **Globale Herausforderungen und Megatrends:** Darstellung der globalen Herausforderungen, die auch Wienerberger betreffen, und wie Wienerberger damit umgeht
- › **Unsere Wesentlichkeitsanalyse 2014:** Darstellung der Themen und Aspekte, die aus Sicht unserer Stakeholder als wesentlich eingestuft wurden
- › **Unserer Sustainability Roadmap 2020:** Eine bewusste Selbstverpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung der ökologischen, sozialen, gesellschaftlichen und ökonomischen Performance von Wienerberger

Unser Managementansatz Unternehmensleitbild und Strategie

Wienerberger versteht die Wirtschaft als integrierten Teil der Gesellschaft, dessen Aufgabe es ist, dem Menschen zu dienen und Nutzen zu stiften. Unsere Mission ist die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit nachhaltigen und herausragenden Baustoff- und Infrastrukturlösungen.

Unsere Reputation ist die Basis unseres Erfolgs. Wir wollen der angesehenste Produzent von Baustoff- und Infrastrukturlösungen und der bevorzugte Arbeitgeber in unseren Märkten sein. Unsere unternehmerische Tätigkeit basiert auf unseren Werten: Kompetenz – Leidenschaft – Integrität und Respekt – Kundenorientierung – Unternehmensegeist – Qualität – Verantwortung.

Das oberste Ziel unserer unternehmerischen Tätigkeit ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten. Zu Realisierung unseres Unternehmensziels haben wir eine klare Strategie definiert. Deren Schwerpunkte sind Organisches Wachstum, Operational Excellence sowie Wachstumsinvestitionen und Portfoliooptimierung. In strategischen Überlegungen berücksichtigen wir zudem gleichermaßen die Interessen unserer Organisation wie die Interessen unserer Stakeholder, mit denen wir durch langfristige Beziehungen vernetzt sind. Wir nehmen die Rolle als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft sehr ernst. Verantwortung bedeutet für uns, ethisch zu handeln, ehrlich zu kommunizieren, wirtschaftliche Rahmenbedingungen transparent mitzugestalten, für unser Handeln persönlich einzustehen und als zuverlässiges und wertvolles Mitglied der Gesellschaft zu agieren. So haben wir uns mit der Unterzeichnung des UN Global Compact im Jahr 2003 auch offiziell zur Umsetzung der Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsstandards, Umweltschutz – darunter auch das Vorsorgeprinzip – und Korruptionsbekämpfung bekannt.

Corporate Governance bei Wienerberger

Die verantwortungsvolle und langfristig orientierte Führung der Wienerberger Gruppe ist eine wesentliche Voraussetzung für das Erreichen des Unternehmensziels, der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten. Wienerberger bekennt sich als international agierendes, börsennotiertes Unternehmen daher zu strengen Grundsätzen guter Unternehmensführung und Transparenz sowie zur ständigen Weiterentwicklung eines effizienten Systems der Unternehmenskontrolle. Das Rahmenwerk für dieses Selbstverständnis bilden das österreichische Recht, der österreichische Corporate Governance Kodex, die Satzung, die Geschäftsordnung der Organe der Gesellschaft sowie interne Richtlinien. Im Folgenden werden einige wesentliche Aspekte dargestellt. Den kompletten Wienerberger Corporate Governance Bericht finden Sie im Geschäftsbericht 2016 auf den Seiten 48 bis 67 und auf der Wienerberger Website.

Compliance

Unter dem Begriff „Compliance“ versteht man die Gesamtheit aller Instrumente und Maßnahmen, die das



rechtskonforme Verhalten eines Unternehmens und seiner Mitarbeiter im Hinblick auf alle unternehmensspezifischen Rechtsvorschriften sicherstellen sollen. Das Bekenntnis zur Einhaltung aller gültigen nationalen und internationalen Rechtsnormen stellt einen wesentlichen Grundsatz der Wienerberger Gruppe dar. Zur Verhinderung von Insiderhandel und unrechtmäßiger Offenlegung von Insiderinformationen ist im Unternehmen eine Compliance Richtlinie in Kraft, welche die Bestimmungen des europäischen und österreichischen Börsenrechts umsetzt. Zur Überwachung der Einhaltung ist ein Compliance Officer samt Stellvertreter bestellt. Zudem werden zum Beispiel regelmäßig Schulungen zur Emittenten-Compliance für das Top Management der Wienerberger Holding und der jeweiligen Business Units am Standort Wien durchgeführt. Die Grundsätze für die Ausübung von Lobbying-Tätigkeiten sind in einem Verhaltenskodex gemäß LobbyG definiert, der sich an alle Organe und Mitarbeiter von österreichischen Gesellschaften, an denen die Wienerberger AG mehrheitlich beteiligt ist, richtet. Dieser Verhaltenskodex kann auf der Wienerberger Website abgerufen werden.

Aufgrund der Marktstellung der Wienerberger Gruppe in einzelnen Märkten wird die Preispolitik unserer Tochterunternehmen von den Wettbewerbsbehörden aufmerksam verfolgt. Im Jahr 2016 lagen keine negativen Überwachungsergebnisse seitens der zuständigen Behörden vor. Dies belegt, dass unsere Compliance-Maßnahmen gut funktionieren. Preisabsprachen gehören nicht zur Geschäftspraxis von Wienerberger und sind im Rahmen unserer internen Richtlinien dezidiert untersagt, Zuwiderhandlungen sind mit drastischen Sanktionen verbunden.

In der Wienerberger Gruppe wurde bereits vor Jahren ein Kartellrechts-Compliance-Programm eingeführt: Auf Grundlage der Richtlinie zur Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften werden unsere Mitarbeiter für kartellrechtliche Probleme sensibilisiert. Die in der Richtlinie dargestellten Verhaltensregeln geben eine konkrete Orientierungshilfe zu wettbewerbsrechtlich heiklen Themenkreisen und sind strikt einzuhalten. Hierzu gehört zum Beispiel der Kontakt mit Wettbewerbern, der unter anderem hinsichtlich Marktverhalten, Informationsaustausch, Gestaltung von Preisen und

Lieferbedingungen oder möglicher Formen der Zusammenarbeit streng geregelt ist. Der Umgang mit Kunden, Vertriebspartnern und Lieferanten ist unter anderem im Hinblick auf die Festlegung von Wiederverkaufspreisen oder anderen Wiederverkaufsbeschränkungen sowie Exklusivitätsvereinbarungen geregelt. Daneben enthält die Richtlinie Bestimmungen zu den Themenkreisen gewerbliche Schutzrechte (Intellectual Property Rights) und Fusionskontrolle.

Im Rahmen des Kartellrechts-Compliance-Programms sind alle Landesgesellschaften der Wienerberger Gruppe dazu verpflichtet, regelmäßige Schulungen abzuhalten. Die Anti-Trust-Schulungen finden in der Regel mindestens einmal alle zwei Jahre statt und werden von einem nationalen Kartellrechtsexperten oder dem Inhouse-Council durchgeführt. Die lokale Geschäftsführung ist für die Durchführung der Schulung und Auswahl der zu schulenden Mitarbeiter verantwortlich. Im Zuge der Überprüfungen durch die Interne Revision werden die Durchführung der Schulungen sowie die Einhaltung der Richtlinie überwacht.

Der dezentralen Struktur von Wienerberger entsprechend liegt die Verantwortung für die Implementierung und Überwachung der entsprechenden nationalen Richtlinien und Vorschriften beim jeweils zuständigen lokalen Management. Aus diesem Grund und gemäß den nationalen gesetzlichen Vorschriften wurden auf Landesebene Verantwortliche bestimmt und mit der Evaluierung und Berichterstattung über die Einhaltung der Gesetze an lokale Behörden sowie an den Wienerberger Gesamtvorstand beauftragt. Die Interne Revision prüft regelmäßig die Einhaltung dieses Prozesses und berichtet ihre Prüfungsergebnisse direkt an den Vorstand sowie an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Wienerberger ist in vielen Ländern von umfassenden und zunehmend verschärften Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsvorschriften betroffen. Es gehört zum Selbstverständnis von Wienerberger, diese Vorschriften – gegebenenfalls auch mittels Investitionen in erforderliche Optimierungsmaßnahmen – jederzeit einzuhalten.

Seit 1.1.2015 ist zudem eine Richtlinie zur Einhaltung von wirtschaftlichen und finanziellen Sanktionsgesetzen in Kraft, um die Einhaltung von Sanktionen gegen



bestimmte Länder und/oder deren Staatsangehörige innerhalb der Wienerberger Gruppe sicherzustellen. So müssen Lieferungen und geschäftliche Kontakte mit sanktionierten Einzelpersonen bzw. Organisationen unterbleiben.

Korruptionsprävention

Wienerberger bekennt sich zum freien und fairen Wettbewerb; dies schließt die Absage an jegliche Form von Korruption mit ein. Wir verfolgen stets das strikte Ziel von „Zero incidents of corruption“ („Null Korruptionsvorfälle“) und erwarten dementsprechendes Verhalten von allen unseren Mitarbeitern. Im Jahr 2016 wurde gegen Wienerberger weder ein Verfahren wegen Korruption betrieben oder ein diesbezügliches Urteil gefällt noch mussten diesbezügliche Strafzahlungen entrichtet werden.

Im Berichtszeitraum 2016 hat die interne Revision Untersuchungen in 19 Gesellschaften mit Schwerpunkt auf Organisation, Einkauf, Materialwirtschaft, Vertrieb und Personalwesen sowie Korruption und Kartellrecht durchgeführt. Weitere Schwerpunkte bei den Untersuchungen waren auch die Einhaltung der gruppenweit gültigen Standards zu Sicherheit und Gesundheit. Im Rahmen dieser Revisionen konnte festgestellt werden, dass sämtliche internen Richtlinien in den geprüften Gesellschaften implementiert und die betroffenen Mitarbeiter davon entsprechend in Kenntnis gesetzt worden waren. Etwaige Abweichungen von den Richtlinien wurden an Vorstand und Prüfungsausschuss berichtet sowie entsprechende Maßnahmen, wie etwa die Verbesserung von Dokumentationsprozessen, gemeinsam mit dem verantwortlichen Management getroffen.

Ein weiteres wichtiges Instrument zur Korruptionsprävention ist das Vier-Augen-Prinzip bei Unterschriften im geschäftlichen Verkehr mit Dritten. Dies bedeutet, dass jeweils zwei Unterschriften von zuständigen vertretungsbefugten Personen der lokalen Einheit notwendig sind, wenn Rechte und Pflichten begründet, geändert oder aufgehoben werden. Diese Anweisung findet sich in internationalen Gruppenrichtlinien wieder und unterstützt auf internationaler Basis die Korruptionsprävention.

2016 wurde zudem die seit 2010 gültige Wienerberger Geschäftsbeschenke-Richtlinie überarbeitet. Dies war

aufgrund der aktuellen divisionären Unternehmensstruktur und der Verantwortung, die damit stärker in den Business Units verankert ist, sowie aufgrund der im Wandel befindlichen Rechtsvorschriften im Korruptionsstrafrecht erforderlich.

Personalmanagement bei Wienerberger

Unsere Werte bilden die Basis unserer unternehmerischen Tätigkeit. Dabei gelten unsere Werte Verantwortung, Integrität und Respekt auch insbesondere für das Verhältnis von Wienerberger gegenüber seinen Mitarbeitern.

Folgende Grundsätze im Bereich Personalmanagement sind gruppenweit gültig:

- Sicherstellung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
- Chancengleichheit unabhängig von Alter, Geschlecht, Kultur, Religion, Herkunft oder anderen Diversitätsmerkmalen
- Förderung und Unterstützung der Entwicklung jedes einzelnen Mitarbeiters
- Hohe Leistungsbereitschaft und Eigenverantwortung
- Unternehmerisches Denken und Handeln

Mit der Unterzeichnung der Sozialcharta im Jahr 2001 hat sich Wienerberger dazu verpflichtet, gruppenweit Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen zu schaffen, für die nationale Gesetzgebungen bzw. vereinbarte Tarifverträge als Mindeststandard gelten. Damit hält Wienerberger die Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO, International Labour Organization, eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen) ein. Somit ist es für Wienerberger auch selbstverständlich, Kinderarbeit und Diskriminierung nicht zu dulden. Besonders wichtig sind uns angemessene, sichere und gesundheitserhaltende Arbeitsbedingungen, eine faire Entlohnung sowie das Recht unserer Mitarbeiter auf Vereinigungsfreiheit und kollektive Verhandlungen. Im Jahr 2016 unterlagen etwa 73 % aller Wienerberger Mitarbeiter einer kollektivvertraglichen Vereinbarung, damit ist der Prozentanteil im Vergleich zu 2015 gleich geblieben.

Die Aufgaben von Human Resources (HR) umfassen die Rekrutierung von neuen Mitarbeitern, die Förderung



eines grenzüberschreitenden Know-how-Transfers, Arbeitssicherheit, Mitarbeiterkommunikation, Talent Management und Nachfolgeplanung. Auch Trainings- und Lernplattformen, angemessene Vergütungs- und Bonus-systeme, Industrial Relations, aber auch der sozialverträgliche Abbau von Stellen im Rahmen von Restrukturierungsprogrammen zählen zu den Kernaufgaben von HR.

Folgende HR-Instrumente unterstützen das Personalmanagement bei Wienerberger:

- › **Management Review:** jährlicher Evaluierungsprozess des Senior Managements und Nachfolgeplanung für Positionen im Senior Management, um eine strukturierte und transparente Karriere- sowie Nachfolgeplanung zu sichern. Die Management-Datenbank hat im Jahr 2016 ohne Vorstandsmitglieder 162 Personen enthalten.
- › **Safety, Health and Education (SHE) Reporting:** tertiale Kennzahlenerfassung zu den Entwicklungen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheit sowie Aus- und Weiterbildung für zielgerichtete Maßnahmen und zur Steuerung durch das Management.
- › **Wienerberger Safety Initiative:** verpflichtende Vorgaben zu Sicherheitsstandards und laufende Aktivitäten für die höchstmögliche Arbeitssicherheit in allen Werken der Wienerberger Gruppe. Diese Aktivitäten werden im Kapitel „Mitarbeiter“ näher beschrieben. Zum Beispiel hat Pipelife über Jahre erfolgreich mit dem Programm DuPont™ STOP® gearbeitet und vor zwei Jahren auf die vielseitige Nachfolgeinitiative Behaviour Observation Program (BOP) umgestellt. Steinzeug-Keramo hat 2016 das DuPont™ STOP® (Sicherheits-Trainings-Observations-Programm) implementiert und Schulungen an allen Produktionsstandorten inklusive des Managements durchgeführt. Zudem sind Ziele zur Arbeitssicherheit in den variablen Gehaltsbestandteilen der Werksleiter verankert. CBME koordiniert zentral die Umsetzung einer Safety Roadmap sowie des Safety Alerts, des Safety Awards und überprüft die Einhaltung der Sicherheitsstandards.

Qualitäts- und Umweltmanagement

In allen unseren Werken sind Qualitätsmanagementsysteme (QMS) etabliert, und in nahezu allen Werken sind diese nach ISO 9001 zertifiziert. Umweltrelevante Aspekte sind auch in unseren bestehenden Qualitäts-

managementsystemen (QMS) integriert. An einigen Produktionsstandorten wurde, wo sinnvoll, zusätzlich eine Zertifizierung nach ISO 14001 vorgenommen. Alle Standorte von Steinzeug-Keramo und auch der Standort von Pipelife in Deutschland sind bereits nach DIN EN ISO 50001:2011 Energiemanagement zertifiziert.

Laufende Optimierungsprogramme wie das Plant Improvement Program (PIP) im Ziegelbereich und das Production Excellence Program (PEP) im Geschäft mit Betonflächenbefestigungen zielen vor allem auf nachhaltige Ressourcen- und Kosteneinsparungen durch Verbesserung von Produktionsabläufen. Im Kunststoffrohrgeschäft treiben wir den Managementansatz Lean Six Sigma voran, um Qualitätssteigerungen und Prozessoptimierungen zu implementieren.

Wienerberger beschäftigt sich seit Jahren freiwillig intensiv mit der Erstellung von Ökobilanzen und Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declarations, EPDs) für die gesamte Produktpalette. Alle keramischen Rohre und Formstücke von Steinzeug-Keramo und ausgewählte Produktlinien von Semmelrock sind erfolgreich nach dem Cradle to Cradle® Konzept zertifiziert und werden turnusmäßig re-zertifiziert.

Stakeholder Management

Als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft beachtet Wienerberger auch die Anliegen der Stakeholder bei der Festlegung der Konzernstrategie. Um ein besseres gegenseitiges Verständnis für die jeweiligen Interessen, Erwartungen und Ziele zu schaffen, legen wir besonderen Wert auf einen offenen, kontinuierlichen und zielgruppengerechten Dialog. In diesem Zusammenhang haben wir bereits im Jahr 2014 eine Wesentlichkeitsanalyse unter Einbeziehung interner und externer Stakeholder durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in der Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 verbindlich festgelegt und sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Zu unseren Stakeholdern zählen unsere Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner, Investoren, Analysten und Banken, Anrainer und Gemeinden, Lieferanten, Politiker, Regulatoren, Interessensverbände, Forschungseinrichtungen und Universitäten, Medien und NGOs. Diese



Gruppen sind sehr divers und zeichnen sich durch unterschiedliche Bedürfnisse, Interessen und Fragen aus. Dementsprechend werden Stakeholder-Gruppen innerhalb von Wienerberger von unterschiedlichen Abteilungen bzw. Organisationseinheiten adressiert. Folglich variieren auch die Instrumente unserer Kommunikation je nach Stakeholder-Gruppe: Neben persönlichen Treffen kommunizieren und informieren wir auch durch regelmäßige Newsletter und Informationsbroschüren, internetbasierte Informationsplattformen sowie Informationsveranstaltungen.

Unsere Mitarbeiter informieren wir zeitnah und umfassend über Unternehmensziele und -strategie sowie aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen, um ein motivierendes Umfeld zu schaffen und Eigeninitiative zu fördern. Die internen Kommunikationskanäle und unsere Maßnahmen zur aktiven Einbeziehung unserer Mitarbeiter sind im Kapitel Mitarbeiter zu finden.

Unsere Kunden und Geschäftspartner – Endkunden ebenso wie Baustoffhändler, Bauträger, Planer und Verarbeiter – sind daran interessiert, qualitativ hochwertige, beständige und leistbare Produkte, die für Sicherheit und Wohlbefinden sorgen, zu erhalten. Für Beschwerden hinsichtlich der Produktqualität oder anderer Belange existieren individuelle Ansätze. Das Beschwerdemanagement von Pipelife wird lokal von den jeweiligen Landesgesellschaften betreut. Steinzeug-Keramo hat hingegen 2016 ein umfangreiches Beschwerdemanagement mit einem entsprechenden Regelprozess eingeführt. Dabei wird jede Reklamation über eine App in ein System eingegeben und im zweiwöchentlichen Turnus durch ein Gremium aller betroffenen Abteilungen beurteilt. Auf diese Weise können gegebenenfalls erforderliche Korrekturmaßnahmen umgesetzt werden. Um die Anliegen unserer Kunden noch besser zu verstehen und unsere Produkte bestmöglich auf ihre Bedürfnisse auszurichten, ist uns der kontinuierliche Dialog mit ihnen sehr wichtig. Darüber hinaus informieren wir unsere Kunden über die technischen und ökologischen Eigenschaften unserer Produkte. Durch Schulungen und Ausbildung unserer Mitarbeiter sowie über unsere Servicecenter unterstützen wir unsere Kunden bestmöglich bei der Anwendung unserer Produkte und Systemlösungen. Als Technologie- und Innovationsführer in unserer Branche bieten wir als Bestandteil unserer Digital Agenda in

ersten Märkten die digitale Planung von Bauprojekten aus einer Hand an. Damit können wir nicht nur die Auswirkungen von Planungsänderungen effizient simulieren, sondern treffen auch zuverlässigere Prognosen in Hinblick auf Bauzeit und Projektkosten.

Die Teilnehmer am Kapitalmarkt – Investoren, Analysten und Banken – sind vor allem an einer nachhaltigen Performance des Unternehmens interessiert. Um diese besser einschätzen zu können, spielen umfassende und transparente Berichterstattung sowie zeitnahe Kommunikation und ein regelmäßiger Informationsaustausch mit dem Vorstand eine zentrale Rolle. Instrumente dafür sind Geschäfts- und Quartalsberichte, Präsentationen sowie Aussendungen zu aktuellen Entwicklungen. Roadshows, die Teilnahme an Investorenkonferenzen, persönliche Gespräche sowie der einmal pro Jahr stattfindende Capital Markets Day gewährleisten den kontinuierlichen und aktiven Dialog mit allen Teilnehmern des Kapitalmarkts.

Lieferanten sind insbesondere an fairen Geschäftsbeziehungen interessiert. Das Interesse von Wienerberger gilt einer langfristig gesicherten und an den Kriterien der Nachhaltigkeit orientierten Beschaffung der benötigten Rohstoffe, Materialien und Produkte. Daher achten wir im Rahmen unserer Geschäftsbeziehungen auf die Einhaltung ökologischer und sozialer Standards durch die Lieferanten und kommunizieren diese klar. Fast alle Geschäftsbereiche haben ihre Mindeststandards in spezifischen „Supplier Code of Conducts“ abgebildet, welcher von Lieferanten bei Vertragsabschluss unterzeichnet und natürlich eingehalten werden muss.

Anrainer, Gemeinden und Behörden sowie NGOs sind ebenfalls wichtige Stakeholder. Denn jede Produktionsstätte ist immer auch ein Nachbar, ein lokaler Arbeitgeber, ein Steuerzahler. Ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis zu Anrainern, aber auch zur lokalen Verwaltung und zu Vereinen und Bürgerinitiativen ist für ein stabiles Produktionsumfeld sehr wichtig. Wir setzen daher auf den direkten Dialog vor Ort. Abhängig von der Landestradi-tion ist der Kontakt zu Anrainern und Gemeinden unterschiedlich gestaltet – teils stark formalisiert im Rahmen von Stakeholder-Komitees, bei denen ein strukturierter Austausch stattfindet, teils informeller. Unabhängig von

der konkreten Ausgestaltung ist für Wienerberger zentral, dass wir ein gegenüber unseren Stakeholdern offenes Unternehmen sind, das ihre Anliegen ernst nimmt. Beim Abbau von Ton verpflichtet sich Wienerberger zu umfangreichen Schutzmaßnahmen in den Bereichen Sicherheit und Gesundheit sowie Lärm- und Schmutzbelastung für Mitarbeiter und Anrainer. Um das natürliche Gleichgewicht wiederherzustellen, werden aufgelassene Abbaustätten rekultiviert, renaturiert oder einer Nachnutzung zugeführt.

Die Politik legt die gesetzlichen Rahmenbedingungen fest und bestimmt somit das unternehmerische Umfeld für Wienerberger. Darüber hinaus treten wir in zunehmendem Maße auch öffentlich für einen leistbaren und sozialen Wohnbau in Europa ein. Außerdem setzen wir uns für die staatliche Förderung von Renovierungsmaßnahmen sowie die Errichtung von (Wasser-) Ver- und Entsorgungsnetzen in West- und Osteuropa ein. Daher stehen Gespräche des Vorstands mit hochrangigen Politikern und Verwaltungsbeamten regelmäßig auf der Agenda.

Wienerberger ist zudem Mitglied in verschiedenen europäischen und nationalen Interessenverbänden und Plattformen sowie in technischen Ausschüssen. Damit nehmen wir aktiv an der politischen Meinungsbildung teil. Eine wesentliche Zielsetzung ist es, sich den Trends und Entwicklungen in den einzelnen Märkten wie etwa der verstärkten Urbanisierung zu stellen und den Entscheidungsträgern praktikable, nachhaltige und vor allem leistbare Lösungen für den Wohnungsneubau, die Infrastruktur und die Renovierung anzubieten.

Wienerberger hält engen Kontakt zu Forschungseinrichtungen und Universitäten und verfügt selbst über mehrere Forschungseinrichtungen in Europa, die auf die verschiedenen Produktgruppen spezialisiert sind.

Medien erwarten eine gezielte und zeitnahe Information zu strategischen sowie aktuellen Themen. Wienerberger erwartet eine faire Berichterstattung durch die Medien. Um die Zusammenarbeit bestmöglich zu gestalten, informieren wir die Medien im Rahmen von Presseaussendungen und Pressekonferenzen zielgerichtet zu aktuellen Themen. Anfragen von Journalisten werden

möglichst zeitnah beantwortet und in persönlichen Interviews wird auch Raum für den notwendigen Gedankenaustausch gegeben.

Selbstverpflichtung zur Einhaltung der zehn Prinzipien des UN Global Compact

Wienerberger ist dem UN Global Compact bereits im Jahr 2003 beigetreten und ist auch Gründungsmitglied des österreichischen UN Global Compact Netzwerks respACT. Wienerberger bekennt sich damit zu den zehn Leitprinzipien des UN Global Compact zu Menschenrechten, Arbeitsstandards, Umweltschutz – darunter auch das Vorsorgeprinzip – sowie Antikorruption. Der aktuelle Fortschrittsbericht (CoP, Communication on Progress) für 2016 ist ab Seite 96 und auf der Wienerberger Website zu finden.

Nachhaltigkeitsmanagement

Das oberste Ziel unserer unternehmerischen Tätigkeit ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten. Unsere Selbstverpflichtung zur Nachhaltigkeit erstreckt sich auf alle Wertschöpfungsstufen der Wienerberger Gruppe. Um eine einheitliche Vorgehensweise und die effiziente Umsetzung der gesetzten Maßnahmen und Ziele sicherzustellen, haben wir in der gesamten Gruppe feste Strukturen und Zuständigkeiten für das Nachhaltigkeitsmanagement verankert.

Für die Wienerberger Nachhaltigkeitsstrategie und die Festlegung der Ziele, Fristen und Maßnahmen des Nachhaltigkeitsprogrammes ist ein Sustainability Steering Committee (SSC) zuständig, das sich aus dem erweiterten Vorstand der Wienerberger Gruppe zusammensetzt (CEO und CFO der Wienerberger Gruppe, CEOs der Business Units) und als oberstes Steuergremium fungiert. Als internationale Koordinationsstelle wurde die Stabstelle Sustainability Management unter der Leitung des Corporate Sustainability Officers (CSO) eingeführt. Dieser übernimmt die gruppenweite Koordination des Nachhaltigkeitsmanagements und berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden der Wienerberger AG. Die CEOs der Business Units sind für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in ihren Business Units verantwortlich. Sie werden darin von Nachhaltigkeitsbeauftragten unterstützt, die zum Fortschritt der Entwicklung mit dem CSO in

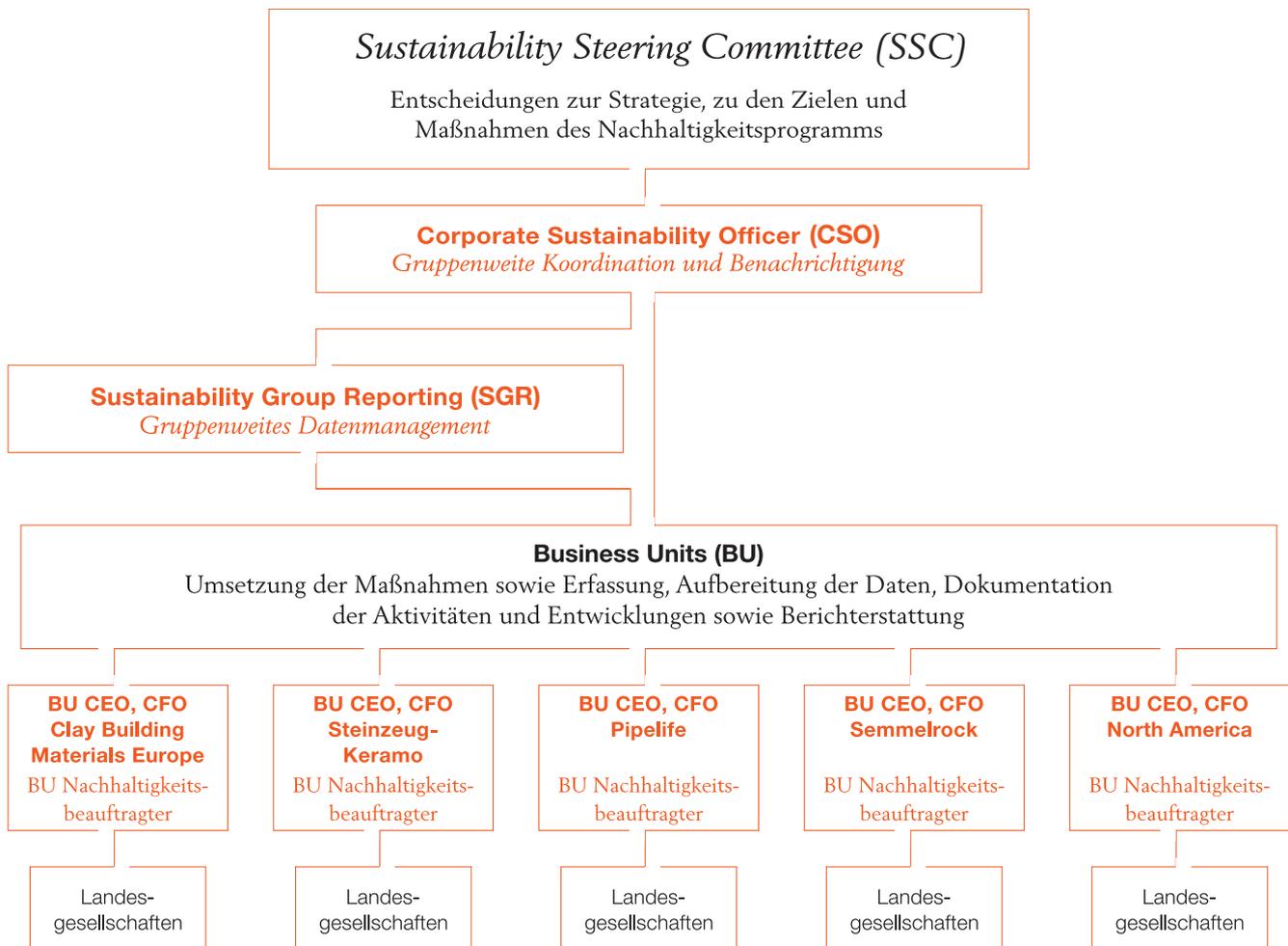


laufendem Austausch stehen. Dadurch wird der Verantwortungs- und Einflussbereich bei der Integration unserer Nachhaltigkeitsstrategie in den jeweiligen Business Units verstärkt.

Mit dem Sustainability Group Reporting (SGR) ist ein zentrales Datenmanagement etabliert, das für die Konsolidierung aller nicht-finanziellen Kennzahlen verantwortlich ist. Diese dienen als Basis für strategische Entscheidungen in den Business Units und auf Gruppenebene. Der Nachhaltigkeitsbericht der Wienerberger Gruppe stellt unser Bekenntnis zur nachhaltigen Entwicklung auf eine verbindliche Ebene. So erfüllen alle Wienerberger

Nachhaltigkeitsberichte den Standard der Global Reporting Initiative (GRI). Der Fokus der Berichte liegt auf ökologischen und sozialen Aspekten unserer Tätigkeiten sowie auf zukünftigen Maßnahmen in den Bereichen Mitarbeiter, Produktion, Produkte sowie unserem sozialen und gesellschaftlichen Engagement. In Verbindung mit dem Nachhaltigkeitsprogramm (Sustainability Roadmap 2020) stellt der Nachhaltigkeitsbericht ein wichtiges Steuerungsinstrument für Wienerberger dar, um langfristige Ziele zu erreichen. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung („in accordance“) mit den Anforderungen des Berichtsstandards GRI G4, Option „Core“, erstellt.

Struktur Wienerberger Nachhaltigkeitsmanagement





Globale Herausforderungen und Megatrends – und wie Wienerberger damit umgeht

Die Menschheit steht derzeit vor fundamentalen Herausforderungen. Diese zu meistern ist für die Zukunft des Planeten Erde unabdingbar. Die Wirtschaft ist dabei zu einem Teil für die Entstehung dieser Probleme mit verantwortlich, bietet jedoch auf der anderen Seite auch Lösungen hierfür an. Die größten Herausforderungen auf globaler Ebene, die auch Wienerberger selbst betreffen oder zu deren Bewältigung wir einen Beitrag leisten, werden im Folgenden dargestellt.

Eine der größten globalen Herausforderungen der Menschheit sind nach wie vor der Klimawandel und seine Folgen wie extreme Wetterereignisse, Überschwemmungen, Dürrekatastrophen und ein massiver Rückgang an landwirtschaftlicher Fläche. Mit Verabschiedung des Pariser Klimaabkommens am 12. Dezember 2015, das seit dem 4. November 2016 in Kraft ist, bestand die berechnete Hoffnung, dass es der Staatengemeinschaft bis Ende dieses Jahrhunderts doch noch gelingen könnte, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2 °C, möglichst sogar nur 1,5 °C, gegenüber dem Niveau vor Beginn der Industrialisierung zu begrenzen. Wienerberger ist mit seinen Produktionsstandorten direkt von den internationalen Klimaschutzvereinbarungen betroffen. Die meisten unserer Produktionsstandorte und unsere größten Absatzmärkte liegen in Europa. Die europäische Klimaschutz- und Energiepolitik – beispielsweise die geplante Decarbonisierung des Energiesektors (Emissionssenkung um mehr als 80 % bis 2050) – ist daher auch für Wienerberger von zentraler Bedeutung.

› Das Brennen von keramischen Produkten weist einen sehr hohen Energiebedarf auf. Der Einsatz fossiler Energieträger ist zudem mit hohen CO₂-Emissionen verbunden. Wienerberger setzt daher – neben der Reduzierung des eigenen Energieverbrauchs – vor allem auf den Ersatz CO₂-intensiver (Kohle, Heizöl) durch weniger CO₂-intensive (Erdgas, Flüssiggas) oder klimaneutrale Energieträger (Biomasse, Strom aus erneuerbaren Energieträgern). So konnte im Jahr 2016 der

Einsatz von Kohle im Vergleich zum Vorjahr um 40,2 % und von Heizöl um 35,3 % und der Gesamtenergieeinsatz um 0,5 % reduziert werden (Angaben beziehen sich auf den Energiegehalt in GWh).

› Die spezifischen CO₂-Emissionen unserer keramischen Produktion (kg CO₂/t Produkt) konnten so im Jahr 2016 um 3,3 % im Vergleich zum Vorjahr und um 3,9 % im Vergleich zum Indexjahr 2013 gesenkt werden. Bezogen auf die Fläche der Ziegel (kg CO₂/m²) konnte sogar eine Reduzierung um 13,7 % bei Dachziegeln und um 6,4 % bei Vormauerziegeln erreicht werden (Bezugsjahr 2013).

Der globale Energie- und Ressourcenverbrauch hat mittlerweile ein Ausmaß erreicht, dass wir uns in mehreren Bereichen den sogenannten „Planetarischen Grenzen der Belastbarkeit“ („planetary boundaries“)¹⁾ nähern. Daher sind nicht erneuerbare ebenso wie nachwachsende Rohstoffe (einschließlich Energieträger) möglichst sparsam und effizient zu verwenden. Produktionsprozesse sind abfallarm zu gestalten und anfallende Abfälle sind möglichst wieder in den Produktionskreislauf zurückzuführen oder anderweitig zu nutzen. Die Herstellung unserer Produkte ist nicht ohne Verbrauch von Ressourcen und Eingriffe in die Natur möglich, daher gilt es, diese Eingriffe möglichst gering zu halten.

› Wienerberger setzt in allen Unternehmensbereichen auf Operational Excellence – die Optimierung von Produktions- und Organisationsprozessen und die Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette. Prozessinnovationen haben zu einer Qualitätsverbesserung und einer Senkung der Herstellungskosten um bis zu 20 % geführt. Bis 2020 soll der spezifische Energieverbrauch in der Produktion der größten Geschäftsbereiche um bis zu 20 % gegenüber 2010 gesenkt werden. Im Bereich Hintermauerziegel konnte dieses Ziel bereits 2016 erfüllt werden (-20,7 %).

› Umweltschonender Transport ist essenzieller Teil einer effizienten Logistik bei Wienerberger. Unter anderem hat Wienerberger in Belgien eine Strategie für den Transport mit Flussschiffen entwickelt. So werden seit 2013 nicht nur Primärrohstoffe, sondern auch gebrannte Ziegel via Schiff zugestellt.

1) Rockström et al. 2009, Steffen et al. 2015



Eine große Herausforderung stellt der demografische Wandel in seinen vielen Facetten dar. Diese reichen von Bevölkerungswachstum und Urbanisierung, Alterung, Migration und Segregation. Aufgrund der Ereignisse des Jahres 2015 steht aktuell die Migration im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung. Zwar sind aufgrund des Umbruchs politischer und wirtschaftlicher Ordnungen und fortdauernder Konflikte im Nahen Osten (wie Syrien, Afghanistan, Irak) oder Afrika (Somalia, Nigeria, Südsudan) schon seit Jahren Millionen von Menschen auf der Flucht. Aber erst 2015, als ein großer Strom an Geflüchteten bis nach Europa gelangte, wurde dieses Thema auch dort wahrgenommen. Die Unterbringung und Versorgung der Geflüchteten sowie die Integration derer, die bleiben wollen und dürfen, bedarf großer Anstrengungen auf Seiten der aufnehmenden Staaten. Darin liegt jedoch auch die Chance, dem alterungsbedingten Bevölkerungsrückgang zu begegnen. Für viele Unternehmen in den Industrienationen stellen das zunehmende Durchschnittsalter der Belegschaft und fehlender Fachkräfte-Nachwuchs eine große Herausforderung dar, der vor allem durch attraktive Arbeitsbedingungen und eine entsprechend ausgerichtete Personalentwicklung begegnet werden kann.

- Wir achten darauf, dass unsere Beschäftigten an allen unseren Produktionsstandorten fair entlohnt werden und tragen so zu ihrer sozialen Absicherung bei.
- Um unsere Mitarbeiter zu motivieren und zu entwickeln, setzt Wienerberger auf umfassende Fort- und Weiterbildung, Förderung von Frauen, Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit und ein motivierendes Arbeitsumfeld.
- Neben regelmäßigen Gesundenuntersuchungen und Impfaktionen werden gruppenweit auch betriebsärztliche Betreuung und ergonomische Untersuchungen der Arbeitsplätze angeboten. Die Fitness und Gesundheit der Mitarbeiter wird durch individuelle, für die Mitarbeiter zum Teil kostenlos angebotene Aktivitäten gezielt gefördert. Diese sind auf die regionalen Bedürfnisse und saisonalen Möglichkeiten abgestimmt.
- Besondere Leistungen einzelner Mitarbeiter, eines Teams oder einzelner Landesgesellschaften erhalten große Wertschätzung und werden entsprechend

ausgezeichnet, z.B. mit dem Safety Award (CBME, Pipelife) oder dem Energy Award (CBME).

Seit wenigen Jahren leben mehr Menschen in Städten als auf dem Land, bis 2050 könnte der Anteil der Stadtbewohner an der Weltbevölkerung 70 % erreicht haben.²⁾ Urbanisierung bedeutet aber nicht nur ein Ansteigen der Bevölkerung in den Zentren, sondern auch eine Übernahme städtischer Lebens- und Konsummuster. Zu den Herausforderungen, die die wachsenden Städte zu bewältigen haben, gehört die Versorgung der Bevölkerung mit allen Produkten und Dienstleistungen, die diese für die Befriedigung ihrer Grundbedürfnisse benötigt. Dazu zählen gesundheitserhaltender, leistbarer und sozial verträglicher Wohnraum oder eine funktionierende Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung, kurz: Infrastrukturlösungen, die die Lebensqualität erhalten und verbessern. Produkte und Baustofflösungen sollten dabei einfach zu installieren, langlebig, wartungsarm, wiedererwendbar, reparierbar und recycelbar sein, zur Ressourceneffizienz beitragen, dabei mit der lokalen Bautradition verbunden sein und den weiteren Bedürfnissen der Kunden entsprechen.

- Als Innovationsführer der Branche arbeitet Wienerberger kontinuierlich an der Verbesserung seiner Produkte und Systemlösungen für alle Anwendungsbereiche. Eine Produktinnovation von Wienerberger stellt zum Beispiel der innovative Wienerberger Verfüllziegel mit integrierter Wärmedämmung dar. Dieser sorgt für eine hohe Energieeffizienz der Gebäudehülle und damit auch für niedrige Heizkosten.
- Semmelrock hat verschiedene Oberflächenbefestigungen entwickelt mit dem Anspruch, Wasser leicht versickern zu lassen. Beispiele sind das Sickerpflaster ARTE Ökodrain (ökologisches Pflasterstein-System) und ARTE Breite Fuge (ökologisches Pflasterstein-System mit breiter wasserdurchlässiger Fuge). Beide Produkte sind nach dem Cradle to Cradle® Konzept zertifiziert und erfüllen die Anforderungen an entsiegelte Flächen.
- Seit 2011 wurden in den Niederlanden mehr als 20.000 Bäume unter Verwendung der innovativen NatuDrain Rohre von Pipelife gepflanzt. Die Rohre, die aus Sekundärrohstoffen aus der Nahrungsmittelindustrie, in diesem Fall aus Kartoffelstärke, bestehen, sind eine

2) <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/199605/umfrage/anteil-der-in-grossstaedten-lebenden-bevoelkerung-weltweit>

nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Rohren etwa für Baumschulen und Landschaftsgartenbau. Sie sind zu 100% biologisch abbaubar, kompostierbar oder lösen sich, wenn der Jungbaum genügend Wurzeln gebildet hat, im Boden auf.

Eine seit Jahren zu beobachtende Entwicklung in der industriellen Produktion vieler Güter ist die zunehmende Globalisierung der Lieferketten. So werden heute in vielen Industriesektoren nicht nur Rohstoffe, sondern auch Zwischenprodukte und Bauteile über teilweise weit verzweigte Lieferketten bezogen. Die Herausforderung für einen Produzenten besteht dabei nicht nur in der Gewährleistung der Qualität seiner Endprodukte, sondern auch in der Gewährleistung der Einhaltung sozialer und ökologischer Mindeststandards für die Rohstoffe, Produkte und Dienstleistungen, die er bezieht, um sein Produkt zu produzieren und auf den Markt zu bringen. Mit Unterzeichnung des UN Global Compact bekennen sich Unternehmen dazu, dessen zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsschutz, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung nicht nur bei sich, sondern auch entlang ihrer Lieferkette einzufordern.

- › Im keramischen Bereich (Ziegel, Rohre) stammt der Ton größtenteils aus der Region des jeweiligen Produktionsstandortes, Zusatz- und Zuschlagstoffe werden zugekauft.
- › In den Bereichen Kunststoffrohre und Betonflächenbefestigungen werden alle benötigten Rohstoffe (PVC-, PP- und PE-Granulate, Additive bzw. Zement, Zuschlagstoffe, Zusatzmittel) extern bezogen.
- › In allen drei Bereichen werden zudem externe Sekundärrohstoffe und Verpackungsmaterial sowie Energieträger zugekauft.

Wienerberger verpflichtet seine Lieferanten zunehmend über Lieferantenrichtlinien zur Einhaltung von sozialen und ökologischen Mindeststandards.

Die Digitalisierung von Kommunikation, Logistik und Produktion war eine wesentliche Voraussetzung für die wirtschaftliche Globalisierung. Der digitale Wandel bietet Unternehmen große Chancen. So sind mit zunehmender Vernetzung der Produktion und weiterentwickelten Technologien heute immer mehr Hersteller in der Lage, kurzfristig und kostengünstig Produkte nach individuellen

Erfordernissen herzustellen und auch direkt an die Verbraucher zu vermarkten.

- › Der digitale Wandel betrifft ausnahmslos jeden Bereich von Wienerberger. Darum haben wir eine Digital Agenda definiert, an deren Umsetzung wir intensiv arbeiten. Von der Produktentwicklung zum Webshop, von Fertigungsprozessen zum Supply Chain Management, von Kunden Apps zur integrierten 3D-Planung in Echtzeit; wir decken damit das gesamte Spektrum unserer Wertschöpfungskette ab.
- › Die identifizierten Digitalisierungsmöglichkeiten optimieren nicht nur die Prozesse, sondern haben auch weitere positive Effekte, zum Beispiel eine höhere Energieeffizienz und Emissionsreduktion durch Logistikroutenoptimierung (am Lager wie auch auf der Straße) oder Rohstoffeffizienz durch digitale Administration, Digital Marketing und Onlinekataloge (anstatt Papierfolder).

Unser Wertschöpfungsprozess

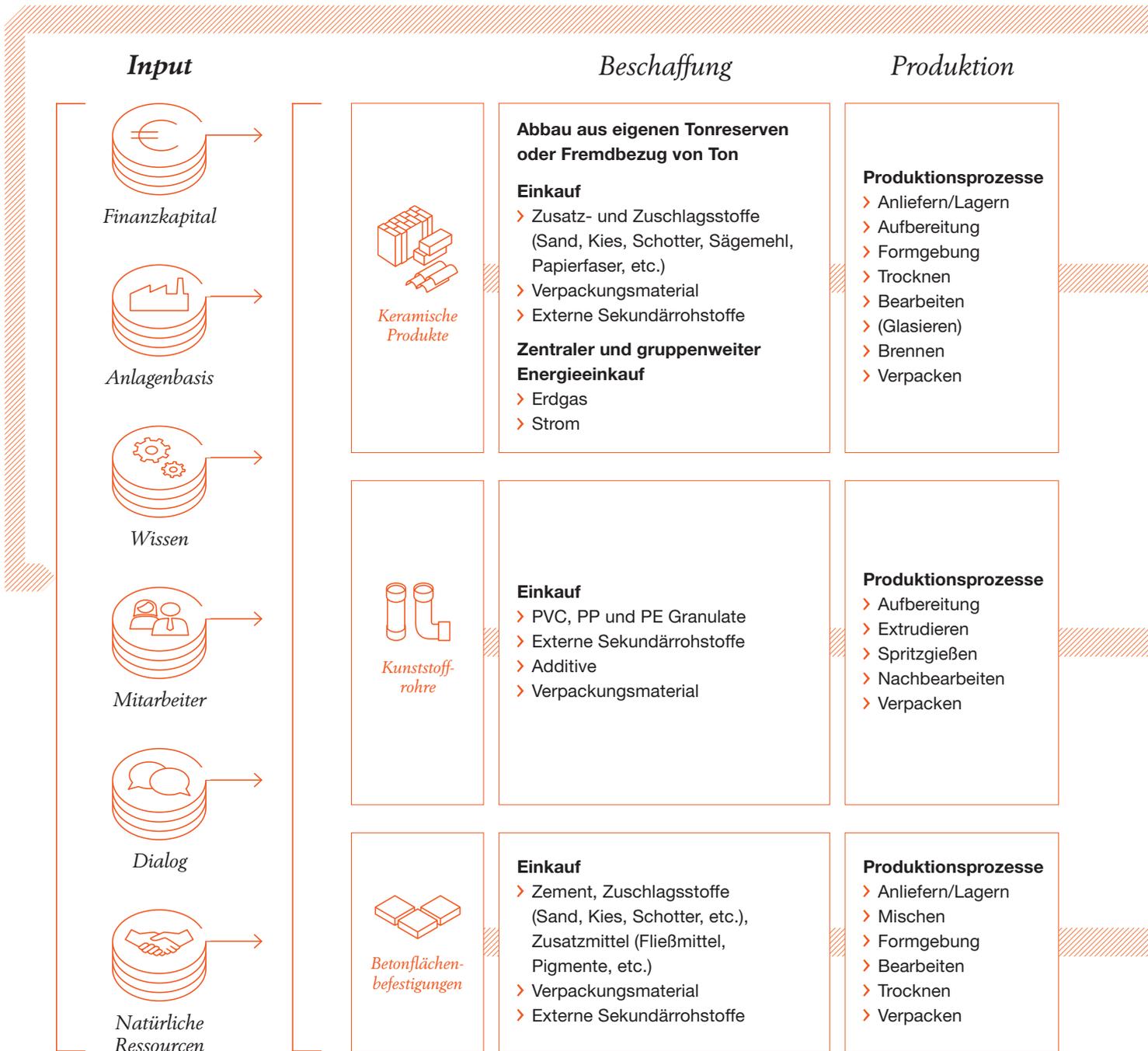
Um zu erfahren, welche weiteren Themen aus Sicht unserer Stakeholder von wesentlicher Bedeutung für Wienerberger und seine Auswirkungen auf die Gesellschaft sind, haben wir bereits 2014 die Wertschöpfungsketten unserer vier großen Produktbereiche analysiert und mittels einer umfassenden Befragung interner und externer Stakeholder spezifische Wesentlichkeitsanalysen entlang der jeweiligen Wertschöpfungskette erstellt:

- › Ziegel: Hintermauerziegel, Vormauerziegel, Tondachziegel und Flächenbefestigungen aus Ton (Clay Building Materials Europe, General Shale der Division North America)
- › Betonflächenbefestigungen und Betonfassadenelemente (Semmelrock, Arriscraft der Division North America)
- › Keramische Rohre (Steinzeug-Keramo)
- › Kunststoffrohre (Pipelife, inklusive Standort Pipelife der Division North America)

Eine Darstellung der einzelnen Wertschöpfungsketten finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2014 und auf der Wienerberger Webseite. Die folgende Grafik bietet einen Überblick über den gesamten Wertschöpfungsprozess von Wienerberger.



Wertschöpfungsprozess der Wienerberger Gruppe



Output

End-of-life

Outcome





Zu den Inputgrößen Finanzkapital und Anlagenbasis finden Sie weiterführende Informationen im Geschäftsbericht 2016 (Seite 22/23). Detaillierte Angaben zu den Inputgrößen Wissen und Natürliche Ressourcen sind in den Kapiteln Produktion bzw. Produkte und zu Mitarbeiter und Dialog in den Kapiteln Mitarbeiter, Soziales und gesellschaftliches Engagement und im Abschnitt Stakeholder Management dieses Kapitels enthalten.

Output unserer industriellen Fertigungsprozesse sind innovative Baustofflösungen für alle Anwendungsbereiche – von nachhaltigen und energieeffizienten Gebäuden über umweltschonende Flächenbefestigungen bis hin zu sicheren Rohrsystemen.

Unsere Wesentlichkeitsanalyse 2014

Die Grafik zum Prozess unserer Wesentlichkeitsanalyse gibt einen Überblick über die einzelnen Schritte der von uns umgesetzten Wesentlichkeitsanalyse. Eine ausführliche Beschreibung des Vorgehens bei der Festlegung der Themen bzw. Aspekte, der Einbeziehung der internen sowie externen Stakeholder in diesen Prozess und der Auswahl der relevanten Aspekte findet sich im Nachhaltigkeitsbericht 2014 (<http://sustainabilityreport14.wienerberger.com/>), der ebenfalls in Übereinstimmung mit den Anforderungen von GRI G4, Option „Core“, erstellt ist.

Im Folgenden wird die Umsetzung unserer Wesentlichkeitsanalyse kurz beschrieben. Detaillierte Informationen zur Umsetzung der Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2014 finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2014 unter [wesentlichkeitsanalyse14.wienerberger.com](http://sustainabilityreport14.wienerberger.com/).

Prozess unserer Wesentlichkeitsanalyse



Die Wertschöpfungsketten

Wir haben von jedem unserer vier Produktbereiche spezifisch dessen gesamte Wertschöpfungskette betrachtet. Das inkludiert den Rohstoffabbau über die gesamte Lieferkette, Produktion und Produktnutzung bis hin zur Abfallentstehung am Lebensende des Produkts. Dabei

haben wir den einzelnen Stationen der unterschiedlichen Wertschöpfungsketten mögliche ökologische, soziale, ethische, regionale beziehungsweise volkswirtschaftliche Themen sowie Themen der Versorgungssicherheit zugeordnet. Die zugeordneten Themen waren die Basis für unsere Stakeholder-Befragung.

Die Stakeholder-Befragung

Die Wesentlichkeit aller identifizierten Themen wurde aus Sicht unserer internen sowie externen Stakeholder im Rahmen einer Online-Umfrage ermittelt. Dabei wurde ebenso erhoben, wie stark das bereits bestehende Engagement von Wienerberger in den einzelnen Themen bisher wahrgenommen wurde. Die Stakeholder-Befragung und deren Auswertung wurde von einem externen Kooperationspartner durchgeführt, der auch die benötigten Arbeitstools zur Verfügung stellte.

Zuerst haben wir für jeden Produktbereich die Relevanz der unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen eingestuft, dabei wurde deren Interesse am wie auch deren Einfluss auf das Unternehmen berücksichtigt. Mit dieser Einstufung wurde definiert, welche Stakeholder-Gruppen erforderlich sind und wie viele Personen der jeweiligen Stakeholder-Gruppe befragt werden sollen, um ein aussagekräftiges, fundiertes Ergebnis zu erhalten. Die unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen von Wienerberger sind in diesem Kapitel im Abschnitt Stakeholder Management (Seite 19) näher beschrieben.

Wir haben insgesamt knapp 500 Stakeholder zur Teilnahme an der Befragung eingeladen – etwa 80 % davon waren Externe. Anhand der Rückmeldungen der Stakeholder hat unser Kooperationspartner die wesentlichen Themen für die vier Produktbereiche entlang ihrer jeweiligen Wertschöpfungskette ermittelt. Die Signifikanz (mittel bis hoch) einzelner Aspekte aus Sicht interner bzw. externer Stakeholder wurde jeweils in eine Matrix übertragen.

Ergebnis der Wesentlichkeitsanalysen

Es zeigte sich, dass von den Stakeholdern einzelne Aspekte über alle vier Produktbereiche ähnlich hoch bewertet wurden. Die in den verschiedenen Produktbereichen als wesentlich identifizierten Aspekte haben wir zusätzlich auf Gruppenebene aggregiert betrachtet. Das Ergebnis zeigt, welche Aspekte für die gesamte Wienerberger Gruppe entlang der Wertschöpfungsketten aller Produktbereiche gleichermaßen relevant sind. Dabei wurden die folgenden Indikatoren als wesentlich identifiziert.

Aspekte der Lieferkette

- › Verfügbarkeit von Rohstoffen
- › Verwendung von Recyclingmaterialien
- › Vermeidung von Gefahrenstoffen
- › Schutz von Anrainern, Beschäftigten und Natur sowie Nachnutzung bei Abbaustätten

Umweltaspekte in der Produktion

- › Energieeffizienz
- › Klimaschutz
- › Ressourceneffizienz und Abfallmanagement
- › Sorgsamer Umgang mit Wasser

Soziale Aspekte in der Produktion

- › Sicherheit unserer Mitarbeiter
- › Gesundheit unserer Mitarbeiter
- › Unternehmensethik und Compliance
- › Mitarbeiterzufriedenheit

Produkte

- › Innovative und langlebige Produkte
- › Recycling und Wiederverwendung von Produkten
- › Nachhaltigkeit bei Errichtung und Demontage
- › Einfache Installation
- › Erneuerbare Energien für Gebäude
- › Beitrag zur Energieeffizienz von Gebäuden

Die Wertschöpfungsketten der vier verschiedenen Produktbereiche sowie die Ergebnisse der einzelnen Wesentlichkeitsanalysen sind in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2014 (<http://sustainabilityreport14.wienerberger.com/wienerberger-nachhaltigkeitsmanagement/>) detailliert beschrieben. Dieses Ergebnis diente der Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und der Ableitung von Zielen und Maßnahmen für unsere Sustainability Roadmap 2020 (siehe Seite 32 bis 37). Die Tabelle auf Seite 32 gibt wieder, welche Aspekte bzw. Herausforderungen für die Wienerberger Gruppe aus Sicht ihrer Stakeholder als wesentlich identifiziert und wie diese in die Sustainability Roadmap 2020 aufgenommen wurden.

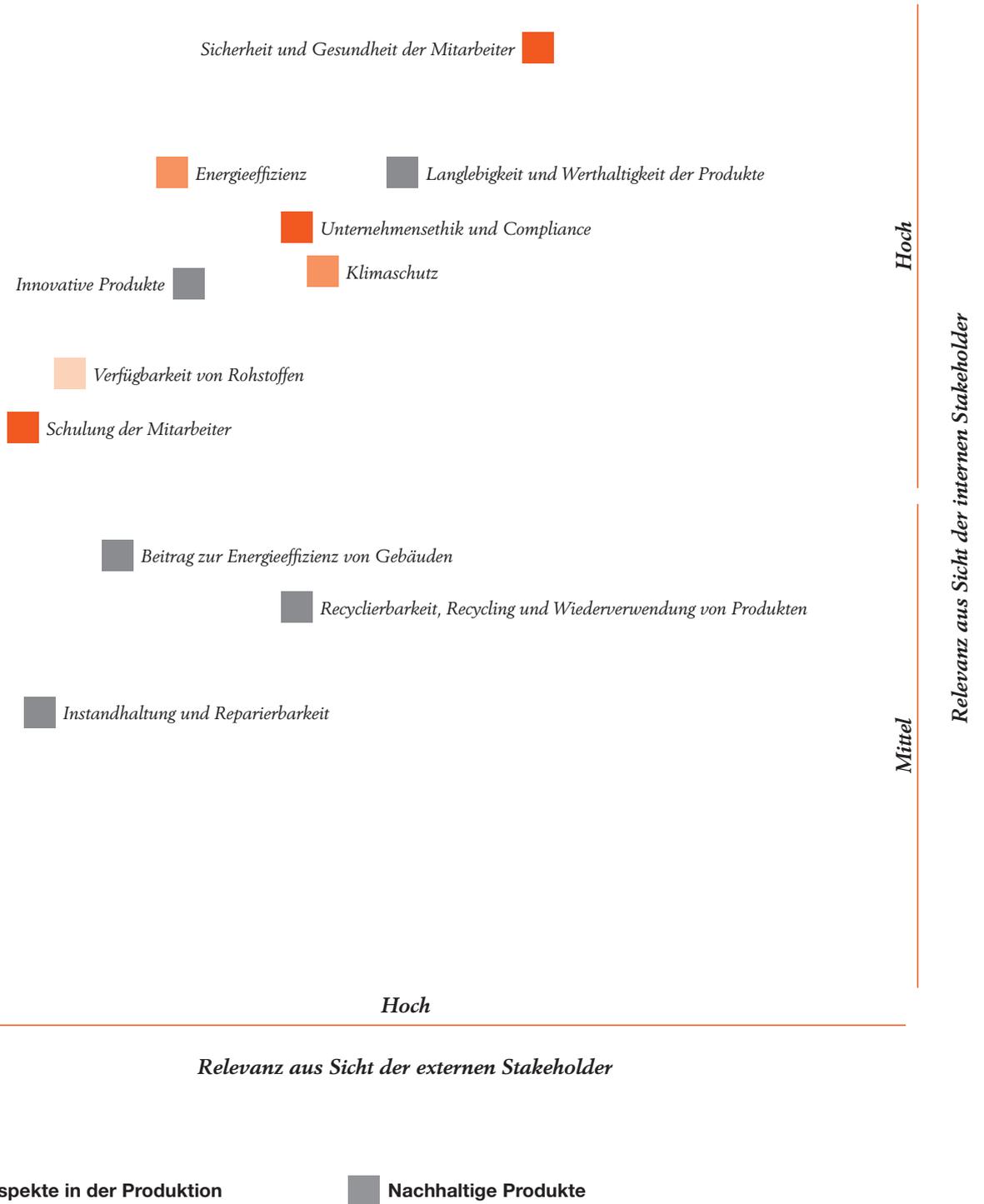


Wesentlichkeitsmatrix der Wienerberger Gruppe



Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Umweltaspekte in der Produktion





<i>Wertschöpfungsbereich</i>	<i>Aspekt/Herausforderung</i>	<i>Berücksichtigung in der SR 2020</i>
Nachhaltigkeit in der Lieferkette		
	<i>Verfügbarkeit von Rohstoffen</i>	<i>Teil der SR 2020</i>
	<i>Verwendung von Recyclingmaterial</i>	<i>Teil der SR 2020</i>
	<i>Vermeidung von Gefahrstoffen</i>	<i>Teil der SR 2020</i>
	<i>Schutz von Anrainern, Beschäftigten und Natur sowie Nachnutzung bei Abbaustätten</i>	<i>Teil der SR 2020</i>
	<i>CO₂-Emissionen in der Zementproduktion</i>	<i>Teil der SR 2020</i>
Umweltaspekte in der Produktion		
	<i>Energieeffizienz</i>	<i>Teil der SR 2020</i>
	<i>Klimaschutz</i>	<i>Teil der SR 2020</i>
	<i>Ressourceneffizienz und Abfallmanagement</i>	<i>Teil der SR 2020</i>
	<i>Sorgsamer Umgang mit Wasser</i>	<i>Teil der SR 2020</i>
Soziale Aspekte in der Produktion		
	<i>Sicherheit der Mitarbeiter</i>	<i>Teil der SR 2020</i>
	<i>Gesundheit der Mitarbeiter</i>	<i>Teil der SR 2020</i>
	<i>Unternehmensethik und Compliance</i>	<i>Teil der SR 2020</i>
	<i>Mitarbeiterzufriedenheit, Kommunikation mit Mitarbeitern, Einbezug von Mitarbeitern</i>	<i>Teil des Personalmanagements und SR 2020</i>
	<i>Versammlungsfreiheit</i>	<i>Abgedeckt mit Selbstverpflichtung UN Global Compact</i>
	<i>Diversität und Chancengleichheit</i>	<i>Abgedeckt durch Werte, Personalgrundsätze und Personalmanagement (Frauenförderung)</i>
	<i>Lokale Stakeholder</i>	<i>Abgedeckt durch Stakeholder-Management</i>
Nachhaltige Produkte		
	<i>Innovative und langlebige Produkte</i>	<i>Teil der SR 2020</i>
	<i>Recyclierbarkeit, Recycling und Wiederverwendung von Produkten</i>	<i>Teil der SR 2020</i>
	<i>Nachhaltigkeit bei Errichtung und Demontage</i>	<i>Teil der SR 2020</i>
	<i>Einfache Installation</i>	<i>Teil der SR 2020</i>
	<i>Erneuerbare Energien für Gebäude</i>	<i>Teil der SR 2020</i>
	<i>Beitrag zur Energieeffizienz von Gebäuden</i>	<i>Teil der SR 2020</i>
	<i>Transport von Produkten</i>	<i>Umweltschonender Transport ist essenzieller Teil einer effizienten Logistik und wurde daher nicht gesondert in der SR 2020 berücksichtigt.</i>
	<i>Wasser und Abwasserlösungen</i>	<i>Pipelife verfügt bereits über ausgereifte Wassermanagementlösungen, die dezentral eingesetzt werden können.</i>

Die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020

Die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 beschreibt, welche Nachhaltigkeitsziele der Wienerberger Konzern bis 2020 verfolgt. Diese orientieren sich an den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse. Die Roadmap ist eine bewusste Selbstverpflichtung zur kontinuierlichen

Verbesserung der ökologischen, sozialen, gesellschaftlichen und ökonomischen Performance von Wienerberger. Die 2016 umgesetzten Maßnahmen und erreichten Ziele sowie die im Rahmen der Sustainability Roadmap 2020 geplanten Schritte der Business Units für 2017 sind in den jeweiligen Kapiteln dieses Berichts beschrieben.



Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 – Überblick zu 2016

Wesentliche Themen	Holding		CBME		North America ¹⁾		Pipelife		Semmelrock		Steinzeug-Keramo	
	QZ	M ²⁾	QZ	M ²⁾	QZ	M ²⁾	QZ	M ²⁾	QZ	M ²⁾	QZ	M ²⁾
Nachhaltigkeit in der Lieferkette												
Verfügbarkeit von Rohstoffen				👍		👍	🎯→	👍		👍		👍
Verwendung von Recyclingmaterial				◁		👍	🎯→	👍		👍		👍
Vermeidung von Gefahrstoffen				◁		👍		👍		👍		👍
Schutz von Anrainern, Beschäftigten und Natur sowie Nachnutzung bei Abbaustätten				👍+		👍		👍		👍		👍
Umweltaspekte in der Produktion												
Energieeffizienz			🎯→	👍	🎯→◁	👍	🎯→	👍		👍		👍
Klimaschutz			🎯→	👍	🎯→◁	👍	🎯→	👍		👍	🎯✓	👍
Ressourceneffizienz und Abfallmanagement				👍		👍		👍	🎯→	👍		👍
Sorgsamer Umgang mit Wasser							🎯→	👍		👍		—
Soziale Aspekte in der Produktion												
Sicherheit der Mitarbeiter	🎯W→	👍	🎯W→	👍	🎯W→	👍	🎯W→	👍	🎯W→	👍	🎯W→	👍
Gesundheit der Mitarbeiter	2015 erreicht	👍	2015 erreicht	👍	2015 erreicht	👍				👍	2015 erreicht	👍
Unternehmensethik und Compliance	🎯W✓	W👍	🎯W✓	W👍	🎯W✓	W👍	🎯W✓	W👍	🎯W✓	W👍	🎯W✓	W👍
Mitarbeiterzufriedenheit		W👍		W👍				W👍		W👍		
Nachhaltige Produkte												
Innovative und langlebige Produkte			🎯✓	👍	🎯→+	👍	🎯✓	👍	🎯✓	👍	🎯✓	👍
Recyclierbarkeit, Recycling und Wiederverwendung von Produkten				👍		👍	🎯→	👍		👍		👍
Nachhaltigkeit bei Errichtung und Demontage										👍		
Einfache Installation				👍				—		👍+		
Erneuerbare Energien für Gebäude								👍				
Beitrag zur Energieeffizienz von Gebäuden				👍		👍		👍				

1) North America: Ohne Standort Pipelife
 2) Maßnahmen: Auch zu nicht quantifizierten Zielen
 W Gruppenweit
 © Quantitatives Ziel

✓ Ziel erreicht
 → Zielumsetzung laufend
 👍 Maßnahme umgesetzt

◁ Teilweise umgesetzt
 + Neu hinzugekommen
 — Fokus revidiert
 × Definition nicht festgelegt



Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 – Überblick 2017 bis 2020

Wesentliche Themen	Meilensteine	Holding		CBME		North America ¹⁾		Pipelife		Semmelrock		Steinzeug-Keramo	
		QZ	M ²⁾	QZ	M ²⁾	QZ	M ²⁾	QZ	M ²⁾	QZ	M ²⁾	QZ	M ²⁾
Nachhaltigkeit in der Lieferkette													
Verfügbarkeit von Rohstoffen	2017				○		○	◎→	○		○	◎☆	○
	2020				○		○				○		○
Verwendung von Recyclingmaterial	2017				○		○	◎→	○		○	◎☆	○
	2020				○						○		○
Vermeidung von Gefahrstoffen	2017				○+		×		○		○		○
	2020										○		○
Schutz von Anrainern, Beschäftigten und Natur sowie Nachnutzung bei Abbaustätten	2017				○+		×		○		○		○
	2020												○
Umweltaspekte in der Produktion													
Energieeffizienz	2017			◎→	○	◎→	○	◎→	○		○	◎☆	○
	2020			◎→	○	◎→	○	◎→	○				○
Klimaschutz	2017			◎→	○	◎→	○	◎→	○		○	◎→	○
	2020			◎→	○	◎→	○	◎→	○				○
Ressourceneffizienz und Abfallmanagement	2017				○		○	×	○	◎→	○		○
	2020				○						○		○
Sorgsamer Umgang mit Wasser	2017							◎→	○		○		—
	2020							◎→					—

1) North America: Ohne Standort Pipelife

2) Maßnahmen: Auch zu nicht quantifizierten Zielen

W Gruppenweit

◎ Quantitatives Ziel

→ Zielumsetzung laufend

+ Neu hinzugekommen

— Fokus revidiert

× Nicht definiert

☆ Quantitatives Ziel wird definiert

○ Maßnahmen und qualitative Ziele geplant



Quantitative Ziele der Wienerberger Sustainability Roadmap 2020

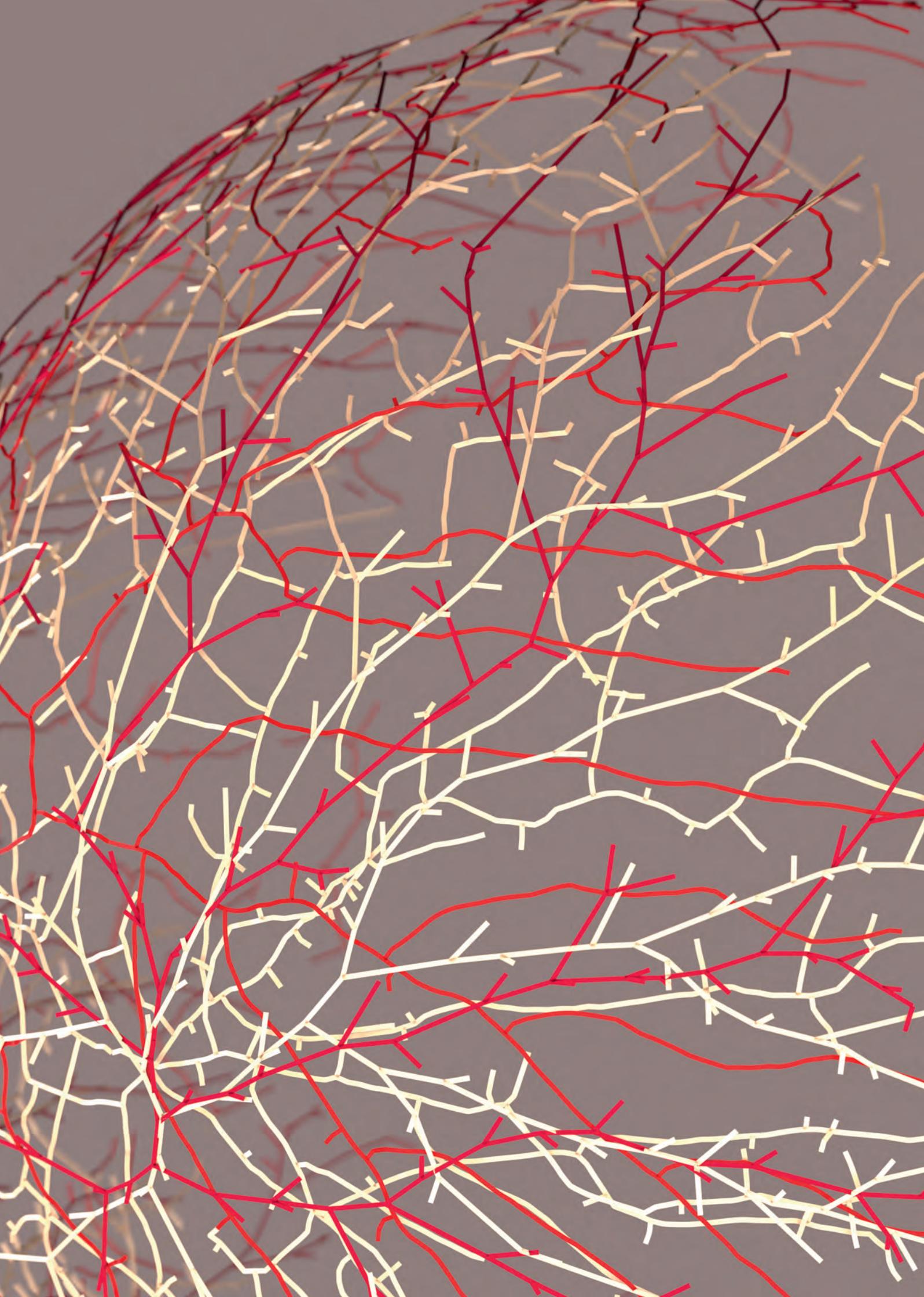
Zieldefinitionen	Gesetzte Fristen	Performance		
Mitarbeiter		2014	2015	2016
Sicherheit unserer Mitarbeiter				
Gruppenebene: Null Unfälle	Jedes Jahr	12*	8*	7*
Gesundheit unserer Mitarbeiter				
Gruppenebene: Ausweitung der Feinstaubexpositionsmessungen auf > 95 % der keramischen Werke bis 2020	2020	98 %	98 %	Ziel bereits 2015 erreicht
Produktion				
Energieeffizienz				
North America ¹⁾ : Senkung des Erdgasverbrauchs an ausgewählten Produktionsstandorten um 5 % pro Produktionsstandort im Vergleich zu 2015	2016	entfällt	Bezugsjahr	4 %
Clay Building Materials Europe: Senkung des spezifischen Energieverbrauchs um 20 % gegenüber 2010	2020	13 %	8 %	10 %
Pipeline ²⁾ : Senkung des spezifischen Energieverbrauchs in der Produktion um 20 % gegenüber 2010	2020	2 %	5 %	2 %
Klimaschutz				
North America ¹⁾ : Umstellung aller Hauptproduktionsstandorte von Steinkohle auf Erdgas	2016	entfällt	50 %	80 %
Steinzeug-Keramo: Kompensation von 5 % der im jeweiligen Werk entstandenen jährlichen CO ₂ -Emissionen durch Klimaschutzprojekte	2017	> 5 %	> 5 %	> 5 %
Clay Building Materials Europe: Senkung der spezifischen CO ₂ -Emissionen aus Primärenergieträgern um 20 % gegenüber 2010	2020	5 %	0 %	2 %
Pipeline ²⁾ : Senkung der spezifischen indirekten CO ₂ -Emissionen aus Elektrizität in der Produktion um 20 % gegenüber 2010	2020	entfällt	17 %	17 %
Wasser				
Pipeline ²⁾ : Senkung des Wasserverbrauchs aus öffentlichen Netzen auf 0,55 m ³ pro produzierter Tonne	2020	0,62 m ³ / Tonne	0,66 m ³ / Tonne	0,81 m ³ / Tonne
Ressourceneffizienz und Abfallmanagement				
Semmelrock: Senkung der Bruchrate um 50 % gegenüber 2014	2017	Ausgangswert	19,1 %	34,0 %
Produkte				
Innovative Produkte				
Clay Building Materials Europe: 25 % Umsatzanteil aus innovativen Produkten	Jedes Jahr	entfällt	27 %	26 %
North America: 50 % Umsatzanteil aus innovativen Produkten	2017	entfällt	46 %	49 %
Pipeline: Konstant 20 % Umsatzanteil aus innovativen Produkten	Jedes Jahr	entfällt	21 %	20 %
Semmelrock: Konstant 30 % Umsatzanteil aus innovativen Produkten	Jedes Jahr	entfällt	39 %	37 %
Steinzeug-Keramo: Konstant 35 % Umsatzanteil aus innovativen Produkten	Jedes Jahr	entfällt	41 %	39 %
Recyclingfähigkeit, Recycling und Wiederverwendung				
Pipeline ²⁾ : Erhöhung des Anteils an Recyclingmaterial pro produzierter Tonne auf 70 kg	2020	58,9 kg / Tonne	64,6 kg / Tonne	64,6 kg / Tonne
Gesellschaftliche Verantwortung				
Business Ethics & Compliance				
Gruppenebene: Null Korruptionsvorfälle	Jedes Jahr	0	0	0

1) North America: ohne Standort Pipeline // 2) Pipeline: inklusive Standort North America

Anmerkungen

Status

<p>Im Jahr 2016 haben wir die Unfallhäufigkeit in allen Geschäftssegmenten reduziert, in manchen um knapp 23 % bzw. 31 % im Vergleich zum Vorjahr. Leider kam es im Verlauf des Berichtsjahrs zu zwei Arbeitsunfällen mit Todesfolge (einer davon in einer 50%-Beteiligung). Unser Ziel von Null Unfällen verfolgen wir weiterhin konsequent.</p>	<p>* Unfallhäufigkeit als Erfassungseinheit mit der Definition: Anzahl der Arbeitsunfälle/Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000; inklusive Leih- und Zeitarbeitskräfte sowie befristet beschäftigte Mitarbeiter.</p>
<p>Das Ziel wurde von der Wienerberger Gruppe inklusive Tondach Gleinstätten bereits im Jahr 2015 erreicht. Die Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter vor Quarzfeinstaub werden selbstverständlich weiter fortgeführt.</p>	<p>Ab 1.1.2015 wurde auch Tondach Gleinstätten in die Kennzahlenerfassung integriert. Im Jahr 2016 wurde die Strategie zum Schutz vor Quarzfeinstaub evaluiert und gegen die jährlich umgesetzte Datenerhebung zur Quarzfeinstaubbelastung entschieden.</p>
<p>Im Jahr 2016 wurde der Erdgasverbrauch an ausgewählten Produktionsstandorten um 4 % im Vergleich zu 2015 gesenkt. Die Umstellung an diesen Standorten von emissionsintensiven Energieträgern auf Erdgas hatte zur Folge, dass die geplanten 5 % nicht vollständig bis 2016 erreicht werden konnten.</p>	<p>Die Senkung des Erdgasverbrauchs wurde an 57 % aller Produktionsstandorte in North America umgesetzt. Der Erdgas-Verbrauch wird an ausgewählten Produktionsstandorten weiter reduziert, um das für 2016 geplante Ziel in 2017 zu erreichen. Zusätzlich wird der spezifische Energieverbrauch (Brennstoffe und Elektrizität) an zwei Hauptstandorten um weitere 5 % gesenkt werden.</p>
<p>Im Jahr 2016 lag der spezifische Energieverbrauch in der Produktion um knapp 10,5 % unter dem Wert vom Jahr 2010.</p>	<p>Die Veränderung des spezifischen Energieverbrauchs wird als Index in % basierend auf kWh/Tonne (2010 = 100 %) kommuniziert.</p>
<p>Im Jahr 2016 lag der spezifische Energieverbrauch in der Produktion 2 % unter dem Vergleichswert von 2010. Der Anstieg des spezifischen Energieverbrauchs im Vergleich zum Jahr 2015 liegt an der geringeren Auslastung von Produktionslinien sowie am geänderten Produktmix.</p>	<p>Die Veränderung des spezifischen Energieverbrauchs wird als Index in % basierend auf kWh/Tonne (2010 = 100 %) kommuniziert.</p>
<p>Im Jahr 2016 waren 80 % der Produktionslinien aller Hauptproduktionsstandorte von Steinkohle auf Erdgas umgestellt. Die Umstellung aller Hauptproduktionsstandorte war 2016 aufgrund des erhöhten Produktionsbedarfs zur Deckung der Kundennachfrage nicht möglich.</p>	<p>Im Jahr 2017 werden die verbleibenden Produktionslinien aller Hauptproduktionsstandorte auf Erdgas umgestellt und weitere Vorkehrungen zur Emissionsreduktion getroffen.</p>
<p>Im Jahr 2016 wurden im Rahmen der Cradle to Cradle® Re-Zertifizierung 5 % der im jeweiligen Werk entstandenen jährlichen CO₂-Emissionen kompensiert.</p>	<p>Dieser Wert ist durch jene Maßnahmen sichergestellt, die getroffen werden, um die turnusgemäße Cradle to Cradle® Re-Zertifizierung aufrecht zu halten.</p>
<p>Im Jahr 2016 lagen die spezifischen CO₂-Emissionen von Primärenergieträgern in der Produktion bei 98 % verglichen mit dem Wert vom Jahr 2013.</p>	<p>Die Veränderung der spezifischen CO₂-Emissionen wird als Index kommuniziert. Mit der Umstellung auf die dritte EU Emissionshandelsperiode im Jahr 2013 werden die CO₂-Emissionen des Jahres 2013 als neuer Bezugswert für die zukünftige Entwicklung herangezogen.</p>
<p>Für eine bessere Vergleichbarkeit wurden die jeweiligen nationalen Umrechnungsfaktoren der indirekten CO₂-Emissionen von 2015 herangezogen.</p>	<p>Die Veränderung der spezifischen CO₂-Emissionen wird als Index kommuniziert.</p>
<p>Im Bereich Kunststoffrohre kam es 2016 zu einem erhöhten Wasserverbrauch aufgrund von Einmalereignissen. Der spezifische Wasserverbrauch aus öffentlichen Netzen lag bei 15,8 % des spezifischen Gesamtwasserverbrauches in diesem Produktbereich.</p>	<p>Der Ausgangswert in 2014 betrug 0,62 m³ pro Tonne Produkt.</p>
<p>Im Jahr 2016 lag die Bruchrate bei 3,1 %, der Ausgangswert von 4,7 % von 2014 wurde damit um 1,6 % absolut reduziert.</p>	<p>In 2014 betrug die Bruchrate 4,7 % (Ausgangswert). Der Zielwert für 2017 beläuft sich somit auf 2,4 %.</p>
<p>Im Jahr 2016 wurde das Business-Unit-spezifische quantitative Ziel zum Umsatzanteil aus innovativen Produkten erreicht.</p>	<p>Zu diesen Innovationen gehören unter anderem neue Produkte und Systemlösungen, die langlebig und wirtschaftlich sind, die zur Energieeffizienz und zum Klimaschutz von Gebäuden beitragen oder die für die Sicherheit und Gesundheit der Gebäudenutzer sorgen.</p>
<p>Im Jahr 2016 wurde die Definition innovativer Produkte festgelegt und ein neues Business-Unit-spezifisches Ziel definiert.</p>	<p>Die im Jahr 2016 festgelegte Definition beinhaltet unter anderem Produkte bzw. Systemlösungen, die die Einhaltung der neuen Energie-Standards (International Energy Conservation Code, IECC) erleichtern oder eine höhere Energieeffizienz bieten.</p>
<p>Im Jahr 2016 wurde das Business-Unit-spezifische quantitative Ziel zum Umsatzanteil aus innovativen Produkten erreicht</p>	<p>Die im Jahr 2015 festgelegte Definition beinhaltet unter anderem Produktinnovationen, die eine maßgebliche Verbesserung eines bestehenden Produktes hinsichtlich Produktionsprozess, Wirtschaftlichkeit, technischer Eigenschaften oder ökologischer Vorteile beinhalten.</p>
<p>Im Jahr 2016 wurde das Business-Unit-spezifische quantitative Ziel zum Umsatzanteil aus innovativen Produkten erreicht.</p>	<p>Die Definition beinhaltet unter anderem Produktinnovationen, die aufgrund ihrer Wirtschaftlichkeit, ihrer technischen Eigenschaften und ihrer ökologischen Vorteile einen Mehrwert für den Kunden bieten, wie z.B. Betonpflastersysteme für entsiegelte Flächen.</p>
<p>Im Jahr 2016 wurde das Business-Unit-spezifische quantitative Ziel zum Umsatzanteil aus innovativen Produkten erreicht.</p>	<p>Die Definition beinhaltet unter anderem Produkte für besonders innovative Anwendungen (z.B. Vortriebsrohre für den grabenlosen Einbau).</p>
<p>Im Jahr 2016 ist aufgrund des Produktmixes der Anteil an Recyclingmaterial pro produzierter Tonne verglichen zum Vorjahr gleich geblieben.</p>	<p>Der Ausgangswert in 2014 betrug 58,9 kg pro Tonne Produkt.</p>
<p>Auch im Jahr 2016 lag weder ein negatives Urteil wegen Korruptionsverdachts vor noch mussten diesbezügliche Strafzahlungen entrichtet werden.</p>	<p>Im Berichtszeitraum 2016 hat die interne Revision Untersuchungen in 19 Gesellschaften mit Schwerpunkt auf unter anderem Korruption und Kartellrecht durchgeführt.</p>



The background of the page is a solid, muted grey color. On the left side, there is a collection of abstract, hand-drawn lines in two colors: red and yellow. These lines are of varying lengths and thicknesses, some straight and some curved, creating a sense of movement and complexity. They appear to be layered, with some lines overlapping others. The overall effect is that of a textured, organic pattern against the plain background.

Mitarbeiter



Mitarbeiter

Grundsätze, Prozesse und Instrumente

Unsere Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolgs und ein wesentlicher Schlüsselfaktor für die erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Wir sehen unsere Aufgabe darin, alle erforderlichen Grundlagen und optimale Rahmenbedingungen für die Sicherheit, Gesundheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter zu schaffen. Dies geschieht durch unsere stete Weiterentwicklung in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Vielfalt und Chancengleichheit sowie Aus- und Weiterbildung. Eine gute Kommunikationskultur in unserem Unternehmen, die konsequente Einbindung unserer Mitarbeiter und ein motivierendes Arbeitsumfeld sind dabei wesentliche Bestandteile.

Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse 2014

Auf Gruppenebene sind die folgenden sozialen Aspekte in Bezug auf unsere Mitarbeiter als wesentlich identifiziert worden:

- › Sicherheit
- › Gesundheit
- › Kommunikation und Einbeziehung unserer Mitarbeiter
- › Mitarbeiterzufriedenheit

Bei differenzierter Analyse unserer unterschiedlichen Produktbereiche sind die im Folgenden genannten Aspekte für alle Produktbereiche nahezu gleich relevant.

Wienerberger ist sich der Verantwortung für seine Mitarbeiter jederzeit bewusst. Oberste Priorität haben für uns als produzierendes Unternehmen, insbesondere in unseren Werken, die Vermeidung bzw. Minimierung möglicher Gefahren für die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter. Neben baulichen, technischen und organisatorischen Maßnahmen fördern wir auch gezielt eine ausgeprägte Sicherheitskultur, zum Beispiel durch Schulungen und Anreizsysteme.

Wienerberger ist eine international tätige Unternehmensgruppe, wir sind in 30 Ländern aktiv. Für alle unsere Mitarbeiter sind damit deren Möglichkeiten zur Interaktion, zum Informationsaustausch und zur Mitgestaltungsmöglichkeit äußerst relevante Aspekte für ihr Wohlbefinden und ihre persönliche Entwicklung. Ebenso hat der Grad unserer Mitarbeiterzufriedenheit großen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Dabei spielen die allgemeinen Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz sowie die spezifisch angebotenen Arbeitsinstrumente und deren Qualität eine große Rolle. Unsere Aufgabe ist es somit, Möglichkeiten zum bereichsübergreifenden Dialog und Austausch zu schaffen, den Wissenstransfer unserer Mitarbeiter zu fördern und die effiziente Zusammenarbeit zu unterstützen.

Die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalysen sind die Basis für unseren 5-Jahres-Aktionsplan, die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020. Die mitarbeiterbezogenen Ziele und Maßnahmen im Rahmen der Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 sind am Ende dieses Kapitels unter „Zieldefinitionen und Maßnahmen im Bereich Mitarbeiter“ zu finden.

Kennzahlenerfassung

Tondach Gleinstätten wurde mit Juli 2014 in der Wienerberger Gruppe voll konsolidiert. Die dortigen Erfassungsstrukturen für die nicht-finanziellen Kennzahlen wurden im Verlauf des Jahres 2014 optimiert. In den angeführten Kennzahlen sind daher jene von Tondach Gleinstätten erst ab 1.1.2015 inkludiert.

Beschäftigungsentwicklung

Anzahl der Mitarbeiter

Im Jahr 2016 beschäftigte Wienerberger 15.990 Arbeitnehmer (Vollzeitäquivalente), das sind 1,1 % (177 Vollzeitäquivalente) mehr als im Jahr 2015. Den prozentual größten Zuwachs wiesen Pipes & Pavers Western Europe (+4,8 %) und Clay Building Materials Eastern Europe (+4,0 %) auf.



Ø Mitarbeiter nach Geschäftssegment (Vollzeitäquivalente)	2014	2015 ¹⁾	2016	Vdg. in %
Clay Building Materials Western Europe	5.950	6.035	5.983	-0,9
Clay Building Materials Eastern Europe	2.397	4.184	4.350	+4,0
Clay Building Materials Europe	8.347	10.219	10.333	+1,1
Pipes & Pavers Western Europe	1.768	1.757	1.841	+4,8
Pipes & Pavers Eastern Europe	2.368	2.368	2.322	-1,9
Pipes & Pavers Europe	4.136	4.125	4.163	+0,9
North America	1.246	1.272	1.289	+1,3
Holding & Others	201	197	205	+3,8
Wienerberger Gruppe	13.930	15.813	15.990	+1,1

1) Tondach Gleinstätten ist in diesem Bericht ab 2015 enthalten (im Geschäftsbericht seit Juli 2014). Alle nicht-finanziellen Kennzahlen werden auf Basis nicht gerundeter Werte gerechnet. Durch elektronische Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen.

Prozentual ist die Mitarbeiteranzahl im Funktionsbereich Verwaltung am stärksten angestiegen, in den anderen Bereichen war der Anstieg nahezu gleich. Absolut nahm

die Mitarbeiteranzahl im Produktionsbereich am stärksten zu (+82 Vollzeitäquivalente).

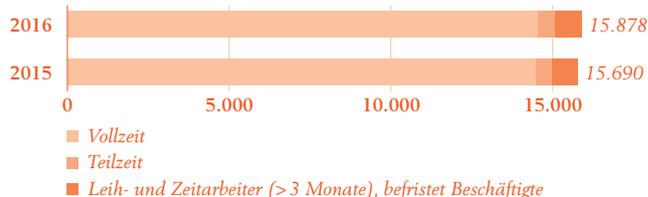
Ø Mitarbeiter nach Funktionsbereich (Vollzeitäquivalente)	2014	2015 ¹⁾	2016	Vdg. in %
Produktion	9.337	10.696	10.778	+0,8
Verwaltung	1.245	1.404	1.462	+4,1
Vertrieb (inklusive Marketing und Lager)	3.348	3.713	3.750	+1,0
Gesamt	13.930	15.813	15.990	+1,1

1) Tondach Gleinstätten ist in diesem Bericht ab 2015 enthalten (im Geschäftsbericht seit Juli 2014).

Zum Stichtag 31.12.2016 waren von den in der Wienerberger Gruppe beschäftigten Mitarbeitern 92 % vollzeit- und 3 % teilzeitbeschäftigt. Die restlichen 5 % entfallen auf Leih- und Zeitarbeitskräfte, die länger als drei Monate ohne Unterbrechung bei Wienerberger beschäftigt waren, sowie auf befristet beschäftigte Mitarbeiter. Bei Wienerberger wird ein sehr geringer Teil der Tätigkeiten von Mitarbeitern durchgeführt, die gesetzlich als selbstständig definiert sind. Damit sind die Anteile der Beschäftigungsverhältnisse unserer Mitarbeiter im Vergleich zum Jahr 2015 nahezu gleich geblieben.

Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnis

basierend auf Kopfzahl





Mitarbeiterfluktuation

Die Fluktuationsquote (Definition siehe Anmerkung Nr.1 unter nachfolgender Tabelle) in der Wienerberger Gruppe ist im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr von 9,2% auf 9,0% gesunken. Nur in der Division Pipes and Pavers Europe kam es durch Austritte zu einem Anstieg

der Mitarbeiterfluktuation von 11,5 auf 14,0%, zum geringen Teil auch durch Restrukturierungsmaßnahmen. Da die Zahlen der Division North America aufgrund spezieller lokaler gesetzlicher Regelungen nur bedingt vergleichbar sind, wurden die Kennzahlen für diese Division wie auch in den Vorjahren separat ausgewiesen.

Mitarbeiterfluktuation nach Geschäftssegment ¹⁾ in %

	2014	2015 ²⁾	2016
Clay Building Materials Western Europe	7,6	7,9	7,6
Clay Building Materials Eastern Europe	7,7	11,3	9,3
Clay Building Materials Europe	7,6	9,1	8,3
Pipes & Pavers Western Europe	8,5	6,8	7,8
Pipes & Pavers Eastern Europe	10,8	11,5	14,0
Pipes & Pavers Europe	9,8	9,4	11,2
Holding & Others	11,1	9,3	5,4
Gesamt ohne North America	8,4	9,2	9,0
North America ³⁾	21,6	24,7	28,4

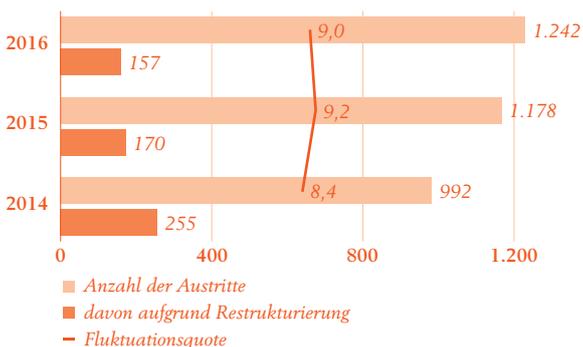
1) Verhältnis der Austritte (Dienstnehmer- und Dienstgeberkündigung, einvernehmliche Beendigung) aus der Wienerberger Gruppe zur durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter (Kopfzahl), die während des Jahres in einem unbefristeten Dienstverhältnis stehen; Leih- und Zeitarbeiter sowie befristet beschäftigte Mitarbeiter werden nicht berücksichtigt; Pensionierungen und Karenzierungen werden nicht als Austritte behandelt. // 2) Tondach Gleinstätten ist ab 2015 enthalten. // 3) Zahlen aufgrund spezieller lokaler gesetzlicher Regelungen nur bedingt vergleichbar. Die Austritte in North America wurden bisher inklusive Pensionierungen berichtet und sind nun, konsistent mit der Wienerberger Gruppe, exklusive Pensionierungen im Dreijahrestrend angepasst dargestellt.

Im Berichtsjahr haben insgesamt 1.242 Mitarbeiter das Unternehmen verlassen (Kopfzahl; exkl. Division North America, da aufgrund spezieller lokaler gesetzlicher Regelungen nur bedingt vergleichbar). Davon entfielen 157 Stellen auf Restrukturierungsmaßnahmen.

1.085 Mitarbeiter – davon 195 Frauen und 890 Männer – verließen die Wienerberger Gruppe aus anderen Gründen. 579 dieser Mitarbeiter waren zwischen 30 und 49 Jahre, 235 waren unter 30 bzw. 276 der Mitarbeiter über 50 Jahre alt.

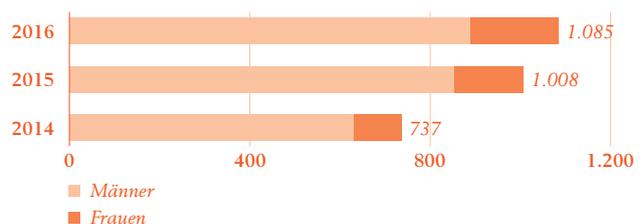
Mitarbeiterfluktuation ohne North America

basierend auf Kopfzahl



Austritte ohne Restrukturierungen nach Geschlecht (ohne North America)

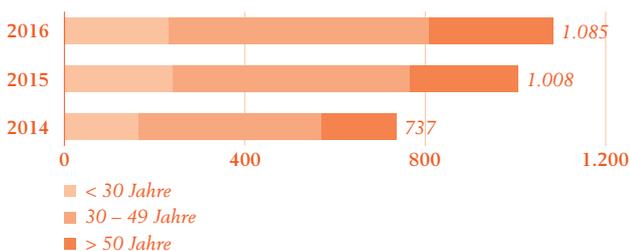
basierend auf Kopfzahl





Austritte ohne Restrukturierungen nach Altersstruktur (ohne North America)

basierend auf Kopfzahl



Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt weiterhin beachtlich hohe 13 Jahre. Dies sehen wir als ein starkes Vertrauensvotum unserer Mitarbeiter gegenüber der Wienerberger Gruppe.

Mitarbeiterzufriedenheit

Im Jahr 2016 haben wir zusammen mit einem erfahrenen Kooperationspartner die Mitarbeiterbefragung, die 2015 in der Wienerberger Holding gestartet wurde, in Deutschland und Österreich ausgerollt. Dabei wurde anhand verschiedener Kriterien detailliert erhoben, wie zufrieden unsere Mitarbeiter dort sind. Die Ergebnisse wurden – differenziert nach Abteilungs-Clustern – an alle Mitarbeiter der jeweiligen Standorte kommuniziert und entsprechende weiterführende Schritte eingeleitet. Die Mitarbeiterbefragung wird bis 2018 in alle Landesorganisationen der Wienerberger Gruppe ausgerollt, um gezielt weitere Maßnahmen für eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit zu setzen.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Wienerberger nimmt seine Verantwortung für sichere Arbeitsbedingungen und die Gesundheit seiner Mitarbeiter äußerst ernst. Dieser Fokus wurde auch durch die 2014 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse als besonders relevanter Aspekt in unserer Wertschöpfungskette bestätigt. Alle Normalinvestitionen oder üblichen Maßnahmen zur Instandhaltung unserer Werke werden immer unter Berücksichtigung der Anforderungen bezüglich Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter umgesetzt. Mit der Wienerberger Safety Initiative wurden bereits im Jahr 2010 gezielt gruppenweit einheitliche Sicherheitsstandards implementiert, um die Häufigkeit

und Schwere von Unfällen am Arbeitsplatz zu reduzieren. Im Jahr 2014 wurden die bestehenden Standards für die gesamte Wienerberger Gruppe weiterentwickelt und die Aktivitäten im Rahmen der Safety Initiative ausgebaut. 2016 wurde, wie auch im Vorjahr, die Umsetzung dieser Initiative konsequent weitergeführt. Zusätzlich setzt jeder Geschäftsbereich spezifische interne Programme um – mit großem Erfolg, wie die Zahlen zur Unfallhäufigkeit belegen. Die konkreten Maßnahmen der einzelnen Geschäftsbereiche zum Thema Sicherheit sind am Ende dieses Kapitels unter „Zieldefinitionen und Maßnahmen im Bereich Mitarbeiter“ beschrieben.

Unfallhäufigkeit

Als Arbeitsunfälle werden im Rahmen des Safety, Health and Education (SHE) Reportings der Wienerberger Gruppe sämtliche Unfälle erfasst, die zu einer mindestens eintägigen Arbeitsunfähigkeit des Betroffenen führen. Im Jahr 2016 haben wir erfreulicherweise in allen Geschäftssegmenten einen Rückgang der Unfallhäufigkeit erreicht. Gruppenweit haben wir die Unfallhäufigkeit um gut 18 % reduziert. Die Division Clay Building Materials Europe hat die Unfallhäufigkeit sogar um knapp 23 % reduzieren können, das Geschäftssegment Pipes & Pavers Eastern Europe um mehr als 30 %. Unser Ziel von Null Unfällen verfolgen wir weiterhin konsequent. Wir setzen die intensive Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern über alle Managementebenen hinweg kontinuierlich fort. Dabei liegt unser Fokus auf der Schärfung der Aufmerksamkeit bezüglich möglicher Gefahrenquellen und auf der Stärkung des Bewusstseins, dass Sicherheitsvorschriften und technische Schutzmaßnahmen in jedem Fall verbindlich und einzuhalten sind.



Unfallhäufigkeit nach Geschäftssegment ¹⁾	2014	2015 ²⁾	2016	Vdg. in %
Clay Building Materials Western Europe	16,8	10,7	8,3	-22,8
Clay Building Materials Eastern Europe	9,4	6,6	5,1	-23,6
Clay Building Materials Europe	14,5	8,9	6,9	-22,8
Pipes & Pavers Western Europe	21,1	15,5	15,1	-2,6
Pipes & Pavers Eastern Europe	5,1	3,2	2,2	-30,6
Pipes & Pavers Europe	11,7	8,0	7,6	-4,8
North America	2,4	1,9	1,9	-2,5
Holding & Others	7,2	0,0	0,0	-
Wienerberger Gruppe	12,3	8,0	6,5	-18,4

1) Anzahl der Arbeitsunfälle/Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000; inklusive Leih- und Zeitarbeitskräfte (länger als 3 Monate ohne Unterbrechung bei Wienerberger beschäftigt) sowie befristet beschäftigte Mitarbeiter. // 2) Tondach Gleinstätten ist ab 2015 enthalten.

Unfallschwere

Auch die Unfallschwere – gemessen in unfallbedingten Krankenstandstagen je Million geleisteter Arbeitsstunden – wurde im Vergleich von 2015 zu 2016 in der gesamten Wienerberger Gruppe deutlich gesenkt: von 209 auf 177 (-15,5 %).

Zum deutliche Anstieg im Geschäftssegment Pipes and Pavers Western Europe kam es primär durch Arbeitsunfälle mit längeren Ausfallzeiten bei Steinzeug-Keramo. North America hatte im Jahr 2016 eine Zunahme von über 100%, verursacht durch den Unfall eines Mitarbeiters mit langer Ausfallszeit. Der betroffene Mitarbeiter ist mittlerweile aus dem Krankenstand zurückgekehrt.

Unfallschwere nach Geschäftssegment ¹⁾	2014	2015 ²⁾	2016	Vdg. in %
Clay Building Materials Western Europe	536	339	218	-35,9
Clay Building Materials Eastern Europe	258	201	165	-17,7
Clay Building Materials Europe	450	279	195	-30,0
Pipes & Pavers Western Europe	362	185	328	+77,3
Pipes & Pavers Eastern Europe	148	71	71	-0,7
Pipes & Pavers Europe	237	119	179	+50,4
North America	41	25	71	>100
Holding & Others	199	0	0	-
Wienerberger Gruppe	340	209	177	-15,5

1) Unfallbedingte Krankenstandstage/Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000; inklusive Leih- und Zeitarbeitskräfte (länger als 3 Monate ohne Unterbrechung bei Wienerberger beschäftigt) sowie befristet beschäftigte Mitarbeiter. Alle nicht-finanziellen Kennzahlen wurden auf Basis nicht gerundeter Werte gerechnet. // 2) Tondach Gleinstätten ist ab 2015 enthalten.

Zu unserem großen Bedauern kam es 2016 im Geschäftssegment Clay Building Materials Europe der Wienerberger Gruppe und in einer zu 50 % konsolidierten Beteiligung je zu einem Arbeitsunfall mit tödlichem Ausgang. Dabei verunglückten ein Mitarbeiter in Österreich und ein Mitarbeiter in Deutschland jeweils im

Produktionsbereich. Wienerberger bedauert diese zwei Unfälle sehr. Wir haben uns intensiv mit beiden Unfallhergängen auseinandergesetzt und konsequent an unseren Maßnahmen zu Erhöhung der Sicherheit unserer Mitarbeiter gearbeitet. Unser Ziel ist es nach wie vor, Null Unfälle im gesamten Konzern zu erreichen.



In der Wienerberger Gruppe hat jede Business Unit über den gruppenweiten Safety-Standard hinausgehend individuelle Safety-Programme implementiert.

Clay Building Materials Europe (CBME)

- › Die Abteilung zum Sicherheitsmanagement CBME koordiniert zentral die Umsetzung der Safety Roadmap sowie den Safety Alert und Safety Award und überprüft die Einhaltung der Sicherheitsstandards.
- › Health & Safety Standard mit Divisions-spezifischen Mindestanforderungen bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- › Safety Roadmap, ein verbindlicher Aktionsplan zur Steigerung der Arbeitssicherheit
- › Safety Alert: standardisierter Prozess zum Umgang mit Arbeitsunfällen an allen CBME Produktionsstandorten zur Dokumentation und Kommunikation von Unfallursache, -hergang und daraus abgeleiteten Maßnahmen
- › Safety Award: Auszeichnung für herausragende Leistungen im Bereich Sicherheit
- › Verankerung von Zielen zur Reduktion der Unfallhäufigkeit in den variablen Gehaltsanteilen der Geschäftsführer und Werksleiter

North America

- › Auf lokaler Ebene ist jeweils eine sicherheitsverantwortliche Person bestellt.
- › Monatliche Meetings zu Sicherheitsthemen und zum Reporting zwischen dem Top-Management und dem lokalen Management
- › Sicherheitsziele mit zweijähriger Vorlaufzeit für jeden Produktionsstandort
- › Kommunikation zum Thema Sicherheit

Pipelife

- › Die Verantwortung für die Umsetzung des Safety-Programms von Pipelife liegt beim Manufacturing Excellence Officer.
- › Programme im Bereich Verhaltensbeobachtung: Behavior Observation Program (BOP), Lock-out/Tag-out (LOTO) und 5 S (Methodik, um Arbeitsplätze und deren Umfeld sicher, sauber und übersichtlich zu halten)

- › Safety Awareness Campaign 2016 „Take Care“
- › Safety App zur frühzeitigen Erfassung von potenziellen Gefahren und zur Beobachtung der Arbeitssicherheit
- › Zero Accident Club mit Safety Award – Auszeichnung für Landesgesellschaften nach Ausmaß der unfallfreien Arbeitsmonate und für besonderes Engagement im Bereich Sicherheit
- › Safety Audits in den Werken, durchgeführt von speziell geschulten Mitarbeitern aus anderen Landesgesellschaften, die jeweilige Zuteilung wird bewusst regelmäßig gewechselt
- › Safety Call: umfangreiche Analyse eines jeden Unfalls mit Krankenstandsfolge im Rahmen einer Telefonkonferenz mit allen Geschäftsführern der Landesgesellschaften mit Ableitung von vorbeugenden Maßnahmen für andere Standorte; das Pipelife Safety Portal – eine Online-Plattform, die allen Mitarbeitern mit Email-Adresse zur Verfügung steht – dient dabei als Arbeits- und Informationsplattform.
- › Weitreichendes Industrie-Benchmarking und Erfahrungsaustausch innerhalb von Teppfa (The European Plastic Pipe and Fittings Association)

Semmelrock

- › Der Zentralbereich Technik koordiniert die „Safety Activity“, fördert die Bewusstseinsbildung aller Mitarbeiter mittels Initiativen und Schulungen zur Einhaltung der definierten Sicherheitsstandards und Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagensicherheit und prüft die Umsetzung der „Safety Strategy“.
- › „Safety@Semmelrock“ unter Verwendung des „Accident Investigation Report Semmelrock“ (AIRS-Dokument), mit dem alle Unfälle bzw. Vorfälle zentral erfasst, analysiert und kommuniziert werden
- › „Safety Book“ mit den Grundsätzen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- › „Safety Day“ für den Informationsabgleich zwischen Werks- und Technikleitern
- › „Safety Culture“: die Implementierung von Leitsätzen, Prämiensystem und Visualisierungen in den Landesorganisationen
- › Technische Sicherheitsoptimierungen und Risikoanalysen bei Produktionsanlagen



Steinzeug-Keramo

- Oberste Verantwortlichkeit für die Sicherheit bei Steinzeug-Keramo hat das sogenannte Safety Board mit dem Vorsitzenden „Leiter Operations“ und den Mitgliedern, die sich aus Werksleiter, Betriebsrat und Experten zusammensetzen.
- Steinzeug-Keramo hat 2016 das DuPont™ STOP® (Sicherheits-Trainings-Observations-Programm) implementiert und Schulungen inklusive des Managements an allen Produktionsstandorten durchgeführt. Zudem wurden Ziele zur Arbeitssicherheit in den variablen Gehaltsanteilen der Werksleiter verankert.
- Anlagenoptimierungen
- Schulungen und Weiterbildungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gefahrenvermeidung mit gezielten, Arbeitsplatz-spezifischen Sicherheitsunterweisungen

Krankenstandstage

Im Jahr 2016 sind die durchschnittlichen Krankenstandstage je Mitarbeiter der Wienerberger Gruppe (ohne der Division North America) leicht auf 9,6 im Vergleich zu 9,1 des Vorjahres angestiegen. Anzahl und prozentualer Anstieg der Krankenstandstage in North America sind aufgrund lokaler gesetzlicher Regelungen nicht mit den Angaben für die restliche Wienerberger Gruppe vergleichbar.

Ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Gesundheit ist Prävention. Daher werden neben der regelmäßigen Gesundheitsvorsorge gruppenweit auch betriebsärztliche Betreuung, ergonomische Untersuchungen der Arbeitsplätze und individuelle Fitness- und Gesundheitsprogramme angeboten. In North America haben alle Vollzeitbeschäftigten zusätzlich eine Krankenversicherung erhalten, die zum Teil über das Bundesgesetz Affordable Care Act (ACA) hinausgeht.

Krankenstandstage pro Mitarbeiter nach Geschäftssegment ¹⁾	2014	2015 ²⁾	2016	Vdg. in %
Clay Building Materials Western Europe	10,8	10,4	11,3	+8,1
Clay Building Materials Eastern Europe	7,3	7,6	7,8	+2,3
Clay Building Materials Europe	9,8	9,3	9,8	+5,6
Pipes & Pavers Western Europe	10,2	9,8	10,5	+7,8
Pipes & Pavers Eastern Europe	6,3	8,0	8,4	+3,9
Pipes & Pavers Europe	8,0	8,8	9,3	+5,8
Holding & Others	4,1	4,3	4,1	-5,2
Gesamt ohne North America	9,2	9,1	9,6	+5,6
North America ³⁾	2,9	2,9	3,4	+18,0

1) Inklusive Leih- und Zeitarbeitskräfte (länger als 3 Monate ohne Unterbrechung bei Wienerberger beschäftigt) sowie befristet beschäftigte Mitarbeiter //

2) Tondach Gleinstätten ist ab 2015 enthalten. // 3) Zahlen aufgrund spezieller lokaler gesetzlicher Regelungen (betreffend Krankenstände von Mitarbeitern) nicht vergleichbar.

Schutz vor Quarzfeinstaub

Seit 2008 gibt es EU-weit quer über alle betroffenen Branchen eine umfassende Erhebung aller relevanten Daten zum Thema Quarzfeinstaub. Diese Erhebung findet alle zwei Jahre über eine gemeinsame Online-Plattform, genannt NEPSI (Negotiation Platform on Silica, www.nepsi.eu/de/nepsi), statt. Über das NEPSI-System werden unter anderem Daten zur potenziellen Gefährdung von Beschäftigten, zu Gesundheitskontrollen, Schulungen, zur Verteilung und Verwendung von persön-

licher Schutzausrüstung sowie zu technischen Maßnahmen, wie beispielsweise die Einhausung von betroffenen Produktionsstraßen, erhoben. Wienerberger hat 2014 zusätzlich die Daten gruppenweit erhoben. Damit war erstmals ein Vergleich auf Gruppenebene im Dreijahrestrend möglich. Der erwartete operative Mehrwert der zusätzlichen Abfrage zum Schutz vor Quarzfeinstaub hat sich aber nicht bestätigt, daher hat Wienerberger im Jahr 2016 keine zusätzliche Abfrage der Daten zum Thema Quarzfeinstaub durchgeführt. Im Jahr 2015 wurde

die letzte turnusmäßige Erhebung über das NEPSI-Portal durchgeführt, die Ergebnisse sind im Wienerberger Nachhaltigkeitsupdate 2015, Seite 23 bis 25, dargestellt.

Gesundheit, Sicherheit und Menschenrechte im eigenen Rohstoffabbau

In der Betrachtung der Lieferkette im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse wurden in einem ersten Schritt die eigenen Tonabbaustätten näher betrachtet. Wienerberger legt großen Wert darauf, dass sämtliche Bestimmungen zur Arbeitssicherheit und zum Schutz vor gesundheitlichen Belastungen eingehalten werden, dies gilt auch für unsere Abbaustätten. Bei unseren Tonabbaustätten haben die Vermeidung von Arbeitsunfällen und der Schutz vor Staubexposition, aber auch vor Lärm, höchste Priorität.

Kommunikation mit den Mitarbeitern und Einbeziehung der Mitarbeiter

Unser Ziel ist es, die Werte unserer Unternehmenskultur durch kontinuierliche Kommunikationsmaßnahmen und gelebte Praxis gruppenweit noch stärker zu verankern und konkret umzusetzen. Durch die Verwendung verschiedener Kommunikationskanäle und Plattformen informieren wir unsere Mitarbeiter über Unternehmensziele und -strategien sowie zu aktuellen Entwicklungen entlang der gemeinsamen Werte: Kompetenz – Leidenschaft – Integrität und Respekt – Kundenorientierung – Unternehmerteilgeist – Qualität – Verantwortung.

Die folgenden Kommunikationsmaßnahmen werden beispielsweise auf Gruppenebene wie auch in den einzelnen Geschäftsbereichen angewendet, um unsere Mitarbeiter bestmöglich einzubinden:

- › Gruppenweites Intranet
- › Soziale Medien; mehr Information auf unserer Website unter www.wienerberger.com/de/social-media-auftritt-der-wienerberger-gruppe.html
- › Gruppenweite Newsletter und Videobotschaften
- › Fachspezifische Newsletter und Knowledge-Bases oder App Stores
- › Events und Fachveranstaltungen

Industrial Relations

Die Wienerberger Sozialcharta zur Einhaltung der einschlägigen Übereinkommen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) wurde bereits 2001 vom Vorstand der Wienerberger AG und vom Vorsitzenden des Europäischen Forums, einem sozialpartnerschaftlichen Organ, in Straßburg unterzeichnet. Damit bekennt sich Wienerberger weltweit unter anderem zur Wahrung der Menschenrechte, zu angemessenen Arbeitsbedingungen, zur Zahlung ausreichender Vergütungen, gegen übermäßige Arbeitszeit, zu festen Beschäftigungsverhältnissen und zur Achtung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf kollektive Verhandlungen.

Aus dem Europäischen Forum ging 2011 der Europäische Betriebsrat hervor. Dieser beschäftigt sich mit europäischen Themenstellungen wie Strategie, Investitionen, Reorganisation und Rationalisierungsmaßnahmen. Die Ziele des Europäischen Betriebsrates sind ein konstruktiver sozialer Dialog und die Vernetzung der Arbeitnehmervertretungen. Weitere zentrale Anliegen des Europäischen Betriebsrates sind die Verbesserung der Arbeitsplatzbedingungen (Arbeitnehmerschutz und die Umsetzung der Sicherheitsstandards) sowie der Gesundheitsschutz. Außerdem tritt der Europäische Betriebsrat für eine faire und gerechte Entlohnung ein.

Im Europäischen Betriebsrat sind derzeit elf Länder mit insgesamt 32 Delegierten vertreten. Der Lenkungsausschuss setzt sich aus fünf gewählten Delegierten aus Österreich, den Niederlanden, Deutschland und Polen zusammen. Der Europäische Betriebsrat trifft sich zweimal, sein Lenkungsausschuss ebenfalls mindestens zweimal pro Jahr. Den Vorsitz in beiden Gremien hat Gerhard Seban, Betriebsratsvorsitzender im Werk Hengersdorf, Österreich, Vorsitzender des Zentralbetriebsrats der Wienerberger Ziegelindustrie GmbH und des österreichischen Konzernbetriebsrats.

Seit November 2013 gibt es in Österreich einen Konzernbetriebsrat, der von allen Wienerberger Unternehmen besetzt wird. Er besteht zurzeit aus zehn Mitgliedern und trifft sich zumindest viermal im Jahr bzw. nach Bedarf. Ähnliche Strukturen gibt es auch in anderen Ländern Europas. Mehrere Arbeitnehmervertreter sind als Mitglied im Aufsichtsrat der Wienerberger eingebunden



und somit eng in die strategische Weiterentwicklung der Wienerberger Gruppe involviert. In North America werden die Beschäftigten von der Gewerkschaft vertreten, in Kanada gibt es einen Betriebsrat.

Innerhalb Europas und auch in den nicht-europäischen Ländern gelten unterschiedliche Regelungen für Arbeitnehmer, wie z.B. Kollektivverträge, Tarifverträge, Gesetze und Verordnungen, gewerkschaftliche Abkommen, Betriebs- oder Einzelvereinbarungen.

Fortbildung, Training und Personalentwicklung

Wienerberger legt Wert darauf, seine Mitarbeiter gezielt zu fördern, zu unterstützen und einen grenzüberschreitenden Wissensaustausch zu ermöglichen. Die Trainings umfassen sowohl interne als auch externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Im Jahr 2016 sind die Trainingsstunden pro Mitarbeiter von durchschnittlich 15,5 Stunden im Vorjahr auf 12,7 (-18%) gesunken.

Dies ist auf einen Rückgang von lokalen Initiativen zurückzuführen. Die Sicherheitstrainings waren von dem rückläufigen Trend nicht betroffen. Trainings und Schulungen im Rahmen unserer Safety-Programme haben einen hohen Stellenwert und werden mit großer Sorgfalt und Konsequenz umgesetzt.

In der folgenden, nach Geschäftssegment differenzierten Kennzahlentabelle sind internationale Trainings bzw. und Trainings on the Job nicht berücksichtigt. Internationale Trainings sind gruppenweite Trainingsangebote, wie zum Beispiel Ready 4 Excellence oder die Leadership Journey, die zentral organisiert und von der Holding finanziert werden. Die internationalen Trainingsstunden sind im Gegensatz zu den lokalen Initiativen um 55,9% pro Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Inklusive internationaler Trainingstage und Training on the Job lagen 2016 in der Wienerberger Gruppe die Trainingsstunden bei 13,3 pro Mitarbeiter und Jahr.

Trainingsstunden pro Mitarbeiter/Jahr nach Geschäftssegment ¹⁾	2014	2015 ²⁾	2016	Vdg. in %
Clay Building Materials Western Europe	16,0	15,2	14,6	-4,2
Clay Building Materials Eastern Europe	15,2	15,6	10,6	-31,6
Clay Building Materials Europe	16,0	15,3	12,9	-15,9
Pipes & Pavers Western Europe	11,2	10,7	13,8	+29,3
Pipes & Pavers Eastern Europe	12,8	16,7	7,5	-55,0
Pipes & Pavers Europe	12,0	14,0	10,4	-25,8
North America	12,0	22,7	12,8	-43,4
Holding & Others	15,2	13,9	50,5	>100
Wienerberger Gruppe	14,4	15,5	12,7	-18,0

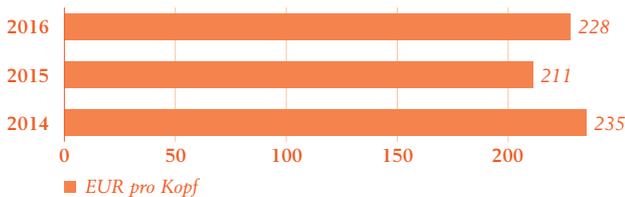
1) Sowohl interne als auch externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen; bezogen auf Mitarbeiter pro Kopf. Die internationalen Trainingsstunden sind in dieser Aufstellung nicht inkludiert. Die Trainingsstunden wurden in 2014 auf Basis gerundeter Werte berechnet, ab 2015 erfolgt die Berechnung auf Basis von ungerundeten Werten. // 2) Tondach Gleinstätten ist ab 2015 enthalten.

Wir sind davon überzeugt, dass die Investitionen in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter einen Mehrwert für Wienerberger mit sich bringen.

Im Jahr 2016 lagen die durchschnittlichen Trainingsaufwendungen inklusive internationalen Trainings bei 228 € pro Mitarbeiter und wurden damit im Vergleich zum Vorjahr um 17 € pro Mitarbeiter angehoben.

Durchschnittliche Trainingsaufwendungen pro Mitarbeiter

basierend auf Kopfzahl



Alle Wienerberger Trainingsprogramme sind auf Vernetzung und internationalen Wissenstransfer ausgelegt. Sie zielen auf eine maßgeschneiderte Ausbildung der Mitarbeiter für deren jeweiligen Bereich sowie auf ein langfristiges Nachfolgemanagement ab. In der Wienerberger Gruppe wurden auch 2016 Initiativen für die gezielte Förderung und Unterstützung der Mitarbeiter und die Ermöglichung eines grenzüberschreitenden Wissensaustauschs umgesetzt. Im Folgenden dazu zwei Beispiele:

Divisionsübergreifende Weiterbildungsmaßnahme

Ready4Excellence: Gruppenweites Programm aus vier Modulen für internationale Schlüsselkräfte mit Inhalten und Instrumenten zur länderübergreifenden Professionalisierung und zielgerichteten Umsetzung der Wienerberger Strategie. Kommunikation und Feedback-Kultur sind weitere Schwerpunkte des Programms zur persönlichen Entwicklung der Teilnehmer und Weiterentwicklung der Unternehmenskultur.

Pipelife University, Lean Six Sigma und Pipeschool:

Erstere ist eine Trainingsmöglichkeit mit großer Themenvielfalt für alle Mitarbeiter von Pipelife. Auch 2016 stand die Implementierung des Managementsystems Lean Six Sigma im Fokus. Ziel dabei ist, qualitativ fehlerfreie Produkte und Leistungen anzubieten und damit die Anforderungen des Kunden vollständig und profitabel zu erfüllen. 2016 wurden 69 Lean Six Sigma Entwicklungen

erfolgreich abgeschlossen. Die Pipeschool ist eine Online-Lernplattform, die Lektionen zu den Themen Pipelife im Allgemeinen, Pipelife Produkte, 5S (Methodik, um Arbeitsplätze und ihr Umfeld sicher, sauber und übersichtlich zu gestalten) und Visual Management (Organisations- und Kommunikationskonzept) anbietet.

Vielfalt und Chancengleichheit

Die Grundsätze der Personalpolitik von Wienerberger bieten allen Mitarbeitern unabhängig von Alter, Geschlecht, Kultur, Religion, Herkunft oder anderen Diversitätsmerkmalen die gleichen Rechte und Chancen. Auf Basis dieser Grundsätze wird jedwede Form von Diskriminierung nicht toleriert. Seit Beginn der Erhebung von möglichen Diskriminierungsfällen konnten keine derartigen Vorkommnisse festgestellt werden.

Zu unseren Werten gehören Integrität und Respekt. Als international tätige Unternehmensgruppe ist es für Wienerberger daher auch selbstverständlich, lokale Kulturen zu respektieren und angemessen in der Belegschaft zu repräsentieren. Regional rekrutierte Teams sind einer unserer zentralen Erfolgsfaktoren. Unsere Personalplanung zielt daher ausdrücklich auf die Beschäftigung lokaler Mitarbeiter und Führungskräfte (wie Werksleiter und Manager) ab, um auch das lokale Verständnis für den Markt und die Region in der Konzernsicht entsprechend berücksichtigen zu können. Durch Job-Rotation wird die Internationalität des Unternehmens verstärkt und werden zudem tiefere Einblicke und neue Sichtweisen in verschiedenen Bereichen ermöglicht. Die unternehmenskulturelle Identität von Wienerberger ist durch die kulturelle Vielfalt und durch dezentrale Strukturen positiv geprägt.

Gender

Zum Stichtag 31.12.2016 lag der Frauenanteil in der Wienerberger Gruppe bei 13,6% und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen (+0,1%). In den einzelnen Funktionsbereichen ist er im Vergleich zum Jahr 2015 nahezu konstant geblieben.

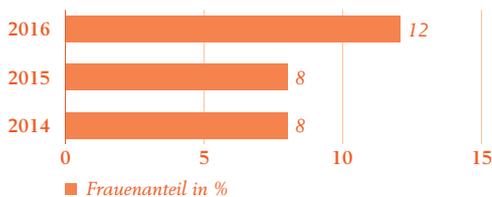


Frauenanteil nach Funktionsbereich ¹⁾		31.12.2014	31.12.2015 ²⁾	31.12.2016
Frauenanteil	<i>in Kopfzahl</i>	1.845	2.115	2.155
Produktion	<i>in %</i>	4,3	4,1	4,2
Verwaltung	<i>in %</i>	45,9	48,1	48,1
Vertrieb (inklusive Marketing und Lager)	<i>in %</i>	24,2	24,3	24,1
Gesamt	<i>in %</i>	13,5	13,5	13,6

1) Leih- und Zeitarbeitskräfte sowie befristet beschäftigte Mitarbeiter sind nicht inkludiert. // 2) Tondach Gleinstätten ist ab 2015 enthalten.

Frauenanteil Senior Management

basierend auf Kopfzahl



Im Jahr 2016 lag der Frauenanteil im Senior Management bei 12 %, was einen deutlichen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (8 %) zeigt. Eine unserer gesetzten Maßnahmen ist weiterhin, insbesondere bei Neubesetzungen

im Senior Management und in Führungspositionen, bei gleicher Qualifikation Frauen den Vorzug zu geben. Eine konkrete Maßnahme zur Erhöhung der Anzahl von Frauen im Senior Management und in Führungspositionen bei Wienerberger ist, Mitarbeiterinnen frühzeitig entsprechende Karriere-Entwicklungspfade zu ermöglichen.

Wir erheben neben dem Frauenanteil in den Funktionsbereichen auch die Anzahl der Frauen bei Neueintritten und den Anteil von Frauen, die in Teilzeit arbeiten. Auf Basis dieser Kennzahlen können wir unser Personalmanagement noch differenzierter ausrichten, um uns als familienfreundliches Unternehmen weiterzuentwickeln.

Anzahl der Neueintritte nach Geschlecht und Funktionsbereich ¹⁾

Kopfzahl per 31.12.2016

	Frauen	Frauen in %	Männer	Männer in %
Produktion	64	4,7	1.303	95,3
Verwaltung	92	55,8	73	44,2
Vertrieb (inklusive Marketing und Lager)	118	26,9	320	73,1
Gesamt	274	13,9	1.696	86,1

1) Inklusive Leih- und Zeitarbeitskräfte (länger als 3 Monate ohne Unterbrechung bei Wienerberger beschäftigt) sowie befristet beschäftigte Mitarbeiter.

Im Jahr 2016 betrug die Anzahl der Neueintritte 1.970, das waren 208 mehr als 2015. Die Anzahl der Frauen bei den Neueintritten stieg von 234 auf 274, die

der Männer von 1.528 auf 1.696. Der Anteil der Frauen bei den Neueintritten nahm von 13,3 % auf 13,9 % zu.



Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist Wienerberger ein besonderes Anliegen. Daher bieten wir unseren Mitarbeitern auch die Möglichkeit zur Beschäftigung in Teilzeit. Hiervon machen zunehmend mehr Mitarbeiterinnen und auch Mitarbeiter Gebrauch. Der Anteil der bei Wienerberger in Teilzeit beschäftigten Mitarbeitenden ist im Jahr 2016 auf 3,5 % leicht ange-

stiegen, im Jahr 2015 lag der Anteil bei 3,4 %. Der Anteil der in Teilzeit arbeitenden Frauen lag im Jahr 2016 mit 16,8 % höher als im Vorjahr, 2015 haben 15,3 % der beschäftigten Frauen in Teilzeit gearbeitet. Gleichzeitig ist der relative Anteil der in Teilzeit arbeitenden Männer in 2016 auf 1,4 % leicht gesunken im Vergleich zu 1,5 % in 2015.

Anzahl der in Teilzeit arbeitenden Frauen und Männer
Kopfzahl per 31.12.2016

	Gesamt	davon Teilzeit	Teilzeit in %
Frauen	2.057	345	16,8
Männer	13.005	177	1,4
Gesamt ¹⁾	15.062	522	3,5

1) Anteil an den Mitarbeitern mit unbefristeten Verträgen

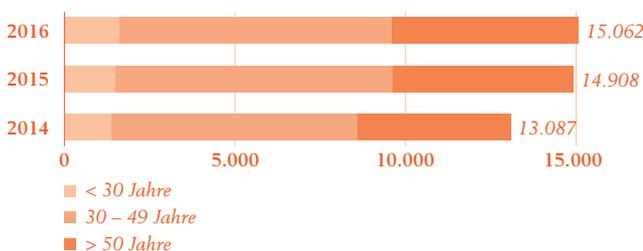
Alter

Die lange durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Wienerberger Gruppe wird auch im Jahr 2016 in den Altersstrukturen unserer Mitarbeiter reflektiert. Diese hat sich im Vergleich zum Vorjahr wieder kaum geändert. Im Jahr 2016 waren 53 % (-1 Prozentpunkt) der Mitarbeiter zwischen 30 und 49 Jahre alt. Der Anteil der Mitarbeiter unter 30 Jahren lag bei 11 % (+1 Prozentpunkt) und der Anteil der über 50-Jährigen bei 37 % (+1 Prozentpunkt).

Besonders wichtig sind uns in diesem Zusammenhang die gruppenweite Förderung und Ausbildung von jungen Mitarbeitern sowie ein langfristiges Nachfolge-Management. Um eine nahtlose Nachbesetzung von erfolgskritischen Schlüsselpositionen sicherzustellen, haben wir in der gesamten Wienerberger Gruppe derartige Schlüsselpositionen definiert und Nachfolgekonzepte erstellt. Daneben werden interne Talente und Potenzialkräfte über gezielte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sukzessive als Nachfolge für diese Schlüsselpositionen aufgebaut. Damit stellen wir die adäquate, zeitgerechte und unserer Unternehmenskultur entsprechende Nachbesetzung von erfolgskritischen Schlüsselpositionen sicher.

Altersstruktur unserer Mitarbeiter

basierend auf Kopfzahl



Zieldefinitionen und Maßnahmen im Bereich Mitarbeiter

Die nachfolgend beschriebenen Ziele und Maßnahmen wurden vom Vorstand der Wienerberger AG und von der Geschäftsführung der einzelnen Wienerberger Business Units auf Basis der 2014 entwickelten Wesentlichkeitsmatrix definiert. Sie sind Teil der Wienerberger Sustainability Roadmap 2020.

Alle Angaben zu North America gelten nicht für den Standort Pipelife in Nordamerika. Alle Angaben zu Pipelife gelten auch für dessen Standort in Nordamerika.



Sicherheit unserer Mitarbeiter

Auf Gruppenebene

Quantitatives Ziel

- › Langfristiges Ziel sind Null Unfälle in der Wienerberger Gruppe.
-

Clay Building Materials Europe

2016

- › wurde von der Geschäftsführung der Division ein verbindliches Policy Statement an alle Geschäftsführer der Landesgesellschaften kommuniziert, das die verbindlichen Anforderungen klarstellt und höchste Priorität der Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeiter festhält.
- › wurde ein Health & Safety Standard erarbeitet, der spezifische Mindestanforderungen für die Division enthält.
- › wurde die Safety Roadmap, ein verbindlicher Aktionsplan zur Steigerung der Arbeitssicherheit, fertiggestellt und in der Business Unit implementiert.
- › wurden der Safety Alert und der Safety Award weiter fortgesetzt und am Thema Arbeitssicherheit als Schwerpunkt z.B. im Rahmen der internen „Technical Conference“ gearbeitet.

2017

- › werden die Anforderungen des Health & Safety Standards bzw. die darin vorgesehenen Maßnahmen und Instrumente in die Landesgesellschaften ausgerollt und auditiert.
 - › werden die Aktivitäten entlang der Safety Roadmap umgesetzt.
-

North America

2016

- › wurden monatliche Meetings zu Sicherheitsthemen und zum Reporting zwischen dem Top-Management und dem lokalen Management durchgeführt.
- › wurde zusätzlich auf lokaler Ebene jeweils eine sicherheitsverantwortliche Person bestellt. Diese ist neben den oben genannten Maßnahmen auch für die Kommunikation zum Thema Sicherheit verantwortlich.
- › wurden für jeden Produktionsstandort zudem Sicherheitsziele mit zweijähriger Vorlaufzeit und entsprechende Maßnahmen definiert.

2017

- › werden die oben beschriebenen Prozesse fortgeführt.
-

Pipelife

2016

- › wurden neben einem umfangreichen Industrie-Benchmarking sämtliche Maßnahmen und Programme im Bereich Sicherheit konsequent fortgeführt: der Safety Call inklusive Unfallbericht und Unfallanalyse, Safety Audits, 5 S (Methodik, um Arbeitsplätze und ihr Umfeld sicher, sauber und übersichtlich zu halten), der Zero Accident Club, Programme im Bereich Verhaltensbeobachtung wie Behavior Observation Program (BOP) und Lock-out/Tag-out (LOTO).
 - › wurde die „Take Care“-Kampagne ausgerollt: Dabei sind alle Pipelife-Produktionsstätten mit einheitlichen Materialien – Broschüren, Hinweisschilder und Aufkleber für Maschinen und Equipment in der jeweiligen Landessprache – zur Sicherheitsunterweisung für Mitarbeiter und Werksbesucher ausgestattet worden.
-



Sicherheit unserer Mitarbeiter

Pipelife

2016

- › wurde das Pipelife Safety Portal – eine Online-Plattform, die dem zentralen Austausch zum Thema Sicherheit innerhalb der Pipelife Gruppe dient – weiterhin angewendet. Sämtliche Richtlinien zu den Sicherheitsmindeststandards in der Gruppe und Informationen zu den laufenden Maßnahmen und Programmen sind ebenso auf der Plattform zu finden wie die Sammlung aller schriftlichen Unfallberichte mit ausführlichen Analysen und vorbeugenden Handlungsempfehlungen für andere Organisationen.
- › wurde der Pipelife Safety Award für das Jahr 2015 im Rahmen des Zero Accident Clubs an die Organisation innerhalb der Business Unit mit der längsten unfallfreien Zeit vergeben.

2017

- › werden die oben beschriebenen Prozesse fortgeführt.

Semmelrock

2016

- › wurde die „Safety Policy“ verabschiedet und durch das Senior Country Management der Landesorganisationen bestätigt.
- › wurde das „Safety book“ fertiggestellt und die Ausrollung gestartet.
- › wurden „Safety competence teams“ in den Werken gebildet und Aktivitäten gestartet.
- › wurden der „Accident Investigation Report Semmelrock“ (AIRS) sowie eine interne Kommunikationsplattform eingesetzt.

2017

- › wird das „Safety book“ in alle Landessprachen der Semmelrock-Standorte übersetzt und die Ausrollung der Inhalte mit Workshops und Trainings abgeschlossen.
- › wird das Programm „Safety@Semmelrock“ weitergeführt und werden Produktionsoptimierungen sowie damit verbunden weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagensicherheit durch technische Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt.
- › wird der „Accident Investigation Report Semmelrock“ (AIRS) mit verbesserter Unfallanalyse und dem Fokus auf die Ursache(n) sowie eine interne Kommunikationsplattform weiterhin eingesetzt.
- › werden der „Safety improvement plan“ für jedes Werk erstellt, die Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit dokumentiert, priorisiert und in Abhängigkeit der Ressourcen auf die kommenden drei Jahre verteilt.

Steinzeug-Keramo

2016

- › wurde das DuPont™ STOP® (Sicherheits-Trainings-Observations-Programm) an allen drei Standorten implementiert.
- › wurden externe Audits durch DuPont™ durchgeführt.
- › wurden Risikoanalysen von Arbeitsplätzen in der Produktion durchgeführt.

2017

- › wird das DuPont™ STOP® (Sicherheits-Trainings-Observations-Programm) an allen drei Standorten fortgesetzt.
 - › werden weitere Audits durch DuPont™ durchgeführt.
 - › werden Risikoanalysen von Arbeitsplätzen in der Produktion durchgeführt.
-



Gesundheit unserer Mitarbeiter

Auf Gruppenebene

2016

- › wurde auf Basis der neuen verfügbaren und differenzierteren Informationen die Strategie zum Schutz vor Quarzfeinstaubbelastung evaluiert und gegen die aktuell jährlich umgesetzte Datenerhebung zur Quarzfeinstaubbelastung entschieden.

2017

- › werden selbstverständlich die Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter vor Quarzfeinstaubbelastung weiter fortgeführt.
-

Clay Building Materials Europe

2016

- › wurde das Thema „Schutz vor Quarzfeinstaubbelastung“ in das Health & Safety Programm inkludiert.
- › wurde an der Definition von neuen Kernindikatoren zum Schutz vor Quarzfeinstaubbelastung gearbeitet. Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen.

2017

- › wird weiterhin an der Definition von neuen Kernindikatoren zum Schutz vor Quarzfeinstaubbelastung gearbeitet.
 - › werden neue Initiativen und Verbesserungen auf Basis der definierten Kernindikatoren evaluiert.
-

North America

2016

- › wurden entsprechende Schutzmaßnahmen für potenziell Quarzfeinstaub exponierte Mitarbeiter getroffen und Standards zur Reduktion entwickelt. Laufende Programme dazu wurden fortgeführt.
- › haben alle Vollzeitbeschäftigten von North America zusätzlich eine Krankenversicherung erhalten, die zum Teil über das Bundesgesetz Affordable Care Act (ACA) hinausgeht.

2017

- › werden die beschriebenen Initiativen zu den Quarzfeinstaubmessungen fortgesetzt.
 - › werden weiterhin alle Vollzeitbeschäftigten von North America zusätzlich eine Krankenversicherung erhalten, die zum Teil über das Bundesgesetz Affordable Care Act (ACA) hinausgeht.
 - › werden neue Initiativen und Verbesserungen auf Basis der definierten Kernindikatoren evaluiert.
-

Semmelrock

2016

- › wurde durch externe Experten laufend die Konzentrationen von Feinstaub am Arbeitsplatz überprüft und die Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte bestätigt.
- › wurde die Evaluierung von psychischen Belastungen in einer Landesorganisation gestartet.
- › wurden weitere Maßnahmen im Rahmen von „Health“ beim Werksneubau durch den Einsatz von Filteranlagen umgesetzt.

2017

- › werden die oben genannten Maßnahmen fortgesetzt.
-



Gesundheit unserer Mitarbeiter

Steinzeug-Keramo

2016

- › wurden alle Arbeitsbereiche hinsichtlich potenzieller Quarzfeinstaubbelastung überprüft.
- › wurde weiterhin technisches Equipment zur Reduktion von Quarzfeinstaubbelastung optimiert.

2017

- › werden die Maßnahmen zum Schutz vor Quarzfeinstaubbelastung weiter fortgeführt.

Kommunikation und Einbeziehung unserer Mitarbeiter

Auf Gruppenebene

2016

- › wurde zur Verbesserung der Kommunikation und Interaktion unserer Mitarbeiter die Ausrollung des neuen Intranets (iComm) auf alle Business Units und deren Landesgesellschaften gestartet.

2017

- › wird die Ausrollung des neuen Intranets (iComm) auf alle Business Units und deren Landesgesellschaften abgeschlossen.

Zufriedenheit unserer Mitarbeiter

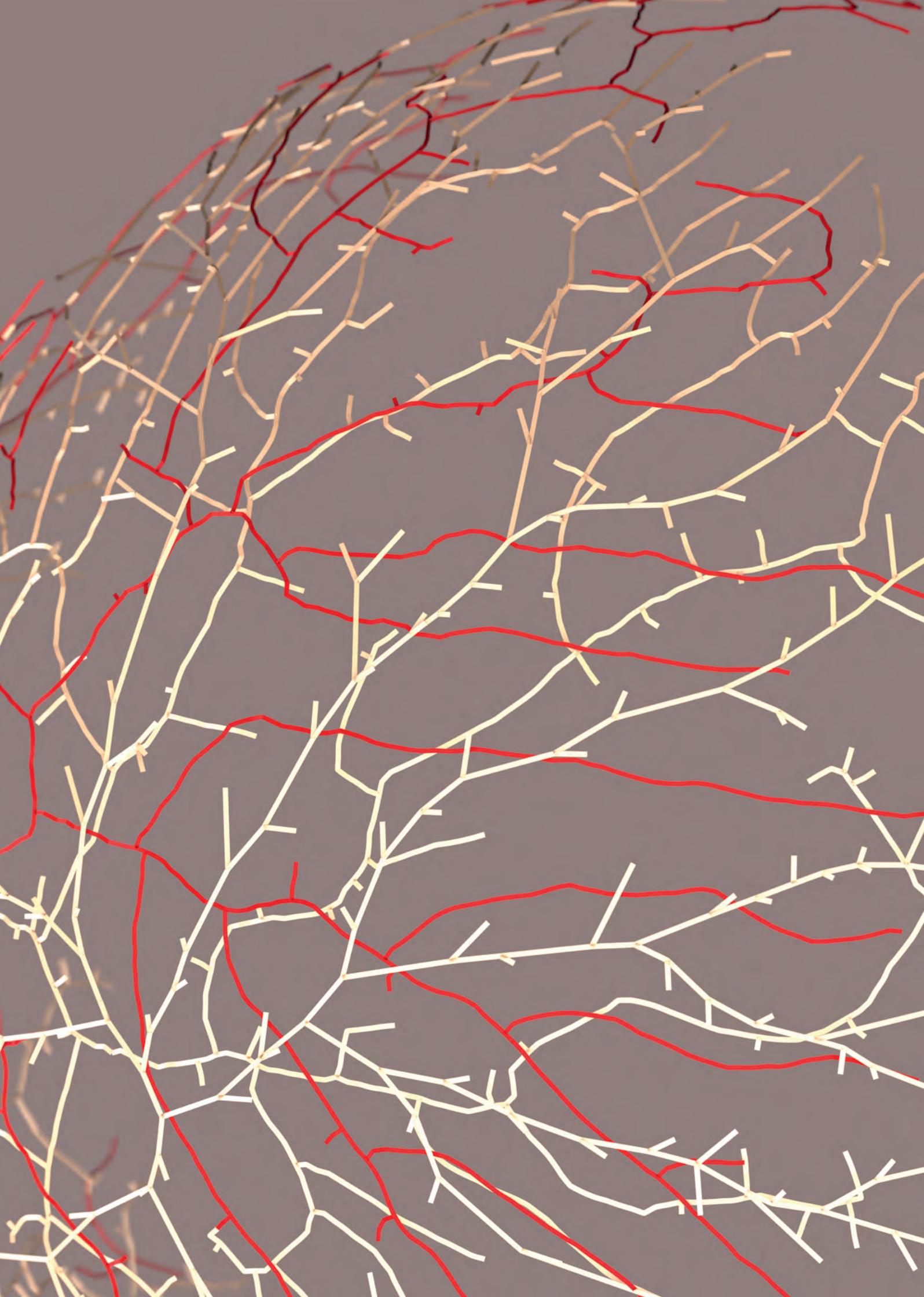
Auf Gruppenebene

2016

- › hat Corporate Human Resources mit Landesgesellschaften in Österreich und Deutschland die Mitarbeiterzufriedenheit über eine Mitarbeiterbefragung evaluieren lassen und auf Basis der Ergebnisse entsprechende Maßnahmen entwickelt. Diese von externen Kooperationspartnern betreute Mitarbeiterbefragung wurde 2015 in der Wienerberger Holding gestartet.

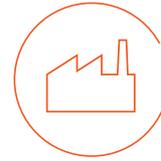
2017

- › werden entsprechende Evaluierungen in weiteren Landesgesellschaften durchgeführt. Bis 2018 soll die Mitarbeiterbefragung in der gesamten Wienerberger Gruppe abgeschlossen sein.
-



Produktion





Produktion

Grundsätze, Prozesse und Instrumente

Wienerberger strebt eine möglichst umweltschonende Produktion an. Ressourcenschonung ist ein zentraler Aspekt in unserer Produktion. So achten wir insbesondere auf den verantwortungsbewussten Umgang mit und effizienten Einsatz von Rohstoffen, Energie oder Wasser. Mit steigender Energieeffizienz und weiteren Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen tragen wir zum Klimaschutz bei. Ebenso arbeiten wir daran, den Einsatz von Recyclingmaterialien, unter Berücksichtigung der technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten, in allen Business Units zu erhöhen.

Forschung und Entwicklung (F&E) zählen zu den Schwerpunkten der strategischen Planung von Wienerberger. Eine wesentliche Kernaufgabe für F&E ist die Optimierung von Produktionsprozessen und die Produktentwicklung. Im Jahr 2016 lag der F&E-Aufwand bei 14,9 Mio. €, was einem Anteil am Umsatz von 0,5 % entspricht.

Umweltrelevante Aspekte sind auch in unseren bestehenden Qualitätsmanagementsystemen (QMS) integriert. In nahezu allen Werken sind diese nach ISO 9001 zertifiziert. An einigen Produktionsstandorten wurde, wo sinnvoll, zusätzlich eine Zertifizierung nach ISO 14001 (Umweltmanagementsysteme) vorgenommen.

In allen Produktionsbereichen der Wienerberger Gruppe gibt es wirksame technische Controlling-Systeme. Zentrale Aufgabe dieser Systeme ist die Erfassung aller produktionsrelevanten Daten, die für die Steuerung des Unternehmens benötigt werden und ein internes Benchmarking der Werke ermöglichen.

Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse 2014

Auf Gruppenebene sind die folgenden umweltrelevanten Aspekte unserer Produktion als wesentlich identifiziert worden:

In unserer Produktion:

- › Energieeffizienz
- › Klimaschutz
- › Sorgsamer Umgang mit Wasser
- › Ressourceneffizienz und Abfallmanagement

In unserer Lieferkette:

- › Verfügbarkeit von Rohstoffen
- › Verwendung von Recyclingmaterial
- › Vermeidung von Gefahrstoffen
- › Schutz von Anrainern, Naturschutz und Nachnutzung von Abbaustätten

Bei der differenzierten Analyse unserer unterschiedlichen Produktbereiche wurden spezifische umweltrelevante Einflussfaktoren unserer Produktionsprozesse identifiziert. Diese sind im Nachhaltigkeitsbericht 2014 auf den Seiten 18 bis 31 oder unter <http://sustainabilityreport14.wienerberger.com/wienerberger-nachhaltigkeitsmanagement/> zu finden.

Die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalysen sind die Basis für unseren 5-Jahres-Aktionsplan, die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020. Die produktionsbezogenen Ziele und Maßnahmen im Rahmen der Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 sind am Ende dieses Kapitels unter „Zieldefinitionen und Maßnahmen im Bereich Produktion“ zu finden.

Kennzahlenerfassung, Re-Statements

Im Jahr 2016 haben wir für die gesamte Wienerberger Gruppe mit Unterstützung eines externen Partners unser nicht-finanzielles Datenmanagement einer kritischen Analyse unterzogen und entsprechende Maßnahmen zur weiteren Optimierung gesetzt. Die hohe Qualität unserer nicht-finanziellen Kennzahlen dient auch dazu, die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen zur nicht-finanziellen Berichterstattung auf europäischer bzw. nationaler Ebene ebenso wie den Anspruch unserer Stakeholder nach Transparenz bestmöglich zu erfüllen.

Die Daten in diesem Kapitel beziehen sich, sofern nicht anders ausgewiesen, ausschließlich auf unsere Produktionsstandorte. Mit der Weiterentwicklung der Datenerhebung in der gesamten Wienerberger Gruppe und Erweiterung der Berichtsgrenzen in den Geschäftsbereichen Clay Buildings Materials Europe und North America wurden die davon betroffenen Kennzahlen angepasst. Zur Gewährleistung von Transparenz und Vergleichbarkeit haben wir auch die Vorjahreszahlen entsprechend nachgezogen. Die Darstellung im Dreijahrestrend war nicht bei allen Kennzahlen möglich, da die

Datengrundlagen bei manchen Kennzahlen für das Jahr 2014 nicht mehr vergleichbar sind. Alle Anpassungen beziehungsweise Re-Statements sind im Folgenden beschrieben und zusätzlich bei den jeweiligen Kennzahlentabellen als Fußnoten ausgewiesen.

Tondach Gleinstätten, Teil der Division Clay Building Materials Europe (CBME), wurde mit Juli 2014 in der Wienerberger Gruppe voll konsolidiert, ist aber erst ab 1.1. 2015 bei den nicht-finanziellen Kennzahlen inkludiert, da die dafür notwendigen Erfassungsstrukturen erst im Verlauf des Jahres 2014 optimiert werden konnten. Durch die Aufnahme der Produktionstonnagen und Energieverbräuche der Tondach Gruppe (vorwiegend Dachziegelwerke) in die Berechnungen für 2015 ergaben sich relevante Veränderungen der Resultate von CBME und der gesamten Wienerberger Gruppe. Dies ist vor allem deshalb von Bedeutung, weil die Produktion von Dachziegeln einen wesentlich höheren spezifischen Energieverbrauch basierend auf kWh/Tonne aufweist als die Produktion unserer anderen Produkte. Mit unseren laufenden energetischen Optimierungen der Produktionsstandorte konnten wir dieser signifikanten Verschiebung des Produktmixes in Richtung höherer Energieintensivität im Vergleich zum Vorjahr auf Gruppenebene erfreulicherweise entgegenwirken. Eine vollständige Kompensation haben wir aber noch nicht erreichen können. Wir werden weiterhin gruppenweit konsequent Produktionsoptimierungen intensiv vorantreiben und kontinuierlich die hinzugekommenen Tondach-Werke in alle Optimierungsprogramme integrieren.

Re-Statements

- › Produktionsmengen Clay Building Materials Europe (CBME): Die Stammdaten zu den Produktionsmengen einzelner Landesgesellschaften wurde 2016 den neuesten Entwicklungen entsprechend angepasst und zur Vergleichbarkeit die betroffenen Kennzahlen von 2015 nachgezogen. Dies betrifft die drei Produktbereiche Hintermauer-, Dach- und Vormauerziegel. Die Anpassung dieser Kennzahlen für das Jahr 2014 bzw. die Jahre davor ist nicht sachdienlich, da die aktuellen Stammdaten der Produktionsmengen mit jenen von 2014 nicht vergleichbar sind. Die betroffenen Kennzahlen von 2014 und davor wurden deshalb nicht abgeändert.
- › Betondachziegel Clay Building Materials Europe in Großbritannien (CBME): Nachdem CBME die Produktion von Betondachziegeln in Großbritannien ausgebaut hat, wurden die Berichtsgrenzen zur Kennzahlen-erfassung auch in diesem Geschäftsbereich erweitert und die Kennzahlen dieser neuen, aber verhältnismäßig sehr kleinen Produktgruppe in unsere Berichterstattung erstmalig für 2016 und zur Vergleichbarkeit auch für 2015 in die Produktgruppe Dachziegel integriert.
- › Beton- und Kalksandsteinprodukte North America: North America hat seine Kennzahlenerfassung weiter differenziert und weist nun mit 2016 die Produktionskennzahlen seiner Betonprodukte sowie Kalksandsteinprodukte separat aus. Diese sind im vorliegenden Bericht mit der Bezeichnung „Beton- und Kalksandsteinprodukte North America“ im Dreijahres-Trend als eigene Produktgruppe dargestellt. Diese separate Darstellung der Produktgruppe ist allerdings nur ab dem Jahr 2013 möglich. Daher wurden die Kennzahlen von 2013 als Grundlage für die Indexberechnungen dieser Produktgruppe herangezogen.
- › CO₂-Emissionen North America ohne Administration: North America hat bisher die CO₂-Emissionen inklusive Administration berichtet. Mit differenzierter Berichterstattung werden nun auch in diesem Bereich die in der Produktion verursachten CO₂-Emissionen ohne Administration im Dreijahrestrend berichtet.
- › Bezugsgröße der Produktionsmengen Steinzeug-Keramo: Bei Steinzeug-Keramo wurde bisher als Bezugsgröße der Produktionsmengen die Ofenleistung herangezogen, in den anderen Business Units hingegen der Nettolagerzugang. Eine diesbezügliche Umstellung der Erfassungsmethode von Steinzeug-Keramo ist 2014 erfolgt und wird nun 2016 rückwirkend im Dreijahrestrend entsprechend dargestellt.

Absatzmengen in den Produktbereichen

Im Jahr 2016 wurde mit Produkten der Wienerberger Gruppe Gebäude und Infrastrukturlösungen in einer Größenordnung errichtet, die sich folgendermaßen beschreiben lässt:



160.000

Häuser gebaut



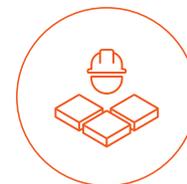
288.000

Dächer gedeckt



630.000

km Rohre verlegt



12.100.000

m² Fläche verlegt

Umweltaspekte in der Produktion: Energieeffizienz

Die nachfolgenden Kennzahlen zum Energieverbrauch enthalten die gesamte Wienerberger Gruppe. Erfreulicher-

weise konnte 2016 der Gesamtenergieverbrauch der Wienerberger Gruppe im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % gesenkt werden. Dies ist den gruppenweit konsequent vorangetriebenen Produktionsoptimierungen zuzuschreiben.

Energieverbrauch ¹⁾ in GWh

	2014	2015 ²⁾	2016	Vdg. in %
Erdgas ^{3) 4)}	5.393	6.302	6.331	+0,5
Kohle	210	191	114	-40,2
Heizöl ³⁾	18	11	7	-35,3
Flüssiggas	26	48	60	+24,4
Elektrizität ^{3) 4)}	985	1.076	1.078	+0,2
Wienerberger Gruppe	6.632	7.628	7.591	-0,5
Anteil erneuerbarer Energie am Verbrauch von elektrischer Energie	27 %	27 %	31 %	+13,0

1) Der Gesamtenergieverbrauch umfasst die in der Produktion verbrauchte Energie ohne Administration mit Ausnahme jener Länder, bei denen die Separation auf Basis der Rechnungslegung nicht möglich ist. // 2) Tondach Gleinstätten ist ab 2015 enthalten. // 3) Aufgrund der Integration der Betondachziegel CBME in Großbritannien wurden die Kennzahlen für 2015 angepasst. // 4) Aufgrund der Integration der Beton- und Kalksandsteinprodukte North America wurden die Kennzahlen im Dreijahrestrend angepasst.

Wienerberger arbeitet kontinuierlich an der Umstellung auf möglichst emissionsarme Energieträger. Die Substitution von Heizöl und Kohle durch andere Energieträger ist auch in den Kennzahlen von 2016 zu erkennen. Der Verbrauchsanstieg von Erdgas und Flüssiggas ist zum einen durch den Produktionsanstieg im keramischen Bereich zu erklären und liegt zum anderen auch an der forcierten Umstellung von Kohle oder Öl auf eben diese emissionsärmeren Energieträger.

Der minimal höhere Verbrauch von Elektrizität im Vergleich zum Vorjahr liegt ebenso am Produktionsanstieg in den Bereichen Hintermauerziegel und Betonprodukte

North America. Der Anteil erneuerbarer Energieträger am elektrischen Energieverbrauch basierend auf kWh pro Tonne lag im Jahr 2016 erfreulicherweise mit 31 % deutlich höher als im Vorjahr (27 %).

Der spezifische Energieverbrauch (in % auf Basis von kWh/Tonne) stellt die Entwicklung der einzelnen Produktgruppen im historischen Vergleich dar, wobei die Werte eines definierten Ausgangsjahres als Grundlage für die Indexberechnung dienen. Bisher wurden dafür die Kennzahlen des Jahres 2010 als Berechnungsgrundlage herangezogen. Aufgrund der Weiterentwicklung der Datenerfassung und Integration neuer Produktgruppen,



wie oben beschrieben (Kennzahlenerfassung, Re-Statements), ist es für einzelne Produktgruppen nicht möglich, die Kennzahlen des Jahres 2010 weiterhin als Berechnungsgrundlage heranzuziehen, da die Datengrundlagen nicht mehr vergleichbar sind. Davon betroffen sind die Daten der keramischen Rohre sowie der Betonprodukte North America. Im vorliegenden Bericht haben wir daher den Index des spezifischen Energieverbrauchs (auf Basis

von kWh/Tonne) für die gesamte Wienerberger Gruppe auf die Kennzahlen des Jahres 2013 als neuen Bezugswert dargestellt.

Im Jahr 2016 ist der spezifische Energieverbrauch der Wienerberger Gruppe erfreulicherweise, verglichen mit dem Vorjahr, um 1,3% zurückgegangen, im keramischen Bereich sogar um 2,4%.

Index spezifischer Energieverbrauch ¹⁾ in % basierend auf kWh/Tonne (2013 = 100%)	2013	2014	2015 ²⁾	2016	Vdg. zu 2015 in %	Vdg. zu 2013 in %
Hintermauerziegel	100,0	93,1	94,4	93,4	-1,1	-6,6
Dachziegel	100,0	96,8	89,1	87,9	-1,3	-12,1
Vormauerziegel	100,0	97,3	99,7	101,7	+2,0	+1,7
Keramische Rohre	100,0	99,4	103,1	111,5	+8,1	+11,5
Keramischer Bereich	100,0	96,6	101,7	99,3	-2,4	-0,7
Kunststoffrohre	100,0	100,4	97,1	100,8	+3,8	+0,8
Beton- und Kalksandsteinprodukte North America	100,0	102,5	108,2	102,7	-5,1	+2,7
Betonflächenbefestigungen	100,0	93,5	93,7	98,1	+4,8	-1,9
Wienerberger Gruppe	100,0	95,4	101,3	100,0	-1,3	0,0

1) Der Gesamtenergieverbrauch umfasst die in der Produktion verbrauchte Energie ohne Administration mit Ausnahme jener Länder, bei denen die Separation auf Basis der Rechnungslegung nicht möglich ist. // 2) Tondach Gleinstätten ist ab 2015 enthalten.

Clay Building Materials Europe (CBME) hat die konsequente Ausrollung unseres „Plant Improvement Program“ auch 2016 weiter vorangetrieben und dadurch die Energieeffizienz weiter gesteigert. Außerdem ist die Reduktion des spezifischen Energieverbrauches bei CBME auf Investitionsprojekte zur Minimierung der Energieverluste und auf die länderübergreifende Implementierung von Best Practice-Maßnahmen (zum Beispiel Optimierung Prozessparameter, Druckluftsysteme, Verbesserung der Ressourceneffizienz durch Produktoptimierung) zurückzuführen. Eine höhere Produktionsauslastung bei vielen Ziegelwerken der Produktgruppe Hintermauerziegel in Osteuropa hatte einen zusätzlichen positiven Effekt auf den spezifischen Energieverbrauch. Erfolgsfaktoren bei CBME sind ein regelmäßiges gruppenweites Energie-Benchmarking und laufende Mitarbeiter-Trainings. Neben der Wertschätzung der großen Anstrengungen unserer Mitarbeiter konnte CBME durch die Einführung von gruppenweiten Energy Awards einen zusätzlichen Anreiz schaffen. Der marktbedingte Produktionsrückgang bei CBME in Belgien und Großbritannien und der Trend in

Richtung hochwertigerer Produkte führte allerdings zu einem Anstieg der spezifischen Verbräuche im Bereich Vormauerziegel. Diese Effekte konnten durch andere sehr erfolgreiche Optimierungsprojekte (z.B. in Dänemark) nur teilweise abgefedert werden.

Der Anstieg des spezifischen Energieverbrauchs im Bereich der keramischen Rohre und der Kunststoffrohre im Vergleich zum Vorjahr liegt teils an der geringeren Auslastung von Produktionsstandorten und teils am geänderten Produktmix.

Von den Geschäftsbereichen Pipelife (Kunststoffrohre) und Clay Building Materials Europe (Ziegel) werden die Kennzahlen von 2010 als Ausgangspunkt für quantitative Zielsetzung bis 2020 herangezogen. Daher können wir zusätzlich den Index des spezifischen Energieverbrauchs für den Großteil der Produktgruppen auch auf das Jahr 2010 bezogen darstellen (exklusive Beton- und Kalksandsteinprodukte North America sowie keramische Rohre, siehe „Kennzahlenerfassung und Re-Statements“).



Index spezifischer Energieverbrauch ¹⁾ <i>in % basierend auf kWh/Tonne (2010 = 100 %)</i>	2010	2014	2015 ²⁾	2016	Vdg. zu 2015 in %	Vdg. zu 2010 in %
Hintermauerziegel ³⁾	100,0	79,1	80,2	79,3	-1,1	-20,7
Dachziegel ^{3) 4)}	100,0	94,5	87,0	85,8	-1,3	-14,2
Vormauerziegel, nur CBME	100,0	94,9	96,7	98,4	+1,7	-1,6
Vormauerziegel, inklusive North America ³⁾	100,0	99,8	102,2	104,3	+2,0	+4,3
Kunststoffrohre	100,0	97,8	94,6	98,2	+3,8	-1,8
Betonflächenbefestigungen	100,0	88,8	88,9	93,1	+4,8	-6,9
CBME gesamt	100,0	86,9	91,7	89,5	-2,4	-10,5

1) Der Gesamtenergieverbrauch umfasst die in der Produktion verbrauchte Energie ohne Administration mit Ausnahme jener Länder, bei denen die Separation auf Basis der Rechnungslegung nicht möglich ist. // 2) Tondach Gleinstätten ist ab 2015 enthalten. // 3) Aufgrund der Aktualisierung der Stammdaten für die Produktionsmengen von CBME wurden die Kennzahlen für 2015 angepasst. // 4) Aufgrund der Integration der Betondachziegel CBME in Großbritannien wurden die Kennzahlen für 2015 angepasst.

Die Division Clay Building Materials Europe entwickelt in den Produktbereichen Dach- und Vormauerziegel neue Produkte, unter anderem mit dem Ziel, die Ressourceneffizienz zu erhöhen und gleichzeitig die Produkt-

eigenschaften weiter zu verbessern. Daher wird für diese beiden Produktgruppen der Index zum spezifischen Energieverbrauch zusätzlich pro Quadratmeter Produktfläche dargestellt.

Index spezifischer Energieverbrauch CBME ¹⁾ <i>in % basierend auf kWh/m² (2013 = 100 %)</i>	2013	2014	2015 ²⁾	2016	Vdg. zu 2015 in %	Vdg. zu 2013 in %
Dachziegel ^{3) 4)}	100,0	95,4	88,0	87,0	-1,0	-13,0
Vormauerziegel ³⁾	100,0	93,0	93,5	95,6	+2,2	-4,4

1) Clay Building Materials Europe; der Gesamtenergieverbrauch umfasst die in der Produktion verbrauchte Energie ohne Administration mit Ausnahme jener Länder, bei denen die Separation auf Basis der Rechnungslegung nicht möglich ist. // 2) Tondach Gleinstätten ist ab 2015 enthalten. // 3) Kennzahlen wurden aufgrund der Aktualisierung der Stammdaten für die Produktionsmengen von CBME für 2015 angepasst. // 4) Kennzahlen wurden aufgrund der Integration der Betondachziegel CBME in Großbritannien für 2015 angepasst.

Umweltaspekte in der Produktion: Klimaschutz und CO₂-Emissionen

Bei der Erfassung der CO₂-Emissionen folgen wir der Methodik des Europäischen Emissionshandelssystems (European Union Emissions Trading System, ETS-System). Dies erfasst die direkten, durch den Produktionsprozess in den Werken verursachten, nicht aber die indirekten, durch den eingesetzten Strom verursachten CO₂-Emissionen. Demnach sind ausschließlich die CO₂-Emissionen unserer keramischen Produktion (Ziegel und keramische Rohre) relevant (Scope 1).

Die CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern gehen mit deren Verbräuchen einher, während die sogenannten Prozessemissionen aus dem Rohstoff sowie bei Hintermauerziegeln aus dem Einsatz von Porosierungsmitteln resultieren. In der Produktion von Kunststoffrohren und Betonflächenbefestigungen wird elektrische Energie eingesetzt, deren CO₂-Emissionen allerdings dem Energieerzeuger zuzurechnen sind.



CO₂-Emissionen <i>in Kilotonnen pro Jahr</i>	2014	2015 ¹⁾	2016	Vdg. in %
Aus Primärenergieträgern ²⁾	980	1.080	1.074	-0,6
Aus Prozess ²⁾	668	718	720	+0,2
Gesamt – innerhalb ETS (EU Emissions Trading System) ³⁾	1.648	1.798	1.793	-0,3
Werke außerhalb ETS ^{4) 5)}	199	266	253	-4,9
Aus biogenen Einsatzstoffen ⁶⁾	229	240	249	+3,9

1) Tondach Gleinstätten ist ab 2015 enthalten. Kennzahlen wurden aufgrund der Integration der Betondachziegel CBME in Großbritannien für 2015 angepasst. // 2) Aufgrund der Aktualisierung der Stammdaten für die Produktionsmengen von CBME wurden die Kennzahlen für 2015 angepasst. // 3) Quelle: Community Independent Transaction Log (CITL) // 4) Berechnung nach Landesregel (Schweiz) oder mit EU-Standardemissionsfaktoren. Für die Werke in den USA wurden bis 2014 nur die CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Primärenergieträgern berücksichtigt. Ab 2015 werden für diese Werke auch die CO₂-Emissionen aus dem Prozess berichtet. // 5) Kennzahlen wurden aufgrund der Integration der Beton- und Kalksandsteinprodukte North America im Dreijahrestrend angepasst. Außerdem werden nunmehr die Kennzahlen von North America ohne Administration im Dreijahrestrend berichtet. // 6) Mengen aus Wienerberger CO₂-Monitoring entsprechend nationalen Regeln.

Aufgrund der Umstellung auf die dritte Emissionshandelsperiode im Europäischen Emissionshandelssystem werden die Kennzahlen des Jahres 2013 für die Berechnung des Indexes der spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern (in % basierend auf kg CO₂/Tonne) als neuer Bezugswert für die weiteren Entwicklungen herangezogen.

Im Rahmen der 2014 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden aus Sicht unserer Stakeholder nur die brennstoffbezogenen CO₂-Emissionen, die von Wienerberger direkt beeinflusst werden können, als für Wienerberger hinsichtlich Klimaschutz wesentlicher Aspekt eingestuft. Dies spiegelt sich auch in der Zieldefinition der Division Clay Building Materials Europe

zur Senkung der spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern um 20% gegenüber 2010 wider. Zur Beurteilung des Zielerreichungsgrads kann näherungsweise die Veränderung des spezifischen Energieverbrauchs herangezogen werden, da die CO₂-Emissionen mit der Menge und Zusammensetzung der eingesetzten Primärenergieträger korrelieren. Eine Senkung kann hier zum einen durch eine Effizienzsteigerung in der Produktion (d.h. geringerer Energieverbrauch pro produzierter Tonne) und zum anderen durch den Ersatz von CO₂-intensiven (Kohle, Heizöl) durch CO₂-ärmere oder erneuerbare Energieträger erreicht werden. So trägt auch die laufende Umstellung auf Erdgas als Brennstoff zur Senkung der spezifischen CO₂-Emissionen bei.

Index spezifische CO₂-Emissionen ¹⁾ <i>in % basierend auf kg CO₂/Tonne (2013 = 100 %)</i>	2013	2014	2015 ²⁾	2016	Vdg. zu 2015 in %	Vdg. zu 2013 in %
Hintermauerziegel ³⁾	100,0	91,6	93,2	92,1	-1,1	-7,9
Dachziegel ³⁾	100,0	95,1	88,0	87,1	-1,0	-12,9
Vormauerziegel ³⁾	100,0	98,0	95,2	95,0	-0,2	-5,0
Keramische Rohre ⁴⁾	100,0	100,7	105,4	111,9	+6,1	+11,9
Keramischer Bereich	100,0	96,3	99,4	96,1	-3,3	-3,9

1) Die spezifischen CO₂-Emissionen beziehen sich ausschließlich auf die Brennstoffemissionen. // 2) Tondach Gleinstätten ist ab 2015 enthalten. // 3) Aufgrund der Aktualisierung der Stammdaten für die Produktionsmengen von CBME wurden die Kennzahlen für 2015 angepasst. // 4) Bei Steinzeug-Keramo wurde für die Bezugsgröße der Produktionsmenge von Ofenleistung auf Nettolagerzugänge umgestellt und wurden die Kennzahlen nun im Dreijahrestrend angepasst.



In 2016 konnten wir den Index der spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern in kg CO₂ pro Tonne produzierten Produkts im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise um 3,3 % reduzieren. Dieser Trend zeigt sich in nahezu allen keramischen Produktbereichen. Die Haupteinflussgrößen für den Anstieg im Bereich keramischer Rohre um 6,1 % im Vergleich zum Vorjahr sind die Verschiebungen im Produktmix hin zu energieintensiveren Produkten sowie die geringere Auslastung von Produktionslinien. Der spezifische CO₂-Ausstoß aus Primärenergieträgern ist dabei stärker zurückgegangen (-3,3 % gegenüber 2015) als der spezifische Energieverbrauch im keramischen Bereich (-2,4 %). Dies ist eine Folge der laufenden, konsequenten Reduktion des Einsatzes von

CO₂-intensiven Energieträgern wie Kohle und Heizöl und der Umstellung auf Erdgas.

Die Division Clay Building Materials Europe entwickelt in den Produktbereichen Dach- und Vormauerziegel neue Produkte, unter anderem mit dem Ziel, die Ressourceneffizienz zu erhöhen und gleichzeitig die Produkteigenschaften weiter zu verbessern. Um dies besser abzubilden, wird für diese beiden Produktgruppen zusätzlich der Index der spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern pro Quadratmeter Produktfläche dargestellt. Die Emissionsentwicklung läuft auch für diesen Indikator synchron mit der Reduktion des Verbrauchs an Brennstoffen.

Index spezifischer CO₂-Emissionen CBME ¹⁾
in % basierend auf kg CO₂/m² (2013 = 100 %)

	2013	2014	2015 ²⁾	2016	Vdg. zu 2015 in %	Vdg. zu 2013 in %
Dachziegel ³⁾	100,0	93,7	86,9	86,3	-0,7	-13,7
Vormauerziegel ³⁾	100,0	91,9	91,7	93,6	+2,1	-6,4

1) Die spezifischen CO₂-Emissionen beziehen sich ausschließlich auf die Brennstoffemissionen. // 2) Tondach Gleinstätten ist ab 2015 enthalten. // 3) Kennzahlen wurden aufgrund der Aktualisierung der Stammdaten für die Produktionsmengen von CBME für 2015 angepasst.

Bei den Betonprodukten von Semmelrock wird ein wesentlicher Teil des gesamten Carbon Footprint vorgelagert in der Rohstoffproduktion verursacht (Scope 2). Insbesondere die Zementproduktion ist energie- und damit auch CO₂-intensiv. Semmelrock engagiert sich im Rahmen der Sustainability Roadmap 2020, diese Emissionen zu reduzieren – beispielsweise mit Pilotprojekten zu Recyclingbeton und klimaschonend hergestelltem Zement. Weitere indirekte CO₂-Emissionen, welche etwa durch den Transport von Rohstoffen und fertigen Produkten entstehen, stellen neben den direkten Emissionen aus der keramischen Produktion bzw. der CO₂-Intensität der Rohstoffe von Kunststoff- und Betonprodukten nach Einschätzung unserer Stakeholder nur einen vergleichsweise kleinen Teil des gesamten Carbon Footprint unserer Produkte dar. Pipelife hat sich im Rahmen der Sustainability Roadmap 2020 das Ziel gesetzt, die spezifischen indirekten CO₂-Emissionen aus Elektrizität in der Produktion um 20 % gegenüber 2010 zu senken. 2016 lagen die indirekten CO₂-Emissionen (primär aus dem Stromverbrauch) von Pipelife 17 % unter dem Ausgangswert von 2010.

Umweltaspekte in der Produktion: Ressourceneffizienz und Abfallmanagement

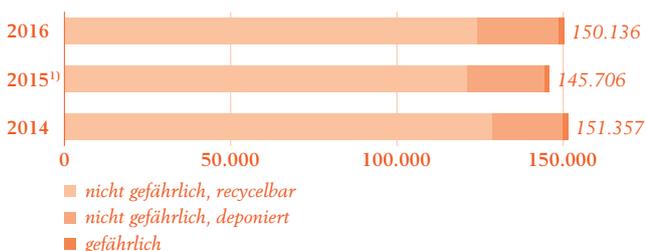
Wienerberger verfolgt das Ziel, die Ressourceneffizienz in der Produktion zu erhöhen und gleichzeitig die Produkteigenschaften weiter zu verbessern. Wesentliche Aspekte für uns sind hierbei die Einsparungen im Materialverbrauch und der Einsatz von Sekundärrohstoffen in jenen Produktbereichen, wo dies sinnvoll und möglich ist, sowie die kontinuierliche Reduktion der Bruchrate und Rückführung von Produktionsabfällen und Reststoffen in die Produktion. Eine quantitative Darstellung des gesamten Rohstoffeinsatzes der Wienerberger Gruppe ist aufgrund der geschützten Rezepturen beziehungsweise Produktionstechnologien nicht möglich.

Im Jahr 2016 fielen in der Wienerberger Gruppe 150.136 Tonnen Abfall an, davon nur knapp 1 % gefährliche Abfälle. Damit ist nahezu der gesamte Abfall der Wienerberger Gruppe nicht gefährlicher Abfall. Dieser wurde gesammelt und zu 83 % einem Recycling zugeführt. Damit sind die Anteile der genannten Abfallkategorien im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben.



Abfallaufkommen

in Tonnen



1) Tondach Gleinstätten ist ab 2015 enthalten.

Unsere Lieferkette

Folgende Aspekte sind für Wienerberger in diesem Themenbereich besonders relevant und im Fokus unserer Produktionsprozesse:

- › Langfristige Verfügbarkeit von Rohstoffen
- › Einsatz von biogenen und sekundären Rohstoffen
- › Verantwortungsbewusster Rohstoffbezug
- › Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter beim Betrieb von Abbaustätten
- › Stakeholder Management und Menschenrechte bei Abbaustätten
- › Naturschutz und Renaturierung bei Abbaustätten

Ein zentraler Aspekt verantwortlicher Unternehmensperformance ist die langfristige Verfügbarkeit von Rohstoffen. Um die Risiken einer möglichen Verknappung abzufedern, setzt Wienerberger vor allem auf die Erhöhung der Rohstoffeffizienz durch eine geringe Bruchrate und wenig Abfälle, vermehrtes Recycling (siehe oben), aber auch frühzeitiges Erkennen einer möglichen Verknappung und die Diversifizierung von Bezugsquellen.

Der Einsatz von Sekundärrohstoffen ist unter dem Aspekt der Ressourceneffizienz wesentlich und stellt ein wichtiges Zukunftsthema dar. Abhängig von den Materialien und den Einsatzbereichen unterscheiden sich die technischen Möglichkeiten allerdings stark. Der Einsatz von Sekundärrohstoffen ist im Kunststoffbereich bereits etabliert. Auch in der keramischen Produktion werden Sekundärrohstoffe als Zuschlagstoffe eingesetzt. Eine sehr

große Herausforderung ist jedoch, Sekundärrohstoffe als Ersatz für Primärrohstoffe einzusetzen. Während Reststoffe aus der Produktion innerhalb der Werke aufgrund ihres hohen Reinheitsgrades wieder in den Produktionsprozess eingebracht werden können, ist der Einsatz externer keramischer Sekundärrohstoffe derzeit noch schwer möglich. Keramisches Material kann zwar im Prinzip von anderen Baurestmassen getrennt und erneut in der Produktion von Baustoffen eingesetzt werden, steht aber derzeit noch nicht in ausreichender Menge und in hinreichend guter Qualität zur Verfügung.

Verantwortungsbewusster Rohstoffbezug in der Kunststoffindustrie reicht von Schutz der Natur und den Rechten regionaler Stakeholder in der Rohölgewinnung bis hin zur Energieeffizienz in der Verarbeitung in der petrochemischen Industrie. Pipelife arbeitet mit einem Code of Conduct für Lieferanten, dieser ist online unter http://www.pipelife.com/media/com/about_pipelife/Supplier_Code_of_Conduct.pdf verfügbar.

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter bei eigenen Tonabbaustätten sind für uns von besonderer Bedeutung. Die Vermeidung von Arbeitsunfällen, die Minimierung der Staubexposition, aber auch Lärmschutz haben hier höchste Priorität.

Bei Abbaustätten stellen die Anrainer eine wichtige Stakeholdergruppe für Wienerberger dar. Wir suchen hier den offenen Dialog mit den betroffenen Anrainern, da deren Sicherheit und Gesundheit ein wichtiges Anliegen für das Unternehmen sind.

Naturschutz und eine sinnvolle Nachnutzung im Rahmen eines Nachnutzungskonzepts sind wichtige Nachhaltigkeitskriterien für den Betrieb von Abbaustätten. Das bedeutet, geschützte Gebiete zu achten, aufgelassene Abbaustätten zu rekultivieren bzw. zu renaturieren oder für die Nachnutzung entsprechend bereitzustellen. Bei eigenen, von Wienerberger betriebenen Tongruben sind Naturschutz und Nachnutzungskonzepte in jedem Fall gewährleistet.



Umweltaspekte in der Produktion: Sorgsamer Umgang mit Wasser

Wir streben an, Wasser möglichst sparsam zu verwenden, etwa in geschlossenen Kreisläufen zu führen und

vorwiegend aus eigenen Quellen zu nutzen. Der absolute Wasserverbrauch der Wienerberger Gruppe fiel im Jahr 2016 um 3,4 % höher aus als im Vorjahr. Der Anteil aus öffentlichen Netzen ist dabei nahezu gleich geblieben.

Wasserverbrauch		2014	2015 ¹⁾	2016	Vdg. in %
Wienerberger Gruppe	in Mio. m ³	3,7	4,0	4,2	+3,4
Davon aus öffentlichen Netzen	in %	39,3	34,3	33,5	-

1) Tondach Gleinstätten ist ab 2015 enthalten.

Der Anstieg des spezifischen Gesamtwasserverbrauchs, basierend auf Nettolagerzugang, im Jahr 2016 in allen Produktbereichen ist auf unterschiedliche Ursachen zurückzuführen.

Im Bereich der Keramischen Rohre wurde ein höherer Anteil an geschliffenen Produkten produziert, was einen höheren spezifischen Wasserverbrauch (+15 %) verursacht hat. Im Bereich Kunststoffrohre kam es zu einem erhöhten spezifischen Wasserverbrauch (+8 %) aufgrund von Einmalereignissen wie einem bedauerlichen Wasseraustritt bei Kühlkreisläufen sowie durch die Wartung und Wiederauffüllung eines weiteren Kühlkreislaufes. Auch der

Produktmix hat Einfluss auf den spezifischen Wasserverbrauch im Bereich Kunststoffrohre. Dabei lag in der Kunststoffrohrproduktion der spezifische Wasserverbrauch aus öffentlichen Netzen bei lediglich 15,8 % des spezifischen Gesamtwasserverbrauchs in diesem Produktbereich. Das nicht aus öffentlichen Netzen bezogene Wasser (z. B. Wasser aus Flüssen, Seen und in Skandinavien auch aus dem Meer) wird nach dem Kühlvorgang den Bestimmungen entsprechend wieder in die Umwelt rückgeführt und stellt somit keinen Verbrauch im eigentlichen Sinne dar. Im Bereich Betonflächenbefestigungen wurde vergleichsweise mehr Wasser durch den höheren Anteil an gewaschenen Produkten benötigt.

Spezifischer Wasserverbrauch in m ³ /Tonne		2014	2015 ¹⁾	2016	Vdg. in %
Ziegelprodukte ^{2) 3)}		0,159	0,154	0,154	+0,3
Keramische Rohre ⁴⁾		0,228	0,228	0,263	+15,0
Kunststoffrohre		4,133	4,700	5,110	+8,7
Betonflächenbefestigungen		0,050	0,051	0,055	+7,5
Beton- und Kalksandsteinprodukte North America		0,361	0,389	0,401	+3,2

1) Tondach Gleinstätten ist ab 2015 enthalten. // 2) Die Kennzahlen wurden für 2014 und 2015 aufgrund der separaten Ausweisung der Beton- und Kalksandsteinprodukte North America angepasst. // 3) Die Kennzahl wurde für 2015 aufgrund der Integration der Betondachziegel CBME in Großbritannien und der Aktualisierung der Stammdaten von CBME zu den Produktionsmengen angepasst. // 4) Bei Steinzeug-Keramo wurde für die Bezugsgröße der Produktionsmenge von Ofenleistung auf Nettolagerzugänge umgestellt und wurden die Kennzahlen nun im Dreijahrestrend angepasst.

Zieldefinitionen und Maßnahmen im Bereich Produktion

Die nachfolgend beschriebenen Ziele und Maßnahmen wurden vom Vorstand der Wienerberger AG und von der Geschäftsführung der einzelnen Wienerberger Business Units auf Basis der 2014 entwickelten Wesentlichkeitsma-

trix definiert. Sie sind Teil der Wienerberger Sustainability Roadmap 2020.

Alle Angaben zu North America gelten nicht für den Standort Pipelife in Nordamerika. Alle Angaben zu Pipelife gelten auch für dessen Standort in Nordamerika.



Aspekte in unserer Produktion

Energieeffizienz

Clay Building Materials Europe

Quantitatives Ziel

- › Bis 2020 soll der spezifische Energieverbrauch in der Produktion um 20 % im Vergleich zum Jahr 2010 gesenkt werden.

2016

- › konnte der spezifische Energieverbrauch in der Produktion um 10,5 % unter dem Wert des Jahres 2010 gesenkt werden (kalkuliert als Index in % basierend auf kWh/Tonne; 2010 = 100 %).
- › wurde die Strategie der CBME R&D Roadmap zur Senkung des Energieverbrauchs weiter verfolgt.
- › werden laufend Benchmarks erstellt und Best Practice-Erfahrungen ausgetauscht.
- › wurde der Energy Award wieder als Anreiz für die Landesgesellschaften vergeben.
- › wurden spezifische Investments zur Reduktion des Energieverbrauches umgesetzt.
- › wurde der Umbau eines Pilot-Werkes mit neuer Technologie zur signifikanten Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs vorbereitet.

2017

- › wird der Umbau eines Pilot-Werkes mit neuer Technologie zur signifikanten Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs durchgeführt. (Rollout der Erkenntnisse dann ab 2018)
- › werden weiterhin Benchmarks erstellt und Best Practice-Erfahrungen ausgetauscht.
- › werden wieder die Energy Awards als Anreiz für die Landesgesellschaften verliehen.
- › werden spezifische Investments zur Reduktion des Energieverbrauches umgesetzt.

North America

Quantitatives Ziel

- › Bis 2016 soll der Erdgasverbrauch an ausgewählten Produktionsstandorten um 5 % pro Produktionsstandort im Vergleich zu 2015 gesenkt werden.

2016

- › wurde der Verbrauch von Erdgas an ausgewählten Produktionsstandorten um jeweils 4 % im Vergleich zu 2015 reduziert. Die Umstellung an diesen Standorten von emissionsintensiven Energieträgern auf Erdgas hatte zur Folge, dass die geplanten 5 % nicht vollständig bis 2016 erreicht wurden.
- › wurde der Stromverbrauch an weiteren ausgewählten Produktionsstandorten optimiert.
- › wurden das neue quantitative Ziel definiert: Senkung des spezifischen Energieverbrauchs (Brennstoffe und Elektrizität) an zwei Hauptstandorten im Jahr 2017 um weitere 5 %.

2017

- › wird der Erdgasverbrauch an ausgewählten Produktionsstandorten weiter reduziert, um das für 2016 geplante Ziel zu erreichen.
- › wird der spezifische Energieverbrauch (Brennstoffe und Elektrizität) an zwei Hauptstandorten um weitere 5 % gesenkt.
- › werden entsprechende Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs implementiert.



Energieeffizienz

Pipelife

Quantitatives Ziel

- › Bis 2020 soll der spezifische Energieverbrauch in der Produktion um 20 % im Vergleich zum Jahr 2010 gesenkt werden.

2016

- › lag der spezifische Energieverbrauch in der Produktion 2 % unter dem Vergleichswert von 2010.
- › wurden im Rahmen des „Energy Treasury Hunt“ Projekte zur Senkung des Energieverbrauchs in der Produktion an verschiedenen Standorten durchgeführt.
- › wurden lokale Initiativen zum Stromsparen umgesetzt.
- › wurden die Ergebnisse der lokalen Initiativen analysiert und über ein interaktives Tool intern zugänglich gemacht.
- › wurde die Performance der einzelnen Landesgesellschaften miteinander verglichen.
- › wurden Best Practice-Beispiele ausgetauscht und Benchmarks gesetzt.

2017

- › werden die beschriebenen Prozesse weiter fortgesetzt.
- › werden die Ergebnisse über ein interaktives Tool aktualisiert, analysiert und intern zugänglich gemacht.
- › wird die Performance der einzelnen Landesgesellschaften miteinander verglichen.
- › werden weiterhin Best Practice-Beispiele ausgetauscht und Benchmarks gesetzt.

Semmelrock

2016

- › wurde ein neues Produktionswerk in Österreich errichtet mit dem klaren Fokus auf Energie- und Ressourceneffizienz auf Basis von neuesten Technologien.

2017

- › werden die Erkenntnisse zur Steigerung der Ressourceneffizienz durch entsprechende Maßnahmen in weitere Landesgesellschaften ausgerollt.
- › wird ein Aktionsplan für die übrigen Produktionswerke von Semmelrock erstellt.

Steinzeug-Keramo

2016

- › wurde die Energieeffizienz der Produktionsstandorte überwacht und interne quantitative Ziele für einzelne Produktionslinien definiert.
- › wurde eine Arbeitsgruppe sowie ein regelmäßiger wissenschaftlicher Austausch mit Clay Building Materials Europe implementiert.
- › wurden Projekte zur kontinuierlichen Steigerung der Energieeffizienz umgesetzt.

2017

- › werden die beschriebenen Prozesse fortgesetzt.
 - › werden Best Practice-Beispiele ausgetauscht und Benchmarks gesetzt.
-

Klimaschutz

Clay Building Materials Europe

Quantitatives Ziel

- › Bis 2020 sollen die spezifischen CO₂-Emissionen von Primärenergieträgern in der Produktion um 20 % im Vergleich zu 2010 gesenkt werden.

2016

- › lagen die spezifischen CO₂-Emissionen von Primärenergieträgern in der Produktion bei 98 % verglichen mit dem Wert vom Jahr 2013 (kalkuliert als Index in % basierend auf kg CO₂/Tonne; 2013 = 100%. Mit der Umstellung auf die dritte EU Emissionshandelsperiode im Jahr 2013 werden die CO₂-Emissionen des Jahres 2013 als neue Berechnungsgrundlage für die zukünftige Entwicklung herangezogen).
- › wurde die Strategie der CBME R&D Roadmap zur Senkung des Energieverbrauchs und damit zur Senkung der spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern weiter verfolgt.
- › wurde der Energy Award wieder als Anreiz für die Landesgesellschaften vergeben.
- › wurden spezifische Investments zur Senkung der spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern umgesetzt.
- › wurde der Umbau eines Pilot-Werkes mit neuer Technologie zur signifikanten Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs vorbereitet.

2017

- › wird der Umbau eines Pilot-Werkes mit neuer Technologie zur signifikanten Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs durchgeführt.
- › werden wieder die Energy Awards als Anreiz für die Landesgesellschaften verliehen.
- › werden weitere spezifische Investments zur Reduktion des Energieverbrauches umgesetzt.
- › wird die Strategie der CBME R&D Roadmap zur Senkung der spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern verfolgt.

North America

Quantitatives Ziel

- › Umstellung aller Hauptproduktionsstandorte von Steinkohle auf Erdgas bis 2016.

2016

- › waren 80 % der Produktionslinien aller Hauptproduktionsstandorte von Steinkohle auf Erdgas umgestellt. Die Umstellung aller Produktionslinien der Hauptproduktionsstandorte war 2016 aufgrund des Produktionsbedarf durch Kundennachfrage nicht möglich.
- › wurden entsprechende Vorkehrungen zur Emissionsreduktion getroffen.

2017

- › werden die verbleibenden Produktionslinien aller Hauptproduktionsstandorte auf Erdgas umgestellt.
 - › wurden weitere Vorkehrungen zur Emissionsreduktion getroffen.
-



Klimaschutz

Pipelife

Quantitatives Ziel

- › Bis 2020 sollen die spezifischen indirekten CO₂-Emissionen (primär aus dem Stromverbrauch) in der Produktion um 20 % im Vergleich zu 2010 gesenkt werden.

2016

- › lagen die indirekten CO₂-Emissionen (primär aus dem Stromverbrauch) um 17 % unter dem Ausgangswert von 2010.
- › wurden im Rahmen des „Energy Treasury Hunt“ Projekte zur Senkung der spezifischen CO₂-Emissionen von Primärenergieträgern an verschiedenen Standorten durchgeführt.
- › wurden lokale Initiativen zur Emissionsreduktion umgesetzt.
- › wurden die Ergebnisse analysiert und über ein interaktives Tool intern zugänglich gemacht.

2017

- › werden die beschriebenen Prozesse weiter fortgesetzt.
 - › wird die Performance der einzelnen Landesgesellschaften miteinander verglichen.
 - › werden Best Practice-Beispiele ausgetauscht und Benchmarks gesetzt.
-

Semmelrock

2016

- › wurde ein gruppenweites Monitoring über den Zementverbrauch durch das Zentrallabor aufgebaut. Ziele dabei sind: Rezepturoptimierung, Minimierung des Zementeinsatzes bzw. Verwendung von Bindemittel mit einem geringeren Anteil an Zementklinker.

2017

- › werden Rezepturoptimierungen in alle Länder ausgerollt.
 - › werden weitere Möglichkeiten zur Reduktion von Zementklinker evaluiert.
 - › wird der spezifische Zementeinsatz durch die kontinuierliche Reduktion der Bruchrate reduziert.
-

Steinzeug-Keramo

2016

- › wurde zu 100 % Strom aus erneuerbaren Quellen eingesetzt.
- › wurden im Rahmen der Cradle to Cradle® Re-Zertifizierung 5 % der im jeweiligen Werk entstandenen jährlichen CO₂-Emissionen durch Klimaschutzprojekte kompensiert.
- › wurden interne quantitative Ziele für einzelne Produktionslinien definiert.
- › wurde eine Arbeitsgruppe sowie ein regelmäßiger wissenschaftlicher Austausch mit Clay Building Materials Europe implementiert.

2017

- › wird weiterhin zu 100 % Strom aus erneuerbaren Quellen eingesetzt.
 - › werden im Rahmen der Umweltzertifizierung 5 % der im jeweiligen Werk entstandenen jährlichen CO₂-Emissionen durch Klimaschutzprojekte kompensiert.
-



Ressourceneffizienz und Abfallmanagement

Clay Building Materials Europe

2016

- › wurde die Studie zum Einsatz von Sekundärrohstoffen sowie Ressourceneffizienz und Abfallmanagement in der Ziegelproduktion abgeschlossen.
- › wurden auf Basis der Studie mögliche Maßnahmen definiert (leichtere Produkte, Senkung der Bruchrate, Energieeffizienz).

2017

- › werden die empfohlenen Maßnahmen auf Basis der oben genannten Studie weiter implementiert.
- › wird eine Richtlinie für den Einsatz von Additiven sowie ein neues jährliches Rohstoff-Reporting implementiert.

North America

2016

- › wurde weiter an der Optimierung des geschlossenen Ressourcenkreislaufs gearbeitet.
- › wurden neue Möglichkeiten wie der Einsatz von sekundären Zusatzstoffen erprobt.
- › wurde mit einer internen Initiative an der Identifikation von Abfallursachen und der Reduktion des Abfallaufkommens gearbeitet.
- › wurde das Recycling von Verpackungsmaterialien ausgeweitet.
- › wurde der Verkauf von Produkten in sogenannten „bulk bags“ (wiederverwendbare, stabile Behälter) anstelle von Papiersäcken ausgerollt.

2017

- › werden diese Maßnahmen weiter fortgeführt.

Semmelrock

Quantitatives Ziel

- › Die Bruchrate in der Produktion soll bis 2017 um 50 % gegenüber 2014 reduziert werden. In 2014 betrug die Bruchrate 4,7 % (Ausgangswert).

2016

- › lag die Bruchrate bei 3,1 %, der Ausgangswert von 4,7 % von 2014 wurde um 1,6 % (absolut) reduziert.
- › wurde ein Monitoring-System durch das Zentrallabor aufgebaut.
- › wurden die Daten zur Bruchrate monatlich erhoben, analysiert und einzelne Produktionslinien auf Basis der Datenauswertung klassifiziert. Dadurch konnten Optimierungsmaßnahmen gezielter gesetzt werden.

2017

- › werden die definierten Maßnahmen zur Reduzierung der Bruchquote in den Werken umgesetzt.
 - › werden die umgesetzten Best Practice-Maßnahmen analysiert und daraus weitere Optimierungsmaßnahmen abgeleitet.
 - › wird daran gearbeitet, einen geschlossenen Ressourcenkreislauf in der Produktion herzustellen.
 - › wird ein Konzept für ein zukünftiges Betonrecycling erstellt.
-



Sorgsamer Umgang mit Wasser

Pipelife

Quantitatives Ziel

- › Bis 2020 soll der Wasserverbrauch aus öffentlichen Netzen auf 0,55 m³ pro produzierter Tonne sinken.

2016

- › wurden die Ergebnisse lokaler Initiativen analysiert und über ein interaktives Tool intern zugänglich gemacht.

2017

- › werden auf Basis der Erkenntnisse weitere Initiativen gesetzt.
-

Semmelrock

2016

- › wurde durch das seit Jahren praktizierte Prozesswasserrecycling die Abwassermenge kontinuierlich optimiert.
- › wurde in einem neu errichteten Pflastersteinwerk eine neue Technologie für optimiertes Wasserrecycling installiert und in Betrieb genommen.

2017

- › wird das erfolgreich installierte Wasserrecycling in zwei weiteren Pflastersteinwerken ausgerollt.
 - › wird an einer neuen Technologie für ein optimiertes Wasserrecycling in der Plattenproduktion gearbeitet.
-

Aspekte entlang unserer Lieferkette

Verfügbarkeit von Rohstoffen

<i>Clay Building Materials Europe</i>	2016	<ul style="list-style-type: none"> › wurde die Bezugsquellen von Tondach Gleinstätten in das CBME-weite Raw Material Risk Management-System inkludiert, in dem alle für den Rohstoffbezug relevanten Tongruben und deren Eigenschaften erfasst sind. Damit können auch limitierte Verfügbarkeiten rechtzeitig identifiziert werden.
	2017	<ul style="list-style-type: none"> › werden alle für den Rohstoffbezug relevanten Tongruben sowie deren Eigenschaften überwacht und rechtzeitig entsprechende Maßnahmen gesetzt. › wird ein Benchmark bezüglich Rohstoffverfügbarkeiten definiert.
<i>North America</i>	2016	<ul style="list-style-type: none"> › wurde die kontinuierliche Beobachtung der Verfügbarkeit der eigenen Tongruben für mindestens zehn Jahre in der „Raw material availability map“ weiter intensiviert.
	2017	<ul style="list-style-type: none"> › werden die Maßnahmen fortgeführt.
<i>Pipelife</i>	bis 2017	<ul style="list-style-type: none"> › wird auf Basis einer Liste aller Produkte und deren Lieferanten kontinuierlich für alle wesentlichen Produktgruppen eine Strategie zur Vermeidung von Lieferausfällen umgesetzt.
<i>Semmelrock</i>	2016	<ul style="list-style-type: none"> › wurde die stufenweise Umsetzung der Rohstoffbeschaffungsstrategie, die auf einer Risikobewertung der Rohstoffversorgung basiert, gestartet.
	2017	<ul style="list-style-type: none"> › wird die Rohstoffbeschaffungsstrategie für die Anwendung sukzessive auf Ebene der Landesgesellschaften und Werksebene adaptiert. › wird die Rohstoffbeschaffungsstrategie kontinuierlich an die Marktsituation angepasst.
<i>Steinzeug-Keramo</i>	2016	<ul style="list-style-type: none"> › wurde ein interner Benchmark bezüglich Rohstoffverfügbarkeiten definiert. › wurden eigene Audits bei Tonlieferanten mit Berücksichtigung der Verfügbarkeiten bei Ton-Bezugsquellen durchgeführt. › wurde für ausgewählte Rohstoffe eine Lieferanten-Analyse durchgeführt und wurden entsprechende Maßnahmen umgesetzt.
	2017	<ul style="list-style-type: none"> › werden alle relevanten Bezugsquellen überwacht und rechtzeitig weitere entsprechende Maßnahmen gesetzt. › werden die Aktivitäten zum Lieferantenmanagement weitergeführt.



Einsatz von Sekundärrohstoffen

Clay Building Materials Europe

2016

- › wurde ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt zum Einsatz von Sekundärrohstoffen in der Ziegelproduktion umgesetzt.

2017

- › wird das Forschungs- und Entwicklungsprojekt zum Einsatz von Sekundärrohstoffen in der Ziegelproduktion abgeschlossen.
- › werden aufbauend auf der Analyse zum Einsatz von Sekundärrohstoffen in der Ziegelproduktion entsprechende Maßnahmen getroffen.

North America

2016

- › wurde der geschlossene Ressourcenkreislauf in der Produktion kontinuierlich hinsichtlich Optimierungsmöglichkeiten überprüft.

2017

- › werden Einsatzmöglichkeiten ausgewählter Recyclingmaterialien in der Produktion weiterhin kontinuierlich überprüft.

Pipelife

Quantitatives Ziel

- › Bis 2020 soll der Anteil von Recyclingmaterial pro produzierter Tonne auf 70 kg erhöht werden.

2016

- › wurden zu diesem Zweck Forschungsprojekte fortgeführt, unter anderem um das Verhältnis von Primär- und Sekundärkunststoffen in den Pipelife-Produkten optimal zu gestalten.
- › wurden die technischen Möglichkeiten der Verwendung von Recyclingmaterial und Produktionsstandorte zur Umsetzung weiter geprüft.
- › wurden die Ergebnisse überprüft und entsprechend an weiteren Standorten angewandt.

2017

- › werden die Forschungsprojekte fortgeführt und die Ergebnisse an weiteren Standorten angewandt.
-



Einsatz von Sekundärrohstoffen

Semmelrock

2016

- › wurde das Recyclingpotenzial der unterschiedlichen Produktbereiche zum Einsatz von Sekundärrohstoffen analysiert und darauf aufbauend zukünftige Substitutionsmöglichkeiten evaluiert.

2017

- › wird auf Basis der Analysen ein Projekt zu Recyclingbeton gestartet mit dem Ziel, die optimierte Technologie für ein effizientes Betonrecycling und die damit verbundene Einsatzmenge zu definieren.

Steinzeug-Keramo

2016

- › wurden alle nötigen Maßnahmen getroffen, um die die turnusgemäße Cradle to Cradle® Re-Zertifizierung aufrecht zu halten.
- › wurde der Anteil an internen und externen Sekundärrohstoffen in den Produkten für alle Produktionslinien im Detail evaluiert. Der aktuelle Mittelwert des Sekundärrohstoffanteils liegt bei 40%. Dieser Anteil wird kontinuierlich auf Basis von ökologischen, technischen und wirtschaftlichen Aspekten neu bewertet.

2017

- › werden weitere Möglichkeiten evaluiert, bei möglichst hoher Recyclingrate die technischen Materialeigenschaften weiter zu verbessern.

Vermeidung, Substitution von Gefahrstoffen

Auf Gruppenebene wie auch auf Ebene der Business Units

Wienerberger erfüllt selbstverständlich alle gesetzlichen Anforderungen sowohl auf EU- wie auf nationalstaatlicher und regionaler Ebene hinsichtlich Vermeidung und Substitution von Gefahrstoffen. Die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen wird kontinuierlich überwacht und notwendige Maßnahmen werden umgehend ergriffen.

Clay Building Materials Europe

2016

- › wurde die Überarbeitung der internen Guideline zur Vermeidung von gefährlichen Substanzen fortgesetzt. Diese beinhaltet eine noch strengere Klassifizierung von Einsatzstoffen und eindeutige, obligatorische Anweisungen an die Produktionsstandorte.

2017

- › wird diese neue Guideline finalisiert und in der gesamten Business Unit implementiert werden.
 - › wird die Überprüfung in Zusammenarbeit mit dem Internal Audit erfolgen.
 - › wird die Erstellung eines jährlichen Rohstoff-Reports mit neuen Anforderungen umgesetzt.
-



Schutz von Anrainern, Naturschutz und Nachnutzung von Tongruben

**Clay Building
Materials Europe****2016**

- › wurde der Lieferantenkodex allen Landesgesellschaften als verbindliches Instrument mit sofortiger Wirkung zur Verfügung gestellt. Dieser fordert von Seiten der Lieferanten den verantwortungsvollen Umgang mit Mensch und Umwelt ein.
- › werden die von Lieferanten unterzeichneten Dokumente zentral verwaltet.

2017

- › wird eine neue Struktur im Lieferantenmanagement für ausgewählte Bereiche erarbeitet.

North America**2016**

- › wurden die Staubemissionen und die Wasserqualität bei den Produktionsstandorten wie jedes Jahr regelmäßig kontrolliert.
- › wurde die offene, transparente Kommunikation mit Anrainern und lokalen Gemeinden kontinuierlich gepflegt.

2017

- › werden die genannten Maßnahmen fortgesetzt.

Pipelife**2016**

- › wurde die Anwendung des „Pipelife Supplier Code of Conduct“ für den verantwortungsbewussten Umgang mit Mensch und Umwelt von Seiten der Lieferanten fortgesetzt.

2017

- › wird der „Pipelife Supplier Code of Conduct“ weiter angewendet.
-



Schutz von Anrainern, Naturschutz und Nachnutzung von Tongruben

Semmelrock

2016

- › wurde in der österreichischen Landesgesellschaft der Anteil an lokalen Rohstofflieferanten erhöht.
- › wurde ein Lieferantenkodex als verbindliches Instrument erarbeitet.

2017

- › wird der Lieferantenkodex für alle Landesgesellschaft als Instrument zur Verfügung gestellt.
- › wird eine Lösung zur zentralen Verwaltung der Lieferantendokumente erarbeitet.

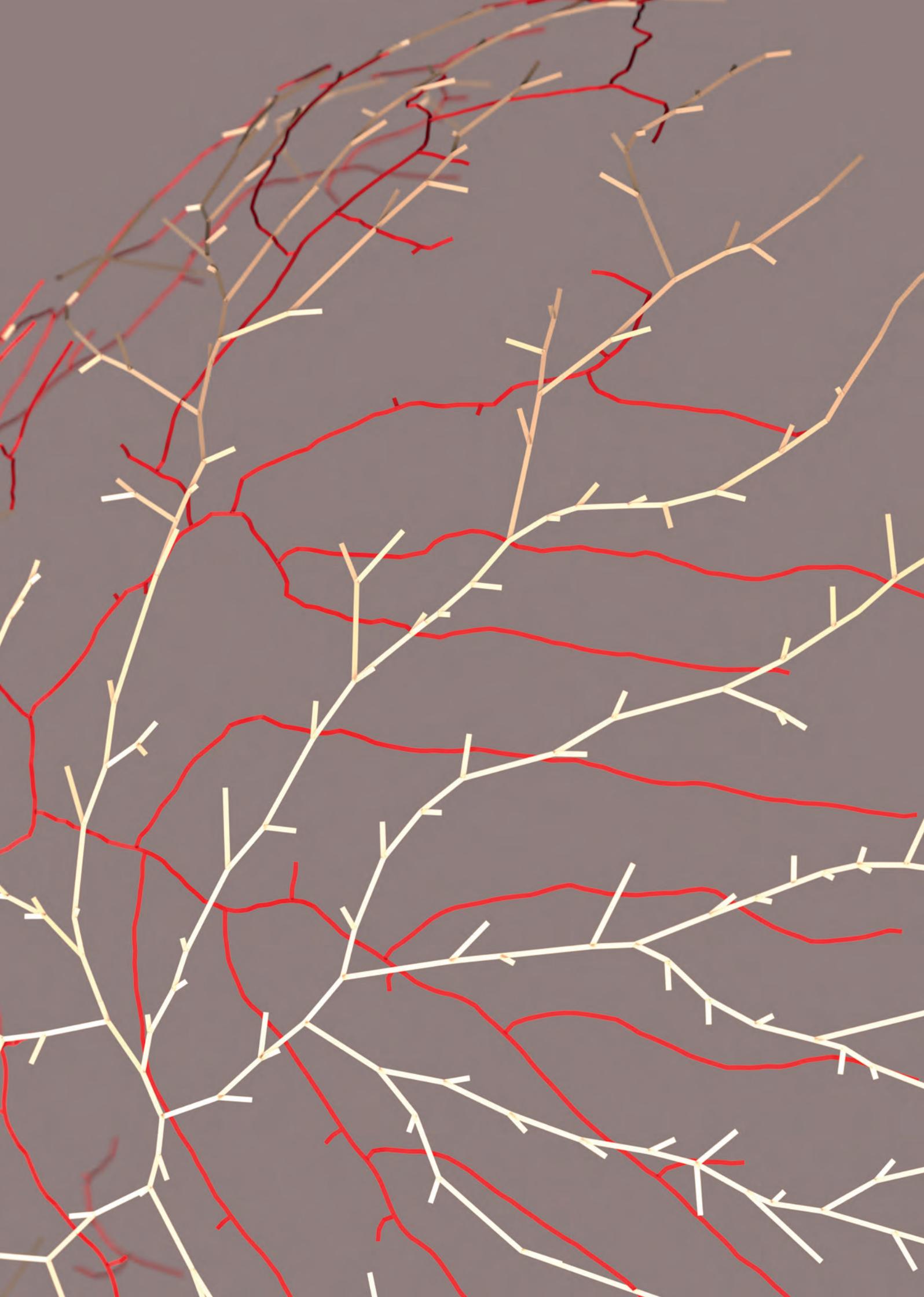
Steinzeug-Keramo

2016

- › wurde ein eigener Standard zu Naturschutz und sinnvoller Nachnutzung von Tongruben angewendet.
- › wurde ein Audit von Lieferanten durchgeführt.

2017

- › wird Steinzeug-Keramo wieder ein Audit der Lieferanten durchführen.
-



Produkte





Produkte

Grundsätze, Prozesse und Instrumente

Die Schaffung bleibender Werte für unsere Kunden durch langlebige und innovative Baustoff- und Infrastrukturlösungen ist ein zentraler Grundsatz der Produktentwicklung bei Wienerberger. Dabei spielt nach unserem Verständnis das Verhältnis zwischen der Lebensdauer eines Produktes und dessen Auswirkungen auf die Umwelt bei Rohstoffgewinnung, Produktion, Transport, Verarbeitung, Nutzung und Entsorgung eine wesentliche Rolle. Wienerberger Produkte im Bereich Ziegel sind Teil von Gebäudekonzepten für nachhaltiges Bauen. Sie garantieren eine hohe Lebensqualität und tragen unter anderem aufgrund ihres Wärmespeichervermögens zum Klimaschutz bei. Im Bereich Pipes & Pavers bieten wir Systemlösungen für sämtliche aktuellen Herausforderungen, die beispielsweise im Wassermanagement, durch den Klimawandel oder die zunehmende Urbanisierung entstehen.

Forschung und Entwicklung

Angesichts der Vielzahl von Anforderungen an moderne Gebäude seitens der Benutzer, Bauherren und regulatorischer Vorschriften wie der Energieeffizienzrichtlinie für Gebäude – Energy Performance of Buildings Directive (EPBD) – rückt der Systemansatz bei der Errichtung von Gebäuden zunehmend in den Mittelpunkt. Durch integrierte Systemlösungen können herausragende Eigenschaften einzelner Produkte des Wienerberger Produktportfolios und Produkte von Partnern aus dem Bereich Gebäudetechnik optimal verbunden und genutzt werden.

Wienerberger verfügt über mehrere Forschungseinrichtungen in Europa, die auf die verschiedenen Produktgruppen spezialisiert sind. Unsere Spezialisten aus dem Produktmanagement arbeiten sehr eng mit den Marketing- und Vertriebsabteilungen der verschiedenen Bereiche zusammen, um neue Entwicklungen entsprechend auf die Bedürfnisse unserer Kunden auszurichten. Die länderübergreifende Markteinführung von neuen Produkten wird zentral gesteuert, jedoch werden diese Produkte von unseren Spezialisten vor Ort an die lokalen Gegebenheiten des jeweiligen Marktes angepasst. Erfolgreiche Entwicklungen können auf diese Weise rasch und effizient in der gesamten Gruppe ausgerollt werden.

Ziel von Wienerberger ist es, durch Kosten- und Technologieführerschaft sowie Produktinnovationen Marktpositionen zu sichern und weiter auszubauen. Daher zählen Forschung und Entwicklung (F&E) zu den Schwerpunkten der strategischen Planung von Wienerberger. Der F&E-Aufwand lag im Jahr 2016 bei 14,9 Mio. €, was einem Anteil am Umsatz von 0,5 % entspricht.

Umweltproduktdeklarationen und Zertifizierungen

Wienerberger beschäftigt sich seit Jahren freiwillig intensiv mit der Erstellung von Ökobilanzen und Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declarations, EPDs) für die gesamte Produktpalette.

Alle keramischen Rohre und Formstücke von Steinzeug-Keramo und ausgewählte Produktlinien von Semmelrock sind nach dem Cradle to Cradle® Konzept zertifiziert. Dies bedeutet, dass unsere Produkte am Ende ihrer Nutzung nicht zu Abfall, sondern in einem Kreislauf zu Rohstoffen neuer Produkte werden können. Durch die turnusmäßige Re-Zertifizierung ist eine kontinuierliche Verbesserung des Produkts gemäß den Cradle to Cradle-Grundsätzen gewährleistet.

Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse 2014

Auf Gruppenebene sind die folgenden Aspekte in Bezug auf unsere Produkte, deren Nutzungsphase und „End-of-Life“ als wesentlich identifiziert worden:

- › Innovative und langlebige Produkte
- › Recyclierbarkeit, Recycling und Wiederverwendung von Produkten
- › Nachhaltigkeit bei Errichtung und Demontage
- › Einfachheit der Installation
- › Erneuerbare Energien für Gebäude
- › Beitrag zur Energieeffizienz von Gebäuden

Innovative Produkte

Als innovativ gelten allgemein Produkte, Systemlösungen oder Prozesse, die eine Verbesserung gegenüber dem vorherigen Zustand, auch im Sinne der Produktvielfalt, darstellen. Bis 2015 haben die Business Units in Anlehnung an die aktuellen Marktanforderungen Definitionen des Innovationscharakters ihrer jeweiligen Produkte und Systemlösungen festgelegt, die einen gruppenweiten Vergleich erleichtern. Diese orientieren sich insbesondere an den aus Stakeholder-Sicht als wesentlich angesehenen



Eigenschaften, jeweils in Abhängigkeit von der Art der Produkte oder Systemlösungen. Wesentlich sind zum Beispiel Langlebigkeit, Recyclingfähigkeit, Recycling und Wiederverwendung, Beitrag zur Energieeffizienz, zum Klimaschutz sowie zum Kulturerbe durch Gebäude, aber auch Wirtschaftlichkeit und Einfachheit der Installation.

Im Jahr 2016 betrug der Anteil innovativer Produkte und Systemlösungen am Gesamtumsatz rund 27 %. Die spezifischen quantitativen Ziele der einzelnen Business Units zum Umsatzanteil an innovativen Produkten und Systemlösungen sowie die Ergebnisse für das Jahr 2016 werden hier in einer Übersicht vorgestellt.

Zielwert: Umsatzanteil an innovativen Produkten	Zeitraum	2015 in %	2016 in %	
Clay Building Materials Europe: 25 %	Jedes Jahr	27	26	Als innovativ gelten unter anderem neue Produkte und Systemlösungen, die langlebig und wirtschaftlich sind, die zur Energieeffizienz und zum Klimaschutz von Gebäuden beitragen, die für die Sicherheit und Gesundheit der Gebäudenutzer sorgen, die eine rasche, einfache sowie korrekte Anwendung in Planung und Verarbeitung sicherstellen sowie eine besonders interessante architektonische Ästhetik ermöglichen.
North America: 50 %	Bis 2017	46	49	Die Definition beinhaltet unter anderem Produkte bzw. Systemlösungen, die die Einhaltung der neuen Energie-Standards (International Energy Conservation Code, IECC) erleichtern, eine höhere Energieeffizienz bieten und die Errichtung von Tornado-sicheren Häusern ermöglichen.
Pipelife: 20 %	Jedes Jahr	21	20	Die Definition umfasst unter anderem Produktinnovationen, die entweder eine komplett neue Produktentwicklung darstellen oder eine maßgebliche Verbesserung eines bestehenden Produktes hinsichtlich Produktionsprozess, Wirtschaftlichkeit, technischer Eigenschaften oder ökologischer Vorteile beinhalten.
Semmelrock: 30 %	Jedes Jahr	39	37	Die Definition beinhaltet unter anderem Produktinnovationen, die aufgrund ihrer Wirtschaftlichkeit, ihrer technischen Eigenschaften oder ihrer ökologischen Vorteile einen Mehrwert für den Kunden bieten, wie z.B. Betonpflastersysteme für entsiegelte Flächen.
Steinzeug-Keramo: 35 %	Jedes Jahr	41	39	Die Definition beinhaltet vor kurzem eingeführte Produkte (z.B. Keraport-Schächte), Produkte für besonders innovative Anwendungen (z.B. Vortriebsrohre für den grabenlosen Einbau) oder besonders nachhaltige Produkte für Energieeffizienz und Klimaschutz (z.B. klimaneutrale Rohre).

Die Business-Unit-spezifischen Ziele und Maßnahmen zu innovativen Produkten werden im folgenden vorgestellt und fokussieren auf die als wesentlich identifizierten Produkteigenschaften der unterschiedlichen Produktbereiche.

Zieldefinitionen und Maßnahmen im Bereich Produkte

Die nachfolgend beschriebenen Ziele und Maßnahmen wurden vom Vorstand der Wienerberger AG und der

Geschäftsführung der einzelnen Wienerberger Business Units auf Basis der 2014 entwickelten Wesentlichkeitsmatrix definiert. Sie sind Teil der Wienerberger Sustainability Roadmap 2020.

Alle Angaben zu North America gelten nicht für den Standort Pipelife in Nordamerika. Alle Angaben zu Pipelife gelten auch für dessen Standort in Nordamerika.



Innovative und langlebige Produkte

Clay Building Materials Europe

Quantitatives Ziel

- › Durch laufende Produktentwicklungen und Markteinführungen soll der Anteil an innovativen Produkten am Umsatz der Business Unit kontinuierlich bei 25 % gehalten werden.

2016

- › lag der Anteil an innovativen Produkten am Umsatz der Business Unit bei 26 %.
- › wurden Produktoptimierungen und weitere Maßnahmen zum Innovationsmanagement umgesetzt. Dabei wurden Kunden mit eingebunden, Life Cycle Analysen durchgeführt und Prozesse wie Strategic Reviews, Innovation Workshops, Activity Reports und die entsprechenden Projektdokumentationen angewendet.

2017

- › werden die genannten Prozesse zur Produktoptimierung und zum Innovationsmanagement weiter vorangetrieben.

North America

Quantitatives Ziel

- › Durch laufende Produktentwicklungen und Markteinführungen soll der Anteil an innovativen Produkten am Umsatz der Business Unit im Jahr 2017 bei 50 % liegen.

2016

- › lag der Anteil an innovativen Produkten am Umsatz der Business Unit bei 49 %.
- › wurde in Tuscaloosa/Alabama gemeinsam mit Habitat for Humanity das Leuchtturmprojekt zur Errichtung von Tornado-sicheren Häusern fertig gestellt.

2017

- › werden lokale Kooperationspartner für ein weiteres Leuchtturmprojekt in der Nähe von Nashville evaluiert.

Pipelife

Quantitatives Ziel

- › Durch laufende Produktentwicklungen und Markteinführungen soll der Anteil an innovativen Produkten am Umsatz der Business Unit kontinuierlich bei mindestens 20 % gehalten werden.

2016

- › lag der Anteil an innovativen Produkten am Umsatz der Business Unit bei 20 %.
- › wurden Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Produktoptimierung und weitere Maßnahmen zum Innovationsmanagement entsprechend umgesetzt.

2017

- › werden die genannten Aktivitäten fortgeführt.
-



Innovative und langlebige Produkte

Semmelrock

Quantitatives Ziel

- › Durch Produktentwicklungen und Markteinführungen soll der Anteil an innovativen Produkten am Umsatz der Business Unit kontinuierlich bei mindestens 30 % gehalten werden.

2016

- › lag der Anteil an innovativen Produkten am Umsatz der Business Unit bei 37 %.
- › wurde aktiv an der Weiterentwicklung von Betonpflastersystemen für entsiegelte Flächen gearbeitet, Beispiele dafür sind ökologische Pflastersteinsysteme mit breiter wasserdurchlässiger Fuge und der Eigenschaft, Wasser leicht versickern zu lassen.
- › wurde ein neues Beschichtungssystem mit einer neuen Auftragstechnologie entwickelt und getestet.

2017

- › werden die Produktlösungen für versickerungsfähige Oberflächen ausgerollt, erster Schritt ist die Markteinführung von ASTI Breite Fuge in Ungarn.
- › wird das neu entwickelte Beschichtungssystem in Kombination mit einer optimierten Auftragstechnologie in die Landesorganisationen ausgerollt.

Steinzeug-Keramo

Quantitatives Ziel

- › Durch laufende Produktentwicklungen und Markteinführungen soll der Anteil an innovativen Produkten am Umsatz der Business Unit kontinuierlich bei 35 % gehalten werden.

2016

- › lag der Anteil an innovativen Produkten am Umsatz der Business Unit bei 40 %.
- › wurde gemeinsam mit einem externen Kooperationspartner ein neuer Innovationsprozess implementiert.

2017

- › werden die Aktivitäten entlang des Innovationsprozesses fortgeführt.

Recyclingfähigkeit, Recycling und Wiederverwendung

Clay Building

Materials Europe

2016

- › wurde das Pilotprojekt mit der Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien zur Evaluierung unterschiedlicher Anwendungsmöglichkeiten von Ziegel-Recyclingmaterialien durchgeführt.

2017

- › wird das oben genannte Forschungs- und Entwicklungsprojekt abgeschlossen.
 - › werden weitere Maßnahmen basierend auf den Ergebnissen des oben genannten Forschungs- und Entwicklungsprojekts definiert.
-



Recyclingfähigkeit, Recycling und Wiederverwendung

North America

2016

- › wurde weiter an der Optimierung des geschlossenen Ressourcenkreislaufs gearbeitet.
- › wurden neue Möglichkeiten wie der Einsatz von sekundären Zusatzstoffen erprobt.
- › wurde das Recycling von Verpackungsmaterialien ausgeweitet.
- › wurde der Verkauf von Produkten in sogenannten „bulk bags“ (wiederverwendbare, stabile Behälter) anstelle von Papiersäcken ausgerollt.

2017

- › werden die oben genannten Maßnahmen weiter fortgeführt und die Implementierung auf Werksebene sowie vom regionalen Management evaluiert.
- › wird bezüglich Verpackungseffizienz sowie Verpackungsrecycling mit Lieferanten zusammengearbeitet.
- › wird eine Richtlinie für Lieferanten zur Förderung der Wiederverwendung bzw. Verwertung von Verpackungsmaterial erarbeitet.
- › wird außerdem mit einer internen Initiative an der Identifikation von Abfallursachen und der Reduktion des Abfallaufkommens gearbeitet.

Pipelife

Quantitatives Ziel

- › Bis 2020 soll der Anteil an Recyclingmaterial pro produzierter Tonne auf 70 kg erhöht werden.

2016

- › wurden Forschungsprojekte durchgeführt, unter anderem, um das Verhältnis von Primär- und Sekundärkunststoffen in den Pipelife-Produkten optimal zu gestalten.
- › wurden zusätzlich die technischen Möglichkeiten der Verwendung von Recyclingmaterial und Produktionsstandorte zur Umsetzung weiter geprüft.

2017

- › werden die Forschungsprojekte fortgeführt und die Ergebnisse an weiteren Standorten angewandt.
-



Recyclingfähigkeit, Recycling und Wiederverwendung

Semmelrock

2016

- › wurde das Recyclingpotenzial der unterschiedlichen Produktbereiche analysiert.
- › wurden darauf aufbauend die Substitutionsmöglichkeiten im Produktsortiment evaluiert.

2017

- › wird weiterhin kontinuierlich an der Substitution von primären Rohstoffen durch Sekundärrohstoffe bei gleichbleibender Produktqualität gearbeitet.
- › wird die Substitution von Primärrohstoffen z.B. im Straßenbau weiterhin optimiert.
- › wird die Re-Zertifizierung des ARTE Verbundpflasters mit dem Cradle to Cradle® Zertifikat vorbereitet. Die ARTE Produktfamilie bietet eine Auswahl an verschiedenen Steinformaten mit 8 und 10 cm Steinhöhe mit integriertem Verbundsystem, welches speziell für Flächen mit hoher Verkehrsbelastung entwickelt wurde und Schutz gegen Verschiebungen und Verformungen bietet.

Steinzeug-Keramo

2016

- › wurden alle nötigen Maßnahmen getroffen, um die turnusgemäße Cradle to Cradle® Re-Zertifizierung aufrecht zu halten.
- › wurde der Anteil an internen und externen Sekundärrohstoffen in den Produkten für alle Produktionslinien im Detail evaluiert. Der aktuelle Mittelwert des Sekundärrohstoffanteils liegt bei 40%. Dieser Anteil wird kontinuierlich auf Basis von ökologischen, technischen und wirtschaftlichen Aspekten neu bewertet.

2017

- › werden weitere Möglichkeiten evaluiert, bei möglichst hoher Recyclingrate die technischen Materialeigenschaften weiter zu verbessern.

Einfachheit der Installation

Clay Building

Materials Europe

2016

- › wurde intensiv an der Entwicklung neuer Produkte bzw. Systemlösungen gearbeitet, die ein rasches, unkompliziertes und daher auch möglichst fehlerfreies Verarbeiten sicherstellen.
- › wurde mit speziellen analogen und digitalen Planungstools und persönlichem Planungssupport die Arbeit der Architekten und Planer hinsichtlich einer optimalen Verwendung der Ziegelprodukte bestmöglich unterstützt.

2017

- › werden die Lösungen für die oben genannten Anwendungen weiter optimiert und ausgebaut.
-



Einfachheit der Installation

Semmelrock

2016

- › wurde mit einem CAD-Planungsservice für private, gewerbliche und öffentliche Projekte die sichere Verwendung der Produkte für den jeweiligen Einsatzbereich unterstützt sowie die Realisierung von individuellen und maßgeschneiderten Freiraumgestaltungen erleichtert.
- › wurde an Produktoptimierungen zur Vereinfachung der Verlegung gearbeitet.

2017

- › werden weitere Visualisierungstools für einen optimalen Einsatz der Produkte entwickelt.
 - › werden Platten und Pflastersteine mit großen Formaten weiterentwickelt und verarbeitungsentensive Produkte optimiert.
 - › wird weiter an Produktoptimierungen zur Vereinfachung der Verlegung gearbeitet.
-

Pipelife

2016 und 2017

- › Pipelife arbeitet seit Jahren kontinuierlich an Lösungen, mit denen Kunststoffrohrsysteme einfacher zu installieren und zu verwenden sind. Dieser Aspekt wird auch weiterhin Bestandteil von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei Pipelife sein.
-

Erneuerbare Energien für Gebäude

Pipelife

Für Pipelife ist das Thema erneuerbare Energien für Gebäude ein wesentlicher Aspekt.

2016

- › wurde die geothermische Produktpalette ausgebaut und der diesbezügliche Umsatz gesteigert.

2017

- › wird die Produktpalette in diesem Bereich weiter ausgebaut.
-



Beitrag zur Energieeffizienz von Gebäuden

Clay Building

Materials Europe

2016

- › wurde die Weiterentwicklung von Dämmstoff verfüllten Ziegeln vorangetrieben, insbesondere auch für die Anwendung im mehrgeschossigen Wohnbau.
- › wurden ungefüllte, hochwärmedämmende Ziegel mit besonderer Loch-Geometrie weiterentwickelt, sowohl für den Einsatz im Einfamilienhausbau als auch im mehrgeschossigen Bau für nichttragendes Ausfachungsmauerwerk.
- › wurde mit neuartigen Fassadenziegel-Formaten für die mehrschalige Außenwand bei gleicher Wanddicke der Einbau einer effizienteren und dickeren Wärmedämmung ermöglicht.
- › wurden für das Steildach spezielle Lösungen für eine energiesparende Aufsparr-Dämmung in das Lieferprogramm aufgenommen.

2017

- › werden die Lösungen für die oben genannten Anwendungen weiter optimiert und ausgebaut.

North America

2016 und 2017

- › North America arbeitet kontinuierlich an der Entwicklung neuer Produkte bzw. Systemlösungen, die die Einhaltung der neuen Energie-Standards (International Energy Conservation Code, IECC) erleichtern und eine höhere Energieeffizienz bieten.

Pipeline

2016

- › wurde das Produktportfolio für das Heizen und Kühlen von Gebäuden erweitert.
- › wurde kontinuierlich an einer Optimierung und Erweiterung verschiedener Planungstools gearbeitet, mit denen beispielsweise der Wärmeverlust und die benötigte Wärmemenge von Wohnungen und Gebäuden berechnet und dementsprechend ein effizientes Beheizungssystem geplant werden kann.

2017

- › wird die Produktpalette für diesen Anforderungsbereich weiter ausgebaut.
-





Soziales und gesellschaftliches Engagement





Soziales und gesellschaftliches Engagement

Grundsätze

Wienerberger versteht die Wirtschaft als integrierten Teil der Gesellschaft, dessen Aufgabe es ist, dem Menschen zu dienen und Nutzen zu stiften. Wienerberger nimmt die Rolle als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft sehr ernst. Verantwortung bedeutet für uns, ethisch zu handeln, ehrlich zu kommunizieren, wirtschaftliche Rahmenbedingungen transparent mitzugestalten, für unser Handeln persönlich einzustehen und als zuverlässiges und wertvolles Mitglied der Gesellschaft zu agieren.

Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse 2014

Bei differenzierter Analyse der wesentlichen Themen in Bezug auf das gesellschaftliche Umfeld unserer unterschiedlichen Produktbereiche sind die Aspekte Unternehmensethik und Compliance als besonders wesentlich identifiziert worden und für alle Produktbereiche gleichermaßen relevant. Die detaillierten Inhalte in diesem Zusammenhang sind im Kapitel Managementansatz zu finden. Dort werden auch unsere quantitativen Ziele und diesbezüglichen Maßnahmen beschrieben.

Engagement und Spendenaktivitäten

Als Anbieter von Baustoff- und Infrastrukturlösungen ist es uns ein Anliegen, mit unseren Produkten und unserer Expertise größtmöglichen Nutzen für die Gesellschaft zu stiften. In nahezu allen Ländern, in denen Wienerberger tätig ist, wird laufend eine Vielzahl von sozialen Projekten und Einrichtungen unterstützt. Gemäß der Wienerberger Spendenrichtlinie helfen wir bedürftigen Menschen zielgerichtet durch Sachspenden in Form unserer Produkte. Wir sind davon überzeugt, am besten dort helfen zu können, wo unsere unternehmerischen Kernkompetenzen liegen – und zwar im Anbieten von Baustoff- und Infrastrukturlösungen und der Weitergabe von Know-how im Bereich des nachhaltigen Bauens.

Wienerberger hat seit 2013 die Wienerberger Sustainable Building Academy (WISBA) organisiert und finanziert, um Architektur- und Bauingenieurstudenten bei der Weiterentwicklung ihres Wissens über nachhaltiges Bauen zu unterstützen. Das internationale Ausbildungsprogramm ist 2015 ausgelaufen. Zurzeit wird die Wienerberger Spendenrichtlinie überarbeitet, in der auch weiterhin das Thema Ausbildung eine zentrale Rolle spielen wird.

Leistbares Wohnen erachten wir als Grundrecht eines jeden Menschen. Aus diesem Grund startete Wienerberger bereits 2012 eine Kooperation mit Habitat for Humanity, einer internationalen Non-Profit-Organisation (NPO), die sich auf die Errichtung von Wohnraum für bedürftige Menschen konzentriert. Im Rahmen der Zusammenarbeit haben wir bis 2016 für knapp 170 bedürftige Familien ein angemessenes Zuhause errichtet und darüber hinaus die Lebenssituation von weiteren rund 1.400 Menschen verbessert (etwa durch die Errichtung von Schulen oder Sozialzentren). Wienerberger und Habitat for Humanity haben im Jahr 2015 einen neuen Kooperationsvertrag abgeschlossen, der unsere Zusammenarbeit bis 2018 verlängert. Die Kooperation wird nun geografisch wie auch inhaltlich erweitert durchgeführt mit Aktivitäten in fünf Ländern (Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Polen und den USA).

Neben Produktspenden zur Errichtung von Leuchtturmprojekten, wie zum Beispiel Tornado-sichere Häuser in den USA, wurden auch gemeinsame Veranstaltungen mit Habitat for Humanity durchgeführt. Dabei wurden Stakeholder aus Politik und Verwaltung verstärkt für die Bedeutung des sozialen Wohnbaus sensibilisiert („Housing Forums“). Außerdem wurde eine weitere Volunteering-Kooperation umgesetzt, bei der Wienerberger Mitarbeiter vor Ort bei der Errichtung von Häusern mithelfen. Diese Form der Kooperation soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.

Im Katastrophenfall leistet Wienerberger schnell und unbürokratisch Hilfe, so zum Beispiel nach der Hochwasserkatastrophe 2014, die weite Teile Südosteuropas verwüstete. In Kooperation mit der Caritas Schweiz, die langjährige Erfahrung mit dem Bauen von Häusern für Bürgerkriegsopfer in der Region hat, errichtete Wienerberger während der letzten Jahre in Bosnien-Herzegowina rund 30 Häuser und spendete dafür Mauerziegel, Dachziegel sowie Installationsrohre. Das Projekt wurde 2016 erfolgreich abgeschlossen. Parallel wurden weitere Wiederaufbauprojekte unterstützt. In Summe spendete die Wienerberger Gruppe Wasser- und Abwasserrohre für 40, Mauerziegel für 45 und Dachziegel für 89 Häuser.

Wir werden auch in Zukunft unser Engagement fortsetzen, um unserem Anspruch, ein wertvolles Mitglied der Gesellschaft zu sein und Nutzen für die Menschen zu stiften, weiterhin gerecht zu werden.



Über den Bericht

Berichtsprofil

Wienerberger berichtet einmal pro Jahr seine nicht-finanziellen Kennzahlen der Gruppe. Bisher wurde jedes zweite Jahr ein umfassender Nachhaltigkeitsbericht publiziert und im Jahr dazwischen die wesentlichen Daten und Fakten in Form eines kompakten Updates veröffentlicht. Das letzte Nachhaltigkeitsupdate 2015 erschien im Juni 2016, das Nachhaltigkeitsupdate 2017 wird im Juni 2018 veröffentlicht werden.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht von Wienerberger stellt die Aktivitäten des Unternehmens im Jahr 2016 dar. Die angeführten Kennzahlen beziehen sich zusätzlich auf die Jahre 2014 sowie 2015 und spiegeln somit einen dreijährigen Trend wider. Der Fokus des Berichts liegt auf ökologischen und sozialen Aspekten der Tätigkeit und Auswirkungen von Wienerberger. Bezüglich weiterführender Informationen zur wirtschaftlichen Entwicklung, zum Organisationsprofil sowie zur Corporate Governance bei Wienerberger verweisen wir auf den Wienerberger Geschäftsbericht 2016, online verfügbar unter (www.annualreportwb.com/de/).

Inhaltlich bezieht sich der vorliegende Bericht auf die voll konsolidierten Beteiligungen in den Produktgruppen Wand, Dach, Fassade, keramische Rohre, Kunststoffrohre und Betonflächenbefestigungen. Eine Liste aller Unternehmen im konsolidierten Jahresabschluss findet sich im Wienerberger Geschäftsbericht 2016. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung folgt dem Konsolidierungskreis der Wienerberger Gruppe, beinhaltet aber Tondach Gleinstätten erst ab dem Berichtsjahr 2015. Tondach Gleinstätten, der führende Tondachziegelproduzent in Zentral-Osteuropa, wurde im Juli 2014 mehrheitlich übernommen und ist Teil der Division „Clay Building Materials Europe“

(CBME) der Wienerberger Gruppe. 2014 wurde noch an der Integration der notwendigen Struktur zur Erfassung der nicht-finanziellen Kennzahlen gearbeitet, daher sind die Kennzahlen und Aktivitäten von Tondach Gleinstätten für das Jahr 2014 nicht inkludiert. Auftretende Abweichungen von diesen Berichtsgrenzen werden an den entsprechenden Stellen genannt. Außerdem beziehen sich die Daten im Kapitel Produktion lediglich auf unsere Produktionsstandorte, während die restlichen Daten alle Standorte der Wienerberger Gruppe umfassen. Genauere Informationen zum Konsolidierungskreis sowie zur Segmentierung der Wienerberger Gruppe können Sie dem Wienerberger Geschäftsbericht 2016 entnehmen.

Die im Bericht enthaltenen Themen und Schlüsselindikatoren wurden von themenspezifischen Arbeitsgruppen gemeinsam mit dem Corporate Sustainability Officer erarbeitet. Die Entscheidungen traf das Wienerberger Sustainability Steering Committee (SSC).

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung („in accordance“) mit den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) G4, Option „Kern“, erstellt.

Die im vorliegenden Bericht dargestellten Daten basieren vorwiegend auf internen Erhebungen. Wesentliche Themenbereiche daraus wurden von einem unabhängigen Prüfer extern validiert. Im abgelaufenen Berichtsjahr wurde der Fokus der Prüfung auf die Inhalte und Kennzahlen zu Arbeitssicherheit, Gesundheit, Mitarbeiterfluktuation sowie zu Energieverbrauch und Emissionen gelegt. Auch das dahinter stehende Nachhaltigkeitsmanagement sowie die Prozesse zur Kennzahlenerfassung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wurden entsprechend geprüft.



GRI G4 Content Table

Allgemeine Standardangaben

Indikator	Seite im Nachhaltigkeitsbericht	Teil der prüferischen Durchsicht	UN Global Compact Prinzipien
Strategie und Analyse			
1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers der Organisation	6–8	
Unternehmensprofil			
3–9	Name, Hauptsitz, Größe, Eigentumsverhältnis, Marken und Produkte, Standorte und Märkte	9–13, 25, Geschäftsbericht 96–97	
10–11	Detaillierte Aufschlüsselung der Beschäftigten (Kollektivvereinbarungen, Beschäftigungsart, Geschlecht, Weisungsgebundenheit, Regionen, bedeutende Schwankungen der Arbeitnehmeranzahl)	41–43, 50–51	
12	Beschreibung der Lieferkette	25–27	
13	Wichtige Veränderungen während des Berichtszeitraums hinsichtlich Größe, Struktur, Eigentumsverhältnisse, Lieferkette	keine wichtigen Änderungen	
14	Handhabung des Vorsorgeansatzes/Vorsorgeprinzips	16, 100	UNGC 7
15	Unterstützte extern entwickelte wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Initiativen	16, 21, 96–100	
16	Verbands-Mitgliedschaften von größerer Bedeutung	21, 90	
Identifizierte wesentliche Aspekte und Systemgrenzen			
17	Auflistung aller Unternehmen im konsolidierten Jahresabschluss	91, Geschäftsbericht 180	
18–21	Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte, ermittelte wesentliche Aspekte sowie Abgrenzung jedes wesentlichen Aspektes innerhalb und außerhalb der Organisation	25–32, Website, Wesentlichkeitsanalyse 2014	2014
22–23	Neudarstellung von Informationen und Änderungen im Umfang und in den Grenzen im Vergleich zu früheren Berichten	59 sowie jeweils in den Fußnoten zu den einzelnen Kennzahlen	
Stakeholder Engagement			
24–27	Liste der eingebundenen Stakeholdergruppen, Grundlage der Auswahl und Ansatz zur Einbindung der Stakeholder sowie Themen die durch die Stakeholder aufgekommen sind	19–21, 28–29, Wesentlichkeitsanalyse 2014	
Berichtsprofil			
28–30	Berichtszeitraum, Datum vorhergehenden Berichts, Berichtszyklus	91	
31	Kontaktstelle hinsichtlich des Berichts	100	
32	Benennung „In-Übereinstimmung“-Option, GRI-Index der gewählten Option, Referenz zum externen Prüfungsbericht	91	
33	Externe Prüfung des Berichts, Umfang der Prüfung und der Beziehung zur Prüfungsgesellschaft	91, 101–102	
Governance und Unternehmensführung			
34	Führungsstruktur, inklusive Auflistung aller Komitees, die für die Entscheidungsfindung bei wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen verantwortlich sind	21–22, Website, Geschäftsbericht 48–67	2014
Ethik & Integrität			
56	Beschreiben Sie die Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen (Verhaltens- und Ethikkodizes) der Organisation	16–18	



Spezifische Standardangaben

Indikator	Seite im Nachhaltigkeitsbericht	Teil der prüferischen Durchsicht	UN Global Compact Prinzipien
Wirtschaftliche Leistung			
Aspekt: Wirtschaftliche Performance			
DMA Managementansatz	9–10		
EC1 Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	11		
EC3 Deckung der Verpflichtungen der Organisation aus dem leistungsorientierten Pensionsplan	Geschäftsbericht 144–147		
Aspekt: Indirekte Wertschöpfung			
EC7 Entwicklung und Auswirkung von Infrastrukturinvestitionen und unterstützten Dienstleistungen	90		
Ökologie			
Aspekt: Materialien			
			UNGC 7, 8, 9
DMA Managementansatz	19, 58, 71–75		
EN2 Anteil der Sekundärrohstoffe am Gesamtmaterialeinsatz	64–65, Website, Wesentlichkeitsanalyse 2014		
Aspekt: Energie			
			UNGC 7, 8, 9
DMA Managementansatz	19, 58–62, 67–68	ja	
EN3 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	60	ja	
EN5 Energieintensität	61–62	ja	
EN6 Verringerung des Energieverbrauchs	60–62		
Aspekt: Wasser			
			UNGC 7, 8, 9
DMA Managementansatz	19, 66, 72		
EN8 Gesamtwasserentnahme nach Quelle	66		
Aspekt: Emissionen			
			UNGC 7, 8, 9
DMA Managementansatz	19, 58–59, 62–64, 69–70	ja	
EN15 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	63	ja	
EN18 Intensität der THG-Emissionen	63–64	ja	
EN19 Reduzierung der THG-Emissionen	63–64		
Aspekt: Produkte und Services			
			UNGC 9
DMA Managementansatz	80–87		
EN27 Umfang der Maßnahmen zur Bekämpfung der ökologischen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	80–87		
Aspekt: Lieferanten Assessment zu Umweltschutz			
			UNGC 7, 8
DMA Managementansatz	25, 65, 73, 76–77		
EN33 Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative ökologische Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	25, 29		



GRI G4 Content Table

Spezifische Standardangaben

Indikator	Seite im Nachhaltigkeitsbericht	Teil der prüferischen Durchsicht	UN Global Compact Prinzipien
Arbeitspraktiken & Menschenwürdige Beschäftigung			
Aspekt: Beschäftigung			UNGC 3, 4, 5, 6
DMA Managementansatz	18–19, 40	ja	
LA1 Gesamtzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeiter sowie Personalfuktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region	41–43, 50–51 Aktuell ist noch keine vollständige Detaildarstellung verfügbar. An einer GRI-konformen Darstellung wird gearbeitet.	ja	
Aspekt: Arbeitssicherheit und -gesundheit			
DMA Managementansatz	18–19, 40, 43–46	ja	
LA6 Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie arbeitsbedingte Todesfälle nach Region und Geschlecht	44–46 Aktuell ist noch keine vollständige Detaildarstellung verfügbar. Die Möglichkeit einer GRI-konformen Darstellung wird evaluiert.	ja	
LA7 Arbeiter mit hoher Erkrankungsrate oder -gefährdung im Zusammenhang mit ihrer Beschäftigung	46		
LA8 Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden	47		
Aspekt: Mitarbeiter Aus- und Weiterbildung			
DMA Managementansatz	18–19, 49–51		
LA9 Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie	48–49 Aktuell ist noch keine vollständige Detaildarstellung verfügbar. Die Möglichkeit einer GRI-konformen Darstellung wird evaluiert.		
Aspekt: Vielfalt und Chancengleichheit			UNGC 6
DMA Managementansatz	18–19, 48–49		
LA12 Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorie in Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren	50–51, Geschäftsbericht 49		
Menschenrechte			
Aspekt: Anti-Diskriminierung			UNGC 6
DMA Managementansatz	18–19, 49		
HR3 Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	49		

Spezifische Standardangaben

Indikator		Seite im Nachhaltigkeitsbericht	Teil der prüferischen Durchsicht	UN Global Compact Prinzipien
Menschenrechte				
Aspekt: Assessment				UNGC 1, 2
DMA	Managementansatz	Website, Wesentlichkeitsanalyse 2014		
HR9	Prozentsatz neuer Geschäftsstandorte, die anhand von Menschenrechtskriterien überprüft wurden	Eine GRI-konforme Darstellung ist derzeit nicht möglich. Die Möglichkeit einer GRI-konformen Darstellung wird evaluiert.		
Gesellschaft				
Aspekt: Lokale Community				
DMA	Managementansatz	Website, Wesentlichkeitsanalyse 2014		
SO2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	Website, Wesentlichkeitsanalyse 2014		
Aspekt: Anti-Korruption				UNGC 10
DMA	Managementansatz	16–18		
SO3	Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden, und ermittelte erhebliche Risiken	18		
SO5	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	18		
Aspekt: Wettbewerbswidriges Verhalten				
DMA	Managementansatz	16–18		
SO7	Gesamtzahl der Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell und Monopolbildung sowie deren Ergebnisse	17		
Aspekt: Compliance				
DMA	Managementansatz	16–18		
SO8	Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften	17–18		
Aspekt: Lieferanten Assessment zu Gesellschaft				UNGC 1, 2
DMA	Managementansatz	25, 76–77		
SO10	Signifikante aktuelle und potenzielle negative Auswirkungen auf die Gesellschaft in der Lieferkette sowie ergriffene Maßnahmen	Eine GRI-konforme Darstellung ist derzeit nicht möglich. Fast alle Geschäftsbereiche haben ihre Mindeststandards in spezifischen „Supplier Code of Conducts“ abgebildet, welcher von Lieferanten bei Vertragsabschluss unterzeichnet und natürlich eingehalten werden muss.		

Anmerkung: Sowohl der Geschäftsbereich als auch die Wesentlichkeitsanalyse 2014 sind auf der Webiste unter www.wienerberger.com zu finden



UN Global Compact: Communication on Progress 2016

Große Wirtschaftsunternehmen wie die Wienerberger AG haben mit ihrer Geschäftstätigkeit einen starken Einfluss auf Gesellschaft und Umwelt. Sie tragen somit eine besondere Verantwortung und sollten sich daher vorbildlich verhalten. Zu den einzuhaltenden Mindeststandards zählen hier vor allem die Prinzipien des UN Global Compact zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Antikorruption¹⁾. Mit dem Beitritt zum UN Global Compact im Jahr 2003 hat sich Wienerberger offiziell zu dessen zehn Prinzipien bekannt und sich dazu verpflichtet, an deren Umsetzung im Rahmen der eigenen Möglichkeiten zu arbeiten. Einmal im Jahr legen wir Rechenschaft darüber ab, welche Fortschritte wir jeweils erzielt haben.

Die Fortschrittsmitteilung zum Global Compact für das Jahr 2016 ist Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsberichts 2016. Um maximale Transparenz herzustellen und unseren Lesern das Auffinden der einzelnen Beispiele zu erleichtern, haben wir die wichtigsten Aussagen zu den zehn Prinzipien im Folgenden aggregiert und zusätzlich auch im GRI-Index die entsprechenden Indikatoren gekennzeichnet und mit Seitenverweisen versehen.

Global Compact Prinzipien – Menschenrechte Prinzip 1 und 2

Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten und sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Commitment

Wienerberger garantiert den Schutz der grundlegenden Menschenrechte innerhalb seines Einflussbereichs. Mit der Wienerberger Sozialcharta hat sich Wienerberger zur Einhaltung der geltenden Übereinkommen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO verpflichtet. Dazu gehört die Bereitstellung von sicheren und gesunden Arbeitsbedingungen. Die Sicherheit der Mitarbeiter hat bei Wienerberger höchste Priorität.

Fortschritt in 2016

Langfristiges Ziel sind Null Unfälle in der Wienerberger Gruppe. Mit der gruppenweit gültigen Wienerberger Safety Initiative wurden bereits 2010 gezielt einheitliche Sicherheitsstandards implementiert, im Jahr 2014 für die gesamte Wienerberger Gruppe weiterentwickelt und die Aktivitäten im Rahmen der Safety Initiative ausgebaut, um die Häufigkeit und Schwere von Unfällen zu minimieren. So wird von allen Geschäftsbereichen jeder Arbeitsunfall analysiert, Kernaspekte und individuelle Initiativen werden jährlich evaluiert. Die Unfallhäufigkeit der Wienerberger Gruppe konnte 2016 im Vergleich zum Vorjahr von 8 auf 6,5 Arbeitsunfälle pro 1 Million geleisteter Arbeitsstunden gesenkt werden. Dies entspricht einer Reduktion um 18,4%. Mit 177 unfallbedingten Krankenstandstagen je Million geleisteter Arbeitsstunden fiel die Unfallschwere 2016 um 15,5% deutlich niedriger aus als 2015 (209). Leider kam es trotz unserer Anstrengungen in der Wienerberger Gruppe und einer 50%-Beteiligung von Wienerberger zu je einem Arbeitsunfall mit tödlichem Ausgang. Wir bedauern dies sehr. Wir haben unsere Anstrengungen zur Verbesserung der Sicherheit unserer Mitarbeiter weiter intensiviert.

Jede Business Unit hat auch 2016 mit gezielten Maßnahmen daran gearbeitet, die Sicherheit unserer Mitarbeiter weiter zu erhöhen. Diese sind im Wienerberger Nachhaltigkeitsbericht von Seite 45 bis 46 im Detail dargestellt. In der Wienerberger Gruppe hat jede Business Unit über den gruppenweiten Safety-Standard hinausgehend individuelle Safety-Programme implementiert:

Clay Building Materials Europe (CBME)

- Die Abteilung zum Sicherheitsmanagement CBME koordiniert zentral die Umsetzung der Safety Roadmap sowie den Safety Alert und Safety Award bzw. überprüft die Einhaltung der Sicherheitsstandards.
- Health & Safety Standard mit Divisions-spezifischen Mindestanforderungen bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

¹⁾ Die deutsche Version der zehn Prinzipien ist hier zu finden: <https://globalcompact.at/10-prinzipien/>



- › Safety Roadmap, ein verbindlicher Aktionsplan zur Steigerung der Arbeitssicherheit
- › Safety Alert: standardisierter Prozess zum Umgang mit Arbeitsunfällen an allen CBME Produktionsstandorten zur Dokumentation und Kommunikation von Unfallursache, -hergang und daraus abgeleiteten Maßnahmen
- › Safety Award: Auszeichnung für herausragende Leistungen im Bereich Sicherheit
- › Verankerung von Zielen zur Reduktion der Unfallhäufigkeit in den variablen Gehaltsanteilen der Geschäftsführer und Werksleiter

North America

- › Auf lokaler Ebene ist jeweils eine sicherheitsverantwortliche Person bestellt.
- › Monatliche Meetings zu Sicherheitsthemen und zum Reporting zwischen dem Top-Management und dem lokalen Management
- › Sicherheitsziele mit zweijähriger Vorlaufzeit für jeden Produktionsstandort
- › Kommunikation zum Thema Sicherheit

Pipelife

- › Die Verantwortung für Umsetzung des Safety-Programms von Pipelife liegt beim Manufacturing Excellence Officer.
- › Programme im Bereich Verhaltensbeobachtung: Behavior Observation Program (BOP), Lock-out/Tag-out (LOTO) und 5 S (Methodik, um Arbeitsplätze und deren Umfeld sicher, sauber und übersichtlich zu halten)
- › Safety Awareness Campaign 2016 „Take Care“
- › Safety App zur frühzeitigen Erfassung von potenziellen Gefahren und zur Beobachtung der Arbeitssicherheit
- › Zero Accident Club mit Safety Award – Auszeichnung für Landesgesellschaften nach Ausmaß der unfallfreien Arbeitsmonate und für besonderes Engagement im Bereich Sicherheit
- › Safety Audits in den Werken, durchgeführt von speziell geschulten Mitarbeitern aus anderen Landesgesellschaften, die jeweilige Zuteilung wird bewusst regelmäßig gewechselt
- › Safety Call: umfangreiche Analyse eines jeden Unfalls mit Krankenstandsfolge im Rahmen einer Telefonkonferenz mit allen Geschäftsführern der Landesgesellschaften mit Ableitung von vorbeugenden Maßnahmen für andere Standorte; das Pipelife Safety Portal – eine

Online-Plattform, die allen Mitarbeitern mit Email-Adresse zur Verfügung steht – dient dabei als Arbeits- und Informationsplattform.

- › Weitreichendes Industrie-Benchmarking und Erfahrungsaustausch innerhalb von Teppfa (The European Plastic Pipe and Fittings Association)

Semmelrock

- › Der Zentralbereich Technik koordiniert die „Safety Activity“, fördert die Bewusstseinsbildung aller Mitarbeiter mittels Initiativen und Schulungen zur Einhaltung der definierten Sicherheitsstandards und Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagensicherheit und prüft die Umsetzung der „Safety Strategy“.
- › „Safety@Semmelrock“ unter Verwendung des „Accident Investigation Report Semmelrock“ (AIRS-Dokument), mit dem alle Unfälle bzw. Vorfälle zentral erfasst, analysiert und kommuniziert werden
- › „Safety Book“ mit den Grundsätzen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- › „Safety Day“ für den Informationsabgleich zwischen Werks- und Technikleitern
- › „Safety Culture“ für die Implementierung von Grundsätzen, Prämiensystem und Visualisierungen in den Landesorganisationen
- › Technische Sicherheitsoptimierungen und Risikoanalysen bei Produktionsanlagen

Steinzeug-Keramo

- › Oberste Verantwortlichkeit für die Sicherheit bei Steinzeug-Keramo hat das sogenannte Safety Board mit dem Vorsitzenden „Leiter Operations“ und den Mitgliedern, die sich aus Werksleiter, Betriebsrat und Experten zusammensetzen.
- › Steinzeug-Keramo hat 2016 das DuPont™ STOP® (Sicherheits-Trainings-Observations-Programm) implementiert und Schulungen an allen Produktionsstandorten inklusive des Managements durchgeführt. Zudem wurden Ziele zur Arbeitssicherheit in den variablen Gehaltsanteilen der Werksleiter verankert.
- › Anlagenoptimierungen
- › Schulungen und Weiterbildungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gefahrenvermeidung mit gezielten, Arbeitsplatz-spezifischen Sicherheitsunterweisungen



Gesundheit ist ein Menschenrecht. Auch darum sorgt Wienerberger für sichere und gesunde Arbeitsbedingungen an allen Standorten. Im Jahr 2016 sind die durchschnittlichen Krankenstandstage je Mitarbeiter der Wienerberger Gruppe (ohne der Division North America, da aufgrund lokaler gesetzlicher Regelungen nicht mit den Angaben für die restliche Wienerberger Gruppe vergleichbar) leicht auf 9,6 im Vergleich zu 9,1 des Vorjahres angestiegen. Ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Gesundheit ist Prävention. Daher werden neben der regelmäßigen Gesundheitsvorsorge gruppenweit auch betriebsärztliche Betreuung, ergonomische Untersuchungen der Arbeitsplätze und individuelle Fitness- und Gesundheitsprogramme angeboten. In North America haben alle Vollzeitbeschäftigten zusätzlich eine Krankenversicherung erhalten, die zum Teil über das Bundesgesetz Affordable Care Act (ACA) hinausgeht.

Aus Verantwortung für die Gesundheit und das Wohlergehen seiner Mitarbeiter arbeitet Wienerberger seit Jahren intensiv daran, deren Belastung mit potenziell gesundheitsschädlichen Stoffen zu minimieren. 2015 wurden bei 98 % aller keramischen Werke der Wienerberger Gruppe Feinstaubexpositionsmessungen durchgeführt und das gruppenweite Ziel, die Feinstaubmessungen auf mindestens 95 % aller keramischen Werke von Wienerberger bis 2020 auszuweiten, damit vorzeitig erreicht.

Global Compact Prinzipien – Arbeitsnormen **Prinzip 3, 4, 5 und 6**

Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit, die Abschaffung der Kinderarbeit und die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

Commitment

Für Wienerberger ist es selbstverständlich, Kinderarbeit und Diskriminierung nicht zu dulden. Schon vor dem Beitritt zum UN Global Compact in 2003 hat sich Wienerberger mit der Unterzeichnung der Sozialcharta 2001 verpflichtet, gruppenweit Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen zu schaffen, für die nationale Gesetzgebungen bzw. vereinbarte Tarifverträge als Mindeststandard gelten. Damit hält Wienerberger die Empfehlungen

der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) ein. Besonders wichtig sind uns – neben sicheren und gesundheitserhaltenden Arbeitsbedingungen – eine faire Entlohnung sowie das Recht unserer Mitarbeiter auf Vereinigungsfreiheit und kollektive Verhandlungen. Um Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung zu bekämpfen, wird es von Wienerberger als wesentlich erachtet, unseren Mitarbeiterinnen die gleichen Möglichkeiten wie ihren Kollegen und ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten. Ebenso sehen wir es als wichtig an, unseren männlichen Mitarbeitern die gleichen individuellen Lösungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie wie ihren Kolleginnen zu ermöglichen.

Fortschritt in 2016

Im Jahr 2016 unterlagen etwa 73 % aller Wienerberger Mitarbeiter einer kollektivvertraglichen Vereinbarung, damit ist der Prozentanteil im Vergleich zu 2015 gleich geblieben.

Unternehmen mit Produktionsschwerpunkt in der Baustoffindustrie haben traditionell einen hohen Anteil an männlichen Arbeitnehmern. Im Jahr 2016 betrug die Anzahl der Neueintritte 1.970, das waren 208 mehr als 2015. Die Anzahl der Frauen bei den Neueintritten stieg von 234 auf 274, die der Männer von 1.528 auf 1.696. Der Anteil der Frauen bei den Neueintritten nahm von 13,3 % auf 13,9 % zu. Zum Stichtag 31.12.2016 lag der Frauenanteil in der Wienerberger Gruppe bei 13,6 % und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen (+0,1 %). In den einzelnen Funktionsbereichen ist er im Vergleich zum Jahr 2015 nahezu konstant geblieben. Im Jahr 2016 lag der Frauenanteil im Senior Management bei 12 %, was einen deutlichen Anstieg im Vergleich zum Jahr 2015 mit 8 % zeigt. Eine unserer gesetzten Maßnahmen ist weiterhin, insbesondere bei Neubesetzungen im Senior Management und in Führungspositionen, bei gleicher Qualifikation Frauen den Vorzug zu geben. Eine konkrete Maßnahme zur Erhöhung der Anzahl von Frauen im Senior Management und in Führungspositionen bei Wienerberger ist, Mitarbeiterinnen frühzeitig entsprechende Karriere-Entwicklungspfade zu ermöglichen.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist Wienerberger ein besonderes Anliegen. Daher bieten wir unseren Mitarbeitern auch die Möglichkeit zur Beschäfti-

gung in Teilzeit. Hiervon machen zunehmend mehr Mitarbeiterinnen und auch Mitarbeiter Gebrauch. Der Anteil der bei Wienerberger in Teilzeit beschäftigten Mitarbeitenden ist im Jahr 2016 auf 3,5 % leicht angestiegen, im Jahr 2015 lag der Anteil bei 3,4 %. Der Anteil der in Teilzeit arbeitenden Frauen lag im Jahr 2016 mit 16,8 % höher als im Vorjahr, 2015 haben 15,3 % der beschäftigten Frauen in Teilzeit gearbeitet. Gleichzeitig ist der relative Anteil der in Teilzeit arbeitenden Männer in 2016 auf 1,4 % leicht gesunken im Vergleich zu 1,5 % in 2015.

Global Compact Prinzipien – Umweltschutz **Prinzip 7, 8 und 9**

Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen, Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen, und die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

Commitment

Unser Ziel ist es, die Auswirkung unserer Produktionsprozesse und unseres Rohstoffbezugs auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit unseren Abbaustätten, die größtmögliche Schonung aller Ressourcen sowie die Erhöhung des Anteils an Recyclingmaterialien sind zentrale Grundsätze unserer Produktion. Die Herstellung unserer Produkte ist nicht ohne Verbrauch von Ressourcen und Eingriffe in die Natur möglich, daher gilt es, diese Eingriffe möglichst gering zu halten.

Fortschritt in 2016

Indikatoren für umweltfreundliche Technologien sind beispielsweise Kennzahlen zum spezifischen Energieverbrauch und zu spezifischen CO₂-Emissionen. Wienerberger hat sich zum Ziel gesetzt, im größten keramischen Geschäftsbereich diese beiden Kenngrößen bis 2020 um jeweils 20 % bezogen auf 2010 zu senken. Erfreulicherweise konnte der Gesamtenergieverbrauch der Wienerberger Gruppe 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % gesenkt werden. Dies ist den gruppenweit konsequent vorangetriebenen Produktionsoptimierungen zuzuschreiben. Der Anteil erneuerbarer Energieträger am elektrischen Energieverbrauch basierend auf kWh pro Tonne lag im Jahr 2016 mit 31 % deutlich über dem Wert des Vorjahres (27 %). Im Jahr 2016 konnte auch der spezifische Energie-

verbrauch der Wienerberger Gruppe, verglichen mit dem Vorjahr, um 1,3 % reduziert werden, im keramischen Bereich sogar um 2,4 %. Wienerberger arbeitet kontinuierlich an der Umstellung auf möglichst emissionsarme Energieträger. Die Entwicklung der CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr wurde ebenfalls positiv beeinflusst. Der Index der spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern in kg CO₂ pro Tonne produzierten keramischen Produkts konnte im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 % reduziert werden. Dieser Trend zeigt sich in nahezu allen keramischen Produktbereichen. Der spezifische CO₂-Ausstoß aus Primärenergieträgern ist dabei stärker zurückgegangen (-3,3 % gegenüber 2015) als der spezifische Energieverbrauch im keramischen Bereich (-2,4 %). Dies ist eine Folge der laufenden, konsequenten Reduktion des Einsatzes von CO₂-intensiven Energieträgern wie Kohle und Heizöl und der Umstellung auf Erdgas. Pipelife hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2020 die spezifischen indirekten CO₂-Emissionen (primär aus dem Stromverbrauch) in der Produktion um 20 % gegenüber 2010 zu senken. Im Jahr 2016 lagen die indirekten CO₂-Emissionen 17 % unter dem Ausgangswert von 2010.

Ein weiterer Indikator für umweltfreundliche Technologien ist der spezifische Wasserverbrauch. Hier konnten in 2016 leider keine Fortschritte erzielt werden. Im Bereich der keramischen Rohre wurde ein höherer Anteil an geschliffenen Produkten produziert, was einen höheren spezifischen Wasserverbrauch (+15 %) verursacht hat. Im Bereich Kunststoffrohre kam es zu einem erhöhten spezifischen Wasserverbrauch (+8 %) aufgrund von Einmalereignissen wie einem bedauerlichen Wasseraustritt bei Kühlkreisläufen sowie durch die Wartung und Wiederbefüllung eines weiteren Kühlkreislaufes. Auch der Produktmix hat Einfluss auf den spezifischen Wasserverbrauch im Bereich Kunststoffrohre. Dabei lag in der Kunststoffrohrproduktion der spezifische Wasserverbrauch aus öffentlichen Netzen bei lediglich 15,8 % des spezifischen Gesamtwasserverbrauches in diesem Produktbereich. Das nicht aus öffentlichen Netzen bezogene Wasser (z.B. Wasser aus Flüssen, Seen und in Skandinavien auch aus dem Meer) wird nach dem Kühlvorgang den Bestimmungen entsprechend wieder in die Umwelt rückgeführt und stellt somit keinen Verbrauch im eigentlichen Sinne dar. Pipelife hat sich das Ziel gesetzt, den Wasserverbrauch



aus öffentlichen Netzen bis 2020 auf 0,55 m³ pro produzierter Tonne zu reduzieren.

Wienerberger verfolgt das Ziel, die Ressourceneffizienz in der Produktion zu erhöhen und dabei parallel die Produkteigenschaften weiter zu verbessern. Wesentliche Aspekte für uns sind hierbei die Einsparungen im Materialverbrauch und der Einsatz von Sekundärrohstoffen in jenen Produktbereichen, wo dies sinnvoll und möglich ist, sowie die kontinuierliche Reduktion der Bruchrate und Rückführung von Produktionsabfällen und Reststoffen in die Produktion. Semmelrock verfolgt das Ziel, die Bruchrate bis 2017 um 50 % bezogen auf den Ausgangswert von 2014 zu senken.

Als Bestandteil des Vorsorgeprinzips im Umgang mit Umweltproblemen beschäftigt Wienerberger sich seit Jahren freiwillig intensiv mit der Erstellung von Ökobilanzen und Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declarations, EPDs) für die gesamte Produktpalette. Auch sind alle keramischen Rohre und Formstücke von Steinzeug-Keramo und einzelne Produktlinien von Semmelrock erfolgreich nach dem Cradle to Cradle® Konzept zertifiziert.

Global Compact Prinzipien – Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10

Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Commitment

Wienerberger bekennt sich zum freien und fairen Wettbewerb; dies schließt die Absage an jegliche Form von Korruption mit ein. Wir verfolgen stets das Ziel von Null Korruptionsvorfällen und erwarten entsprechendes Verhalten auch von unseren Mitarbeitern.

Fortschritt in 2016

Im Jahr 2016 wurde gegen Wienerberger weder ein Urteil wegen Korruption gefällt noch mussten diesbezügliche Strafzahlungen entrichtet werden. Auch lagen keine negativen Überwachungsergebnisse seitens der zuständigen Behörden vor. Wienerberger erwartet gesetzeskon-

formes Verhalten von allen Mitarbeitern der Wienerberger Gruppe. Verstöße stellen in jedem Fall eine Verletzung dienstlicher Pflichten dar. Bestätigt sich ein Verdacht, führt dies je nach Schadensausmaß zu arbeits- und zivilrechtlichen Konsequenzen.

Im Berichtszeitraum 2016 hat die interne Revision Untersuchungen in 19 Gesellschaften mit Schwerpunkt auf Organisation, Einkauf, Materialwirtschaft, Vertrieb und Personalwesen sowie Korruption und Kartellrecht durchgeführt. Weitere Schwerpunkte bei den Untersuchungen waren auch die Einhaltung der gruppenweit gültigen Standards zu Sicherheit und Gesundheit. Im Rahmen dieser Revisionen konnte festgestellt werden, dass sämtliche internen Richtlinien in den geprüften Gesellschaften implementiert und die betroffenen Mitarbeiter davon entsprechend in Kenntnis gesetzt worden waren. Etwaige Abweichungen von den Richtlinien wurden an Vorstand und Prüfungsausschuss berichtet sowie entsprechende Maßnahmen, wie etwa die Verbesserung von Dokumentationsprozessen, gemeinsam mit dem verantwortlichen Management getroffen.

Global Compact Prinzipien – Umsetzung auch in der Lieferkette

Wienerberger verfolgt die Einhaltung der Prinzipien des Global Compact verstärkt auch in seinen Lieferketten. Schon seit längerem müssen Lieferanten von Pipelife den „Pipelife Supplier Code of Conduct“ einhalten (www.pipelife.com/media/com/about_pipelife/Supplier_Code_of_Conduct.pdf). 2016 hat die Business Unit Semmelrock einen „Supplier Code of Conduct“ entwickelt und die Division Clay Building Materials Europe (CBME) einen umfassenden „CBME Supplier Code of Conduct“ verbindlich in allen Landesgesellschaften ausgerollt.

Weitere Informationen:

Christine Vieira Paschoalique
Corporate Sustainability Officer

Wienerberger AG

A-1100 Wien, Wienerberg City, Wienerbergstraße 11

T +43 1 60 192 10 180

M +43 664 812 11 22

christine.paschoalique@wienerberger.com

Bescheinigung über die unabhängige Prüfung mit begrenzter Sicherheit gemäß den Vorgaben zu sonstigen Prüfungen (KFS/PG 13)

An die Wienerberger AG, Österreich

Wir haben auftragsgemäß eine Prüfung mit dem Ziel der Erlangung einer begrenzten Sicherheit bezogen auf ausgewählte Informationen des Nachhaltigkeitsberichts 2016 der Wienerberger AG durchgeführt. Die „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ (AAB 2011) in der Fassung vom 21. Februar 2011, herausgegeben von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, sind Grundlage dieses Auftrags. Unsere Haftung gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten ist gemäß Abschnitt 8 der AAB 2011 beschränkt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts 2016 unter Beachtung der in den Sustainability Reporting Guidelines Vol. 4 der Global Reporting Initiative (GRI G4) genannten Grundsätze zur Bestimmung der Berichtsinhalte und zur Bestimmung der Berichtsqualität („GRI-Grundsätze“)

- › Einbeziehung von Stakeholdern
- › Nachhaltigkeitskontext
- › Wesentlichkeit
- › Vollständigkeit
- › Ausgewogenheit
- › Vergleichbarkeit
- › Genauigkeit
- › Aktualität
- › Klarheit
- › Verlässlichkeit

liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Wienerberger AG. Diese Verantwortung umfasst die Auswahl und Anwendung geeigneter Methoden zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts, die Vornahme von Annahmen und Schätzungen einzelner Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen plausibel sind, sowie die Gestaltung, die Umsetzung und die Aufrechterhaltung von Systemen und Prozessen, soweit sie für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts 2016 von Bedeutung sind.

Beschränkung des Prüfungsumfangs

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer Arbeiten eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die quantitativen Angaben im Bereich „Mitarbeiter“ zu den GRI-Aspekten „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“ (Seite 43 bis 44 und Seite 46, GRI LA6) und „Beschäftigung“ (Seite 40 bis 43 und Seite 50, GRI LA1) sowie im Bereich „Produktion“ zu den GRI-Aspekten „Energie“ (Seite 60 bis 62, GRI EN3 und EN5) und „Emissionen“ (Seite 63 bis 64, GRI EN15 und EN18) des Nachhaltigkeitsberichts 2016 nicht in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Guidelines Vol. 4 genannten GRI-Grundsätzen aufgestellt worden sind. Unsere Prüfung beschränkte sich auf die Unternehmenszentrale

Verantwortung des unabhängigen Prüfers

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der österreichischen berufssüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen (KFS/PG 13) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich der Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Prüfungsvorgehen

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend nur eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Die von uns durchgeführten Arbeiten erfolgten, auch unter Verwendung angemessener Stichproben, auf Grundlage unseres pflichtgemäßen Ermessens in einem Umfang, der zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit erforderlich ist. Im Rahmen unseres Auftrags haben wir daher auf der Basis von Risiko- und Wesentlichkeitsbeurteilungen entsprechende Nachweise eingeholt, um diese begrenzte Sicherheit bezogen auf die Übereinstimmung



der Angaben gemäß Prüfumfang mit den oben angeführten GRI-Kriterien zu gewinnen. Unsere Prüfungshandlungen umfassten dabei insbesondere folgende Arbeiten in der Zentrale der Wienerberger AG in Wien, Österreich:

- › Einsichtnahme in die relevante Dokumentation des Prozesses zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts 2016 sowie in die vorhandenen Dokumente und Systeme zum Nachhaltigkeitsmanagement und deren stichprobenhafte Überprüfung.
- › Befragungen der bei der Erstellung der Berichtsinhalte wesentlich beteiligten Mitarbeiter aus den Bereichen Corporate Sustainability, Corporate Reporting, Controlling, Corporate Engineering, Human Resources und Corporate Management der Wienerberger AG in Wien.
- › Telefonate mit den Datenlieferanten zu Beschäftigung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, und Energie aus den Werken Semmelrock Österreich und Semmelrock Polen.
- › Stichprobenhafter Abgleich für eine Auswahl der gemäß Prüfumfang im Nachhaltigkeitsberichts 2016 enthaltenen Angaben mit den von den Landesgesellschaften.

Schlussfolgerung

Auf der Grundlage unserer Arbeiten sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die quantitativen Angaben im Bereich „Mitarbeiter“ zu den GRI-Aspekten „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“ (Seite 43 bis 44 und Seite 46, GRI LA6) und „Beschäftigung“ (Seite 40 bis 43 und Seite 50, GRI LA1) sowie im Bereich „Produktion“ zu den GRI-Aspekten „Energie“ (Seite 60 bis 62, GRI EN3 und EN5) und „Emissionen“ (Seite 63 bis 64, GRI EN15 und EN18) des Nachhaltigkeitsberichts 2016 nicht in wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Kriterien Einbeziehung von Stakeholdern, Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit, Vollständigkeit, Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität, Klarheit und Verlässlichkeit der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 4 der GRI stehen.

*PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wien, 29. Juni 2017*

*Dr. Aslan Milla
Wirtschaftsprüfer*

Impressum

Medieninhaber (Verleger)

Wienerberger AG
A-1100 Wien, Wienerberg City,
Wienerbergstraße 11
T +43 1 601 92 0

Für Rückfragen

Christine Vieira Paschoalique,
Corporate Sustainability Officer

Wissenschaftliche Beratung

BZL Kommunikation und
Projektsteuerung GmbH, Oyten (D)

Konzept und Gestaltung

Brains, Marken und Design GmbH

Generative Designs

Process – Studio for Art and Design OG,
www.process.studio

Portraitfotografie

Kurt Keinrath

Druckproduktion

Lindenau Productions
Druck: Gerin Druck

Geschlechtsneutrale Formulierung

Im Interesse des Textflusses und der Lesefreundlichkeit wurde im vorliegenden Bericht durchgehend auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Hinweis

Der Wienerberger Nachhaltigkeitsbericht 2016 ist in deutscher und englischer Sprache erhältlich. Beide Dokumente stehen auch unter nachhaltigkeitsbericht16.wienerberger.com und sustainabilityreport16.wienerberger.com zum Download zur Verfügung.



PEFC zertifiziert
Das Papier dieses Produktes stammt
aus nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at

